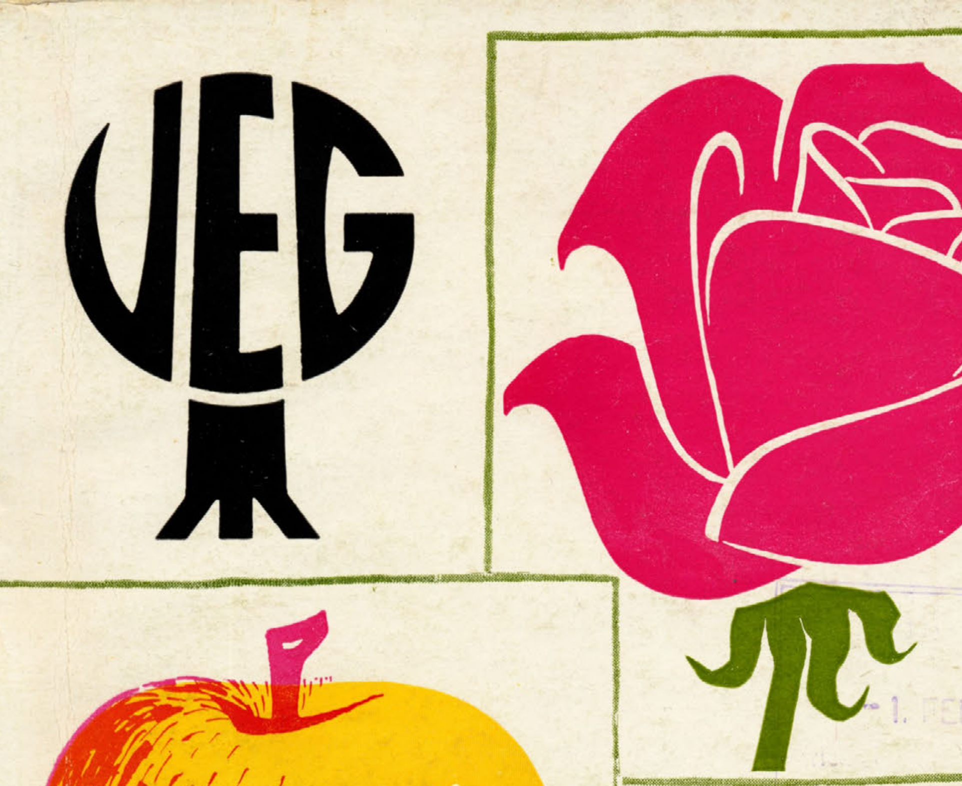




VEG SAATZUCHT

BAUMSCHULEN DRESDEN



Entblätterungswelle am R S 09

Hydraulikrodepflug Typ Wilsdruff



VEG Saatzucht –

Baumschulen Dresden

Dresden A 21 Kipsdorfer Straße 182 Fernruf 34048

Erfüllungsort für beide Teile Dresden

VEG Saatzucht —

Baumschulen Dresden

8021 Dresden, Kipsdorfer Str. 182 . Fernsprecher: Dresden 3 40 48 . Telegrammanschrift: Baumschulen Dresden

mit den Betriebsteilen

1. **Dresden-Tolkewitz,** 8021 Dresden, Kipsdorfer Str. 182
   Fernsprecher: Dresden 3 40 48
   mit Baumschulen in Dresden-Tolkewitz
   Dresden-Leuben
   Wilsdruff
   Barmenitz
   Leupoldishain
   Rosenthal
   Schweizermühle
   Rippien
   Brockwitz

2. **Ketzin,** 1554 Ketzin/Havel
   Fernsprecher: Ketzin/Havel 192
   mit Baumschulen in Ketzin
   Tremmen

3. **Berlin-Baumschulenweg,** 1195 Berlin-Baumschulenweg, Späthstr. 80/81
   Fernsprecher: Berlin 63 23 01

4. **Magdeburg,** 301 Magdeburg, Halberstädter Chaussee 1
   Fernsprecher: Magdeburg 4 80 87
   mit Baumschulen in Magdeburg-Ottersleben
   Altenweddingen
   Egeln

5. **Weimar,** 53 Weimar-Lützendorf
   Fernsprecher: Weimar 41 95
   mit Baumschulen in Bad Berka
   Nohra
   Tröbsdorf

6. **Hartensdorf,** 1231 Hartensdorf, Post Wilmersdorf
   Fernsprecher: Pfaffendorf 215

7. **Gotha,** 58 Gotha, Töpfleber Weg 4
   Fernsprecher: Gotha 38 42
   mit Baumschulen in Gotha
   Neufrankenroda

8. **Frankfurt/Oder,** 12 Frankfurt/Oder, Lyssenkostraße 5
   Fernsprecher: Frankfurt/O. 27 10
   mit Baumschulen in Frankfurt/O.
   Wilhelm-Pieck-Stadt Guben

9. **Leutersdorf/OL.,** 8807 Leutersdorf/OL.
   Fernsprecher: Neugersdorf 62 08
   mit Baumschulen in Leutersdorf/OL.
   Kotitz

10. **Blankenburg/Harz,** 372 Blankenburg, Otto-Nuschke-Str. 35
    Fernsprecher: Blankenburg 26 26

Zum Geleit

Aufgabe der Baumschulen in der DDR ist es, die bedarfsgerechte Versorgung mit Baumschulerzeugnissen aller Art im Inland zu sichern. Darüber hinaus werden große Anstrengungen unternommen, unsere Erzeugnisse zu exportieren. Außer unserem VEG Saatzucht — Baumschulen Dresden arbeiten auf unserem Gebiet Betriebe mit staatlicher Beteiligung, gärtnerische und landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften und sonstige Betriebe. Etwa ein Drittel aller Baumschulerzeugnisse in der DDR wird in den Betriebsteilen des VEG Saatzucht — Baumschulen Dresden herangezogen.

Der Handel erfolgt durch die nachgenannten 5 Handelsbereiche:

Handelsbereich Nord — Bezirke Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Potsdam und Hauptstadt Berlin
Sitz im Betriebsteil Berlin-Baumschulenweg

Handelsbereich Ost — Bezirke Frankfurt/Oder, Cottbus
Sitz im Betriebsteil Frankfurt/Oder

Handelsbereich Mitte — Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt, Leipzig
Sitz im Betriebsteil Dresden-Tolkewitz

Handelsbereich Süd-West — Bezirke Gera, Erfurt, Suhl
Sitz im Betriebsteil Weimar

Handelsbereich West — Bezirke Magdeburg, Halle
Sitz im Betriebsteil Magdeburg

Die Mitarbeiter der Handelsbereiche sind gern bereit, Sie fachlich zu beraten. Sie können Ihre Bestellung im Handelsbereich oder in dem Betriebsteil, in dem Sie bisher gekauft haben bzw. der in Ihrer unmittelbaren Nähe liegt, aufgeben.

Zur Ausführung von Kleinaufträgen, die durch Expreß zum Versand gelangen, sind in erster Linie die Betriebsteile

Dresden-Tolkewitz, Berlin-Baumschulenweg, Frankfurt/Oder und Weimar

vorgesehen.

Sammelbestellungen verbilligen die Sendung.

Mit Betrieben des Großobstbaues (VEG, GPG, LPG) schließen wir langfristige Anzuchtverträge ab. (Siehe Beschluß über Maßnahmen zur Steigerung der Obstproduktion vom 31. 1. 63.) Dadurch ist gewährleistet, daß die benötigten Sorten-Unterlagenkombinationen in den erforderlichen Mengen herangezogen werden können. Auch den Großverbrauchern von Laub- und Nadelgehölzen für das Meliorationswesen, für Garten- und Landschaftsgestaltung und das Öffentliche Grün empfehlen wir dringend den Abschluß von Anzuchtverträgen 3—5 Jahre vor der Pflanzung. Zum Abschluß langfristiger Verträge steht Ihnen unsere zentrale Handelsabteilung in Dresden zur Verfügung.

Wir bitten Sie, an Hand dieses Kataloges Ihre Auswahl zu treffen. Es wird unser Bemühen sein, Sie zur vollsten Zufriedenheit zu beliefern.

Zur gefälligen Beachtung:

Wir sind stets bemüht, Sie auf das Beste zu bedienen und möchten Sie deshalb mit einigen fachlichen und organisatorischen Ratschlägen vertraut machen. Es liegt sicher auch in Ihrem Interesse, daß bei der Auftragserteilung und dem Versand keine Schwierigkeiten auftreten und das bestellte Pflanzgut wohlbehalten bei Ihnen ankommt. Darum bitten wir Sie, die nachfolgenden Punkte besonders zu beachten.

Zur Auftragserteilung!

1. Vor der Auftragserteilung lesen Sie bitte unsere Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.
2. Sehr wichtig ist die vollständige Angabe der Versandadresse mit genauer Angabe der Expreßgutstation in gut lesbarer Schrift.
3. Fassen Sie Ihre Bestellung kurz, klar und deutlich ab, mit genauen Angaben über Menge, Art, Sorte, Baumform und Höhe.
4. Geben Sie Ihren Bedarf an Baumschulgehölzen durch eine Sammelbestellung mit Ihrem Gartennachbar oder durch den Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter auf. Wir bitten in Ihrem Interesse, keine Bestellung unter einem Warenwert von MDN 20,— aufzugeben, da sonst die Verpackungs- und Transportkosten in einem für Sie ungünstigen Verhältnis zum Warenwert stehen.
5. Eine zeitige Auftragserteilung sichert Ihnen eine frühe und vollständige Auslieferung. Besondere Sortenwünsche können so besser berücksichtigt werden. Durch rechtzeitige Auftragserteilung können wir gute Vorarbeiten treffen, um den Versand reibungslos und schnell abzuwickeln.
6. Wir empfehlen Ihnen, Aufträge für eine Herbstlieferung in den Monaten **Juli, August, September** und für eine Frühjahrslieferung im **Januar und Februar** aufzugeben.
7. Aufträge, die nach dem 1. November eingehen, können erst im Frühjahr ausgeliefert werden, wenn sie nicht schnell zusammenstellbar sind. Nachbestellungen werden ab 15. Oktober als neuer Auftrag behandelt.
8. Fernmündlich aufgegebene Aufträge müssen schriftlich bestätigt werden.
9. In den meisten Betriebsteilen haben wir Teilselbstbedienungs-Verkaufsstellen errichtet. Dem Käufer wird durch diese Einrichtungen ein großes Sortiment an Pflanzen gezeigt. Wir bitten Sie, wenn die Möglichkeit besteht, von diesen Einrichtungen Gebrauch zu machen und Ihre Baumschulware an Ort und Stelle auszusuchen.

Zum Versand!

1. Der Versand erfolgt bei Voraussetzung günstiger Witterung bei Koniferen und immergrünen Gehölzen mit Topfballen im **Herbst** ab Anfang September bis Mitte November, im **Frühjahr** ab Ende März bis Mitte Mai,
   bei Obst- und Laubgehölzen, Rosen und Flieder im **Herbst** ab Mitte Oktober bis Mitte Dezember, im **Frühjahr** ab Anfang März bis Ende April.
2. Der Versand erfolgt zu ermäßigten Expreßgutfrachtsätzen.
3. Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge des Eingangs ausgeliefert.
4. Großaufträge können durch betriebseigene Fahrzeuge ausgeliefert werden.

Preise

Die Preise entsprechen den Preisanordnungen 1883 und 1883/2.

Obstunterlagen

Die Bedeutung der in der DDR zugelassenen Veredlungsunterlagen für Kern- und Steinobst

Das VEG Saatzucht-Baumschulen Dresden leitet und kontrolliert die gesamte Unterlagenproduktion der DDR von insgesamt jährlich etwa 15 Millionen Stück. Die Hälfte aller Unterlagen wird in der Abteilung Altenweddingen des Betriebsteiles Magdeburg produziert. Hier sind Mitarbeiter mit jahrzehntelanger Spezialerfahrung tätig. Die andere Hälfte kommt aus zwei Betrieben in Naundorf, Krs. Jessen/Elster, die als Kooperationsbetriebe eng mit dem Kombinat zusammenarbeiten. Erwähnenswert ist, daß der Betriebsteil Magdeburg über eine Zuchtstation verfügt, in der sich 2 Wissenschaftler, 3 Assistenten und 10 Produktions- und technische Kräfte um die Verbesserung des derzeitigen Unterlagenmaterials bemühen.
Im Mittelpunkt der Zuchtstationsarbeit steht die Erhaltungszüchtung und Virusbereinigung bei den Obstunterlagen. Die gesamte Virustestung wird von einer Arbeitsgruppe der Zuchtstation im Institut für Phytopathologie in Aschersleben durchgeführt. Daneben werden auch Selektionsarbeiten, blütenbiologische Versuche, Keimprüfungen, Aussaat-, Baumschul- und Veredlungsversuche sowie viele andere Versuche vorgenommen.

A. Äpfel

Typenunterlagen

In der Deutschen Demokratischen Republik werden vorwiegend drei Apfeltypen vermehrt:

Malus XI (Grüner Doucin): **starkwachsend,** sehr triebige Unterlage, gesund, unempfindlich, geeignet für Nachpflanzungen (falls solche nicht zu umgehen sind), verhältnismäßig frosthart. Besonders günstige Unterlage für reichtragende, aber schwachwachsende Edelsorten (in diesem Falle auch für Heckenobstbau). Läßt sich im Gegensatz zu den Unterlagen IV und IX allgemein als Viertelstamm und Busch heranziehen.

Malus IV (Holsteiner Doucin): **mittelstark bis stark wachsend,** ebenso gut vermehrbar und fast noch anpassungsfähiger an den Standort wie M XI. Ideale Unterlage für Spindeln und Heckenobst, bedingte Eignung für Apfelbüsche. Baumpfahl nur in den Jugendjahren nötig. Wenig frostgefährdet, frühzeitige Veredlung erforderlich.

Malus IX (Gelber Metzer Paradies): **schwachwachsendster** der gebräuchlichen Apfeltypen, daher nur als Spindelunterlage geeignet. Wichtigste Unterlage neben M IV, für Haus-, Klein- und Siedlergärten. Nur an sehr windgeschützten Stellen ohne Pfahl zu kultivieren. Vermehrt sich nur auf sandighumosem Boden gut. Unterlage für gute und beste Böden in Verbindung mit mittel- bis starkwachsenden Sorten. Auf mäßigen Böden und bei mangelhafter Pflege merkliches Nachlassen der Trieb- und Ertragsleistung.

Die Nachfrage der Baumschulen nach Apfeltypenunterlagen ist nach wie vor stark. Seit Einführung der Apfelneuzüchtungen (wie Carola, Clivia, Alkmene usw.) ist der Bedarf an Typ XI erheblich angestiegen, da diese mäßig wachsenden und reichtragenden Hochzuchtsorten stark treibende Unterlagen benötigen. Durch Neuanlage von Mutterbeeten in den letzten Jahren versuchen unsere Unterlagenbaumschulen, die große Nachfrage von Jahr zu Jahr besser zu befriedigen.
Zwei augenblicklich in der Vermehrung zurückgehaltene Apfeltypen werden in den nächsten Jahren zugunsten der drei genannten Hauptapfeltypen aus dem Handel gezogen werden. Es handelt sich um die beiden frostempfindlichen Typen M II und M I. Bei M I ist es außerdem seine Unsicherheit auf weniger günstigen Standorten, die einen Verzicht auf diese Unterlage rechtfertigt.
Andere Malus-Typen wie A 2, MM-Klone und DDR-Neuselektionen werden nur versuchsweise und in geringerem Umfange vermehrt. Da sie durch die Zentralstelle für Sortenwesen nicht zugelassen sind, ist ein Handel mit denselben vorläufig nicht möglich.

Sämlingsunterlagen

Ebenso wie die Verwendung von M XI ist der Gebrauch der Sämlingsunterlage seit dem Aufkommen der neuen Apfel-Hochzuchtsorten erheblich angestiegen. Auf schwachen Unterlagen würde eine zu rasche Erschöpfung dieser Massenträgersorten eintreten.
Da die in der DDR vorhandenen Samenspenderpflanzungen mit den Sorten „Bitterfelder" und „Grahams" vorerst noch nicht im Ertrag sind, erzeugen unsere Unterlagenanzuchtbetriebe vorwiegend Apfelunterlagen aus Mischsaat.

B. Birnen

Typenunterlagen

Nachdem sich erwiesen hat, daß die verschiedenen in Prüfung befindlichen Pirus-betulaefolia-Typen vermehrungsmäßig und obstbaulich nicht unseren Ansprüchen genügen, bleibt die Quittenunterlage Cydonia A die einzige derzeit in der DDR vermehrte und zugelassene vegetative Birnenunterlage. Bedingung für ihre Verwendung ist die Zwischenveredlung von Stammbildnern, wie z. B. Gellert, Pastorenbirne oder der Neuzüchtung „Schraderhof".

Die Vermehrung der Quittenunterlagen in Mutterbeeten und die Weiterkultur der veredelten Bäume sollte nur auf milden, wenig frostgefährdeten Standorten erfolgen.

Sämlingsunterlagen

Bei der Anzucht aus Saatgut wird von uns im Gegensatz zu der Apfel-Unterlagenproduktion in erster Linie auf sortenreines Saatgut zurückgegriffen, da genügend ertragsfähige Samenspenderanlagen vorhanden sind. Anbaumäßig steht die Sorte „Kirchensaller Mostbirne" an der Spitze. Ihre gute baumschulische und obstbauliche Eignung ist allgemein anerkannt. Eignungsmäßig folgt ihr die Sorte „Geddelsbacher".

Achtung — Neuheit! Hochzucht-Stammbildner **„Schraderhof"**

Frosthärtester der bisher verwendeten Stammbildner, hohe Verträglichkeit mit allen wichtigen Birnen-Edelsorten. Starke, gedrungene, konische rotbraune Stämme, kerzengerade, kaum vorzeitige Triebe, dadurch merkliche Arbeitserleichterung.

Züchter: Institut für Obst- und Gemüsebau der Universität Halle.

C. Kirschen

Vogelkirschen

Unsere Vogelkirschen (Prunus avium) haben schon seit Jahren einen sehr guten Ruf. Sie zeichnen sich durch ein umfangreiches, stabiles Wurzelwerk, konische, glattschäftige Stämme und geringe Frostanfälligkeit aus. Außerdem sind sie weitgehend virus- und gummiflußfrei. Sie gehen alle gut durch die Terminale. Dennoch laufen die Selektionsarbeiten unserer Zuchtstation ständig weiter, um noch besseres Auslesematerial für die Baumschulen bereitzustellen.

Zur Saatgutgewinnung stehen umfangreiche eigene Samenspenderanlagen zur Verfügung. Die Produktion umfaßt hauptsächlich drei Herkünfte:

1. Limburger Vogelkirsche (holländische Herkunft)
   Gute Keimung, hohe wüchsige Sämlinge, gesund, breitblättrig, meist mit hellen glatten Stämmen.
2. Kaukasische Vogelkirsche (Herkunft Kaukasus)
   Keimung etwas geringer, Sämlinge im ersten Jahre meist gedrungener und etwas niedriger als bei den Limburgern. Im ersten und zweiten Jahr nach der Aufschulung außergewöhnliches Wachstum (auf guten Böden Längen von über 3 Meter vor der Veredlung keine Seltenheit). Als veredelte Kirsche später gegenüber den anderen Unterlagen deutliche Wuchsbremsung.
3. Harzer Vogelkirsche (Nachzucht der früher besonders bekannten „Hellrindigen Harzer Vogelkirsche")
   Sehr gute Keimung, verhältnismäßig anspruchslos und widerstandsfähig gegenüber Krankheiten und Frost. Stämme glattschäftig, sehr ansehnlich.

Die unter Punkt 1 und 2 genannten Kirschen-Herkünfte haben bereits eine gründliche Virusbereinigung durchlaufen. Da die Samenspender der „Harzer Vogelkirsche" größtenteils noch an ihren Ursprungsorten im Harz (Stolberg, Alexisbad, Stiege und Gernrode) stehen, waren wir bisher noch nicht in der Lage, alle Stämme in die Testungsarbeiten einzubeziehen.
Seit 1961 verfügt unser Betrieb über fünf neue, virusgetestete, bei der Zentralstelle für Sortenwesen angemeldete Vogelkirschen-Auslesen, die verständlicherweise erst in einigen Jahren im Handel erhältlich sein werden, wenn genügend Saatgut vorhanden ist.

Mahaleb

Die Steinweichsel, Prunus mahaleb, ist eine Kirschen-Unterlage mit vorwiegender Eignung für Sauerkirschen, aber unter bestimmten Bedingungen auch für Süßkirschen brauchbar.
Bisher wurde in der ganzen Welt vorwiegend Mahaleb-Mischsaat für die Unterlagenanzucht verwendet. Heute geht die Entwicklung bei uns in Richtung auf die sortenreine Mahaleb-Saat, weil wir erkannt haben, daß in den sortenreinen hochleistungsfähigen Unterlagen noch große Wuchs- und Ertragsreserven stecken.
Diese Entwicklung nahm ihren Ausgangspunkt in Deutschland mit der ersten sortenreinen Mahaleb-Unterlage „Heimann X". Seit 1952 selektieren wir jedoch neue sortenreine Mahaleb-Unterlagen. Fünf neue Mahaleb-Auslesen mit noch günstigeren Eigenschaften als „Heimann X" wurden bereits vor einigen Jahren bei der Zentralstelle für Sortenwesen angemeldet. Sie sind ebenfalls alle virusgetestet und haben die Prüfungen in der Unterlagen-Baumschule und in der Plantage erfolgreich bestanden. Die Auslesen übertreffen die bisherigen Unterlagen — einschließlich „Heimann X" — ertrags- und wuchsmäßig teilweise erheblich. Mehrerträge bei Schattenmorellen von über einem Drittel gegenüber der Leistung anderer Unterlagen konnten bereits festgestellt werden. Die Annahme der Edelaugen von Schattenmorellen beträgt bei unseren Auslesen unter normalen Bedingungen durchschnittlich 70% und darüber.

D. Pflaumen und Zwetschen

Typen-Unterlagen

Nachfolgende Pflaumen-Typenunterlagen werden in unserem Baumschulkombinat oder in unseren Kooperationsbetrieben vermehrt:

Prunus Ackermann (Marunke)

Günstige Unterlage für Pflaumen und Pfirsiche. Eignung für Aprikosen ist wegen Frostanfälligkeit umstritten. Einjährige Abrisse sind fast immer unbewurzelt oder haben nur geringe Wurzelansätze, deshalb ist die verkaufsfähige Ware meist zweijährig verschult. Die Abrisse sind stark verzweigt und zeigen ziemliches Dickenwachstum.

Prunus Große Grüne Reneklode

Dauerhafte, frostwiderstandsfähige Unterlage. Gute Verträglichkeit mit allen wichtigen Pflaumen- und mehreren Aprikosensorten. Abrisse bewurzeln sich ebenfalls erst im 2. Jahr. Verzweigung und Dickenwachstum sind geringer als bei Ackermann.

Prunus Weiße Myrobalane (Myrobalana alba, Pfälzer Typ)

Diese Unterlage wird noch in unseren Kooperationsbetrieben in Naundorf vermehrt. Ihr Gebrauch ist jedoch seit der Verwendung der Unterlagen „Schwamborn 103" und „Brompton" sehr zurückgegangen.

Achtung! Neu zugelassene Hochzuchtsorte **„Schwamborn 103"**

Gesundes glänzendes Laub, gutes Anwachsen der Unterlagen, zufriedenstellende Verträglichkeit mit allen wichtigen Pflaumensorten. Frohwüchsig, aber schwächer als Myrobalana alba und Ackermann. Positive Ertragsbeeinflussung der Edelsorten wurde bereits nachgewiesen. Züchter: Schwamborn, Naundorf.

Sämlingsunterlagen

Als Sämlingsunterlagen werden bei uns angezogen: **Brompton, Prunus Große Grüne Reneklode** und **Prunus Ackermann.** Außerdem erzeugen wir Myrobalanensämlinge aus Mischsaat. Wuchsmäßig sind die drei erstgenannten Sorten sehr beachtlich. Ihre Saat ergibt vorwiegend glattschäftige, wenig verzweigte, sehr geeignete Unterlagen. Unser Betrieb hofft, durch Regulierung der Befruchtung besonders die Produktion von Brompton steigern zu können, die eine gute, verhältnismäßig frostharte Unterlage auch für Aprikosen und Pfirsiche ist.
Bisher steht von allen genannten Pflaumenunterlagen nur Gr. Grüne R. Sämlg. als virusgetestetes Material zur Verfügung.

Myrobalanen-Sämlinge aus Mischsaat: Sie sind naturgemäß uneinheitlich. Ihr Vorteil liegt in der günstigen Wüchsigkeit in der Baumschule und in der Anpassungsfähigkeit an dürftige Böden sowie an Dürreperioden.
Vorteilhaft ist auch die Tatsache, daß sich Pflaumen-Edelsorten auf Myrobalanen zum Nachpflanzen in lückenhaften Pflaumenanlagen eignen, da die Myrobalanen nur gering auf die Bodenmüdigkeit ansprechen. Erfahrungsgemäß sind die Myrobalanen nicht so frostwiderstandsfähig wie die anderen Pflaumenunterlagen. An der Selektion virusgetesteter, verhältnismäßig kältewiderstandsfähiger Myrobalanen wird noch gearbeitet.

E. Pfirsich-Unterlagen

Als Pfirsich-Unterlagen empfehlen wir die bereits erwähnten Prunus Ackermann und Brompton, da augenblicklich immer noch Schwierigkeiten bestehen, Pfirsich-Saatgut in größerer Menge zu beschaffen.
Nun möchten wir Sie noch auf eine weitere, sehr bedeutungsvolle, geschützte Unterlagen-Neuheit hinweisen:

F. Aprikosen-Hochzucht-Unterlage „Hinduka"!

(Züchter: Institut für Obst- und Gemüsebau der Universität Halle)

Eine sehr widerstandsfähige und erstaunlich frostunempfindliche wilde Aprikose (Selektion aus Studienmaterial einer Hindukusch-Himalaya-Expedition). Sie ist mit den zugelassenen Aprikosensorten Ungarische Beste, Ambrosia und Nancyaprikose gut verträglich. Es gedeihen aber auch andere Aprikosensorten, z. B. die Sorte Magdeburger und die CSSR-Sorten Cervena rana und Polacovicova ausgezeichnet auf Hinduka und liefern jährlich hohe Erträge.
Die Hinduka ist eine schlanke Unterlage mit nur dünnen, besenartigen Verzweigungen oberhalb der Veredlungsstelle. Bei den bisherigen Testungen konnte kein Virus nachgewiesen werden.
Alle Unterlagen werden im Rahmen des Saat- und Pflanzgutplanes nur für Baumschulen bereitgestellt.

Obstgehölze

Die Anzucht der Obstgehölze nimmt flächenmäßig den größten Raum in unseren Baumschulkulturen ein. Neben Nieder- und Viertelstämmen, die für Intensivanlagen und Kleingärten bestens geeignet sind, führen wir Halbstämme für den Hausgarten. Hochstämme dienen vorwiegend der Bepflanzung von Straßen und anderen extensiveren Standorten.

Behandlung der Bäume nach dem Eintreffen der Sendung:

Nach dem Auspacken sollen die Gehölze, soweit sie nicht gleich gepflanzt werden können, an einen Standort gebracht werden, wo insbesondere die Wurzeln nicht durch Sonne, Wind und Frost Schaden nehmen können. Sofern frostfreies Wetter herrscht, empfiehlt sich ein Einschlag im Garten. Müssen die Bäume über Winter im Einschlag bleiben, ist es ratsam, diese einzeln und nicht im Bund einzuschlagen.

Pflanzung der Bäume:

In gut gepflegtem Gartenboden braucht die Pflanzgrube nur so groß zu sein, daß die Wurzeln hineinpassen, andernfalls macht man die Pflanzgrube größer und verbessert die Erde mit Kompost. Keinesfalls dürfen Dünger und frischer Stallmist in die Grube gegeben werden. Es empfiehlt sich, die Baumscheiben mit Stallmist abzudecken.
Vor der Pflanzung werden die Wurzeln mit einem scharfen Messer oder einer Schere geschnitten, wobei insbesondere geschädigte Teile entfernt werden müssen. Die Veredlungsstelle, an einer Verdickung am unteren Teil des Stammes zu erkennen, muß nach der Pflanzung handbreit über dem Boden stehen. Damit sich zwischen die Wurzeln lockere Erde setzen kann, wird der Baum beim Pflanzen öfter kurz angehoben. Ein nachfolgendes Antreten fördert gleichfalls eine gute Verbindung zwischen Wurzeln und Erde und ist eine wesentliche Voraussetzung für ein gesichertes Anwachsen. Bei einer Pflanzung im Frühjahr wird dringend empfohlen, die Bäume anzugießen, während sich dies im Spätherbst erübrigt. Als Schutz der Wurzeln vor Barfrösten empfiehlt sich ein Abdecken der Baumscheibe mit kurzstrohigen Substraten, was außerdem ein Austrocknen verhindert. Baumschützer sind dort, wo Wildverbißgefahr besteht, anzulegen.

Pflanzschnitt:

Die Garantie für einen gesunden Austrieb im Jahr nach der Pflanzung gibt ein sachgemäßer Pflanzschnitt. Der Schnitt der Wurzeln wurde bereits erwähnt. Beim Schnitt der Baumkrone werden die Triebe bis auf ein Drittel zurückgeschnitten. Man beläßt an der jungen Krone 3—4 Leittriebe, die gut verteilt am Baum stehen. Überzählige Triebe, vor allem der sogenannte Afterleittrieb, werden entfernt. Der Mitteltrieb soll etwa 20 cm länger bleiben als die Leittriebe. Die Stellung der obersten Augen an den Leittrieben soll nach außen zeigen. Es empfiehlt sich, den Rückschnitt der Krone beim Pflanzschnitt im Spätwinter vorzunehmen.

Zeichenerklärung:

- T = Tafelobst, besonders fein im Geschmack, gutes Aussehen
- TT = beste Tafelobstsorten
- W = Wirtschaftsobst
- Oktober bis Dezember (oder andere Monate) = Zeit der Lager- und Genußreife
- H = Hochstamm, 180—200 cm Stammhöhe
- h = Halbstamm, 125—150 cm Stammhöhe
- Vst = Viertelstamm, 80—100 cm Stammhöhe
- B = etwa 60 cm Stammhöhe
- SpB = etwa 40 cm Stammhöhe
- sS. = senkrechter Schnurbaum, etwa 30 cm Stammhöhe
- Hei = Heister

Preise für Obstgehölze

Äpfel und Birnen

	Stammhöhe	Stammumfang	1 St. MDN	100 St. MDN
Hochstämme	180—200			
a) stammecht		7—8	4,20	336,—
		8—10	4,90	392,—
b) auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt		7—8	4,90	392,—
		8—10	5,60	448,—
Halbstämme	125—150			
a) stammecht		6—8	3,50	280,—
		8—10	4,20	336,—
b) auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt		6—8	4,20	336,—
		8—10	4,90	392,—
Viertelstämme	80—100			
a) stammecht		5—7	3,50	280,—
		7—9	4,20	336,—
b) auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt		5—7	4,20	336,—
		7—9	4,90	392,—
Büsche	60			
a) stammecht				
2jährig			3,50	280,—
3—4jährig			4,20	336,—
b) auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt				
2jährig			4,20	336,—
3—4jährig			4,90	392,—
Spindelbüsche	40			
a) stammecht				
2jährig			3,50	280,—
3—4jährig			4,20	336,—
b) auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt				
2jährig			4,20	336,—
3—4jährig			4,90	392,—
Senkrechte Schnurbäume				
auch mit Zwischenveredlung 2—4jährig			3,15	252,—
Einjährige Veredelungen				
auf Sämling oder Typen			2,50	200,—

Für die Apfelneuzüchtungen Alkmene, Auralia, Carola, Clivia, Elektra, Herma, Rogo, Undine, gleich welcher Stammform und Güteklasse, wird ein Zuschlag von MDN 0,50 je Stück berechnet.

Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen und Renekloden

	Stammhöhe	Stammumfang	1 St. MDN	100 St. MDN
Hochstämme	180—200			
a) stammecht		7—8	4,20	336,—
		8—10	4,90	392,—
b) auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt		7—8	4,90	392,—
		8—10	5,60	448,—
Halbstämme	125—150			
a) stammecht		6—8	3,50	280,—
		8—10	4,20	336,—
b) auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt		6—8	4,20	336,—
		8—10	4,90	392,—

	Stamm-höhe	Stamm-umfang	1 St. MDN	100 St. MDN
Viertelstämme	80—100			
a) stammecht		5—7	3,50	280,—
		7—9	4,20	336,—
b) auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt		5—7	4,20	336,—
		7—9	4,90	392,—
Büsche, 2—3jährig	60		3,50	280,—

Kirschen

	Stamm-höhe	Stamm-umfang	1 St. MDN	100 St. MDN
Hochstämme	180—200	7—8	4,20	336,—
		8—10	4,90	392,—
Halbstämme	125—150	6—8	3,50	280,—
		8—10	4,20	336,—
Viertelstämme	80—100	5—7	3,50	280,—
		7—9	4,20	336,—
Büsche (auf Mahaleb oder Vogelkirsche)				
a) 1jährig mindestens	60		2,80	224,—
b) 2jährig	60		3,50	280,—
Vogelkirschen-Heister	200—250		2,80	224,—
Vogelkirschen-Stämme mit Krone	180—200	ab 7	3,50	280,—

Für die Sauerkirschenneuzüchtungen Fanal und Granat, gleich welcher Stammform und Güteklasse wird ein Zuschlag von MDN 0,50 je Stück berechnet.

Pfirsiche und Aprikosen

	Stamm-höhe	Stamm-umfang	1 St. MDN	100 St. MDN
Hochstämme auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	180—200		7,—	560,—
Halbstämme auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	125—150		5,60	448,—
Viertelstämme auf zugelassenem Stammbildner in Kronenhöhe veredelt	80—100		4,90	392,—
Büsche				
a) 1jährig, veredelt			3,80	304,—
b) 2jährig, veredelt			4,50	360,—
Kernechte Pfirsiche				
a) 1jährig			1,—	80,—
b) 2jährig, verpflanzt			2,50	200,—

Beim Verkauf von Pfirsichsorten in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai wird ein Überwinterungszuschlag von MDN 0,30 je Stück berechnet.

Walnüsse

	Stamm-höhe	Stamm-umfang	1 St. MDN	100 St. MDN
Hochstämme aus Samen	180—200	7—8	7,—	560,—
		8—10	8,40	672,—
		10—12	10,50	840,—
Heister aus Samen	100—150		3,50	280,—
	150—200		4,50	360,—
	200—250		5,50	440,—
Hochstämme, Veredlungen	180—200	7—8	12,—	960,—
		8—10	14,50	1160,—
		10—12	16,—	1280,—
Heister, Veredlungen	100—150		7,—	560,—
	150—200		8,50	680,—
	200—250		10,—	800,—

	Stammhöhe	Stammumfang	1 St. MDN	100 St. MDN
Haselnüsse				
Haselnußsenker, verpflanzt, in großfrüchtigen Sorten . . .			2,10	168,—
Quitten				
Hochstämme	180—200		5,60	448,—
Halbstämme	125—150		4,20	336,—
Viertelstämme	80—100		4,20	336,—
Büsche 1jährig	40		3,50	280,—
2jährig			4,20	336,—
Edelebereschen (zugelassene Sorten)				
Hochstämme	180—200	7—8	4,90	392,—
		8—10	5,60	448,—
		10—12	6,30	504,—
Viertelstämme	80—100	ab 5	3,50	280,—
Heister	150—200		3,50	280,—
Beerenobst				
Johannisbeeren				
a) Sträucher				
3—4 Triebe			0,60	48,—
5—7 Triebe			0,90	72,—
ab 8 Triebe			1,10	88,—
b) Stämme				
ab 3 Kronentriebe	40—60		2,—	160,—
3—4 Kronentriebe	60—110		2,50	200,—
ab 5 Kronentriebe			3,—	240,—
c) Sorte „Rote Spätlese"				
Sträucher				
3—4 Triebe			0,90	72,—
5—7 Triebe			1,10	88,—
ab 8 Triebe			1,40	112,—
Stämme				
ab 3 Kronentriebe	40—60		2,50	200,—
3—4 Kronentriebe	60—110		3,—	240,—
ab 5 Kronentriebe			3,50	280,—
Stachelbeeren				
a) Sträucher				
3—4 Triebe			1,—	80,—
5—7 Triebe			1,20	96,—
ab 8 Triebe			1,40	112,—
b) Stämme				
ab 4 Kronentriebe	40—60		2,—	160,—
4—6 Kronentriebe	60—110		2,50	200,—
ab 7 Kronentriebe			3,—	240,—
Himbeeren (zugelassene Sorten)				
1jährig	100		0,35	28,—
2jährig v.	60		0,60	48,—
Brombeeren (zugelassene Sorten)				
1jährig			0,85	68,—
verpflanzte Sträucher			1,05	84,—
Edelwein				
mit Topfballen				
1jährig, über 60 cm hoch			3,50	280,—
2jährig, über 100 cm hoch			5,—	400,—

Beim Verkauf von Topfreben in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai wird ein Überwinterungszuschlag von MDN 0,35 je Stück berechnet.

Äpfel

Der Apfel ist die meist angepflanzte Obstart. Dies liegt in der mannigfaltigen Verwendungsmöglichkeit begründet. Bei entsprechender Sortenwahl und sachgemäßer Lagerung ist die Eigenversorgung oder die Belieferung des Marktes vom Sommer bis Mai/Juni möglich. Unsere Betriebsteile bieten ein genügend großes Sortiment an Apfelsorten an, um allen Ansprüchen gerecht zu werden.
Insbesondere empfehlen wir die für die DDR neu zugelassenen Apfelneuzüchtungen, die in unserem Katalog als DSG-Lizenz bezeichnet sind. Wir machen darauf aufmerksam, daß diese genannten Sorten zur Zeit unter Lizenz stehen, weshalb eine Abgabe von Reisern und dergleichen untersagt ist.
Der günstigste Boden für den Anbau von Äpfeln ist ein tiefgründiger, nährstoffreicher, mäßig feuchter Boden. Beim Anbau von Niederstämmen empfiehlt es sich, den Boden stets unkrautfrei und offen zu halten. Stauende Nässe oder eine geschlossene Rasendecke hindern das Triebwachstum und auch die Qualität der Früchte.
In der nachfolgenden Beschreibung werden alle Sorten behandelt, die in der Sortenliste der DDR zugelassen sind, und solche, die Bedeutung für den Anbau in Klein- und Hausgärten haben. Außerdem führen verschiedene Betriebsteile Lokalsorten, die in den jeweiligen Anbaugebieten noch Bedeutung haben. Diese sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt. Interessenten wenden sich deshalb an die betreffenden Betriebsteile betreffs Liefermöglichkeit.

	Genußreife und Verwendung	Stammformen
Albrechtapfel Frucht mittelgroß bis groß, breitrund, grüngelb mit roter Fruchtseite. Süßsäuerlich, sehr saftig. Die Sorte zeichnet sich durch früh einsetzenden und regelmäßigen Ertrag aus. Sie ist eine geschätzte, wohlschmeckende Herbstsorte mit guter Frosthärte, weshalb sie auch in höheren Lagen und auf wenig günstigen Standorten noch gute Erträge bringt. Sie ist besonders für den Anbau in Niederstammform geeignet.	November bis Dezember TW	Vst, SpB
Alkmene (DSG-Lizenz) Frucht groß bis mittelgroß, gelb mit roter Fruchtseite. Diese Neuzüchtung besticht vor allem durch ihr ansprechendes Äußeres. Sie bringt früh einsetzende und regelmäßige Erträge. Die Frucht ist sehr wohlschmeckend durch ihr vorzügliches Aroma. Ein Anbau wird nur für Niederstammformen empfohlen.	Oktober bis Januar TT	Vst, B, SpB
Auralia (DSG-Lizenz) Frucht mittelgroß, gelb mit rot verwaschener Sonnenseite; glattschalig, festfleischig, saftig und süßsäuerlich. Die Sorte ist frohwüchsig und zeigt eine gute Fruchtbarkeit. Ihr Anbau ist besonders für die nördlichen Anbaugebiete zu empfehlen.	November bis April TW	Vst, B, SpB
Berlepsch Frucht mittelgroß, gelb mit rot marmoriert, süßweinig mit feinem Aroma, saftig und festfleischig. Um die gute Fruchtqualität zu erhalten, empfehlen sich Lagerräume mit hoher Luftfeuchtigkeit.	November bis März TTW	H, h, Vst, B, SpB
Bohnapfel Frucht klein bis mittelgroß, grün, später gelb mit roten Streifen. Die Früchte sind verhältnismäßig unempfindlich und sitzen auch in Windlagen fest am Baum. Diese anspruchslose Sorte ist ein zuverlässiger Massenträger und besonders für den Anbau an Straßen und anderen extensiven Standorten geeignet.	Dezember bis Juni W	H, h
Breuhahn Frucht mittelgroß, gelb mit roter Backe, hochgebaut, saftig, süßsäuerlich mit angenehmem Aroma; bringt gute und regelmäßige Erträge. Die Sorte ist wegen ihrer ausgezeichneten Lagerfähigkeit und ihrer Frosthärte bei den Obstbauern besonders geschätzt. Sie gehört zu den wertvollsten Wintersorten für die Frischmarktversorgung.	November bis März TTW	Vst, B, SpB

Sorte	Genußreife und Verwendung	Stammformen
Carola (DSG-Lizenz) Frucht mittelgroß bis groß, flach gebaut, gelb mit rot. Die Sorte setzt frühzeitig mit dem Ertrag ein und zeichnet sich dann durch eine sehr hohe und regelmäßige Fruchtbarkeit aus. Sie gehört zu den wertvollsten Tafelsorten für die Frischmarktversorgung zur Weihnachtszeit.	Oktober bis Dezember TW	Vst, B, SpB
Clivia (DSG-Lizenz) Frucht mittelgroß, gelb mit rot überzogen; festes, saftiges Fruchtfleisch mit einem cox-ähnlichen Aroma. Sie setzt frühzeitig mit dem Ertrag ein und fruchtet gut und regelmäßig. Sie ist eine der wertvollsten und empfehlenswertesten Lagersorten für die Marktversorgung bis April.	November bis April TT	Vst, B, SpB
Cox Orangen Frucht mittelgroß, grünlichgelb, rot gestreift; beste Tafelsorte, die durch ihren vorzüglichen Geschmack seit vielen Jahren zu den beliebtesten Tafelsorten gehört. Ein erfolgreicher Anbau setzt geeignete Standorte und gute Pflegemaßnahmen voraus. Auf trockenen Böden oder bei großer Trockenheit erfolgt zeitiger Laubabwurf.	November bis Februar TTW	Vst, B, SpB
Elektra (DSG-Lizenz) Frucht rundlich, gelblichgrün, schwach rot gestreift; das Fruchtfleisch ist mittelfest, fein und saftig. Bei dieser Sorte besticht vor allem der cox-ähnliche Geschmack. Um die gute Fruchtqualität zu erhalten, ist es wichtig, diese Früchte in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit zu lagern. Diese Sorte ist besonders für Anbaugebiete in den nördlichen Bezirken der DDR zu empfehlen.	Januar bis März TT	Vst, B, SpB
Erwin Baur Frucht mittelgroß bis groß, goldgelb mit scharlachroter Backe. Die Früchte sind bereits am Baum mit einem typischen Wachsbelag überzogen. Das Fruchtfleisch ist fest und saftig. Die Sorte setzt früh mit dem Ertrag ein und trägt regelmäßig. Besonders schätzenswert ist ihre ausgezeichnete Lagerfähigkeit.	Dezember bis März TW	Vst, B, SpB
Gelber Köstlicher Frucht groß, goldgelb mit schwacher Rostzeichnung. Diese Sorte gehört zu den bewährtesten im Apfelanbau vieler Länder. Auch in unseren Anbaugebieten hat sich diese Sorte seit Jahren einen guten Platz unter den Tafelsorten gesichert. Ihr reicher und regelmäßiger Ertrag, die gute Lagerfähigkeit und die außerordentlich guten Geschmacksqualitäten machen sie zu einer Tafelsorte ersten Ranges. Beim Schnitt sollte man darauf achten, daß diese Sorte am langen Fruchtholz hängt.	Januar bis März TT	Vst, B, SpB
Goldparmäne Frucht mittelgroß, gelb mit roten Streifen. Eine seit Jahrzehnten bekannte Tafelsorte mit guten Geschmacksqualitäten und einem besonders sortentypischen Aroma. An ungünstigen Standorten neigt diese Sorte leicht zu Blutlausbefall. Die Sorte gehört zu den besten Tafelsorten, die auch für den Anbau in Hochstammform geeignet sind.	November bis März TTW	H, h, Vst, B, SpB
Herma (DSG-Lizenz) Frucht flachrund, glattschalig, sieht der Sorte Ontarioapfel sehr ähnlich, ist aber besser gefärbt. Der Ertrag beginnt frühzeitig und ist regelmäßig und hoch. Die bisherigen Anbauerfahrungen zeigen, daß diese Sorte frostwiderstandsfähiger als die Sorte Ontarioapfel ist und sich als gute Winter- bzw. Dauersorte für die Frischmarktversorgung anbietet.	Januar bis April TT	Vst, B, SpB
James Grieve Frucht groß, gelb mit rot verwaschen. Diese vorzüglich aromatische Frühsorte zeichnet sich durch früh einsetzende hohe und regelmäßige Erträge aus. Sie gehört zu den geschmacklich wertvollsten Frühsorten, die Früchte sind gegenüber Schädlings- und Schorfbefall relativ widerstandsfähig.	September bis Oktober TTW	Vst, B, SpB

	Genußreife und Verwendung	Stammformen
Klarapfel Frucht mittelgroß, gelblichweiß. Sie ist die früheste anbauwürdige Sorte mit guten Fruchtqualitäten. Die Früchte verlangen ein sorgfältiges Pflücken, da sie druckempfindlich sind. Der Anbau empfiehlt sich auch wegen der Frosthärte im Holz noch in mittleren Höhenlagen.	Juli bis August TW	H, h, Vst
Landsberger Frucht mittelgroß bis groß, grünlichgelb mit schwacher Rotfärbung. Das Fleisch ist saftig mit einem für die Sorte typischen Aroma. Sie gedeiht am besten in freien Lagen, neigt aber auf ungeeigneten Standorten und bei schlechter Pflege zu Schorfbefall. Die Sorte zeigt eine gute Triebfreudigkeit.	November bis Februar TW	H, h, Vst
Oldenburg Frucht mittelgroß, gelb mit guter Rotfärbung. Die Früchte sind saftig, süßsäuerlich mit merklichem Aroma. Diese Sorte gehört zu den Massenträgersorten und verlangt eine gute Pflege, um die Fruchtgröße zu halten. An ungünstigen Standorten neigt die Sorte zu Schorfbefall.	Oktober Dezember TW	Vst, B, SpB
Ontarioapfel Frucht groß bis sehr groß, grünlichgelb, rot verwaschen mit bläulichem Wachsüberzug. Das Fruchtfleisch ist saftig, erfrischend säuerlich. Die Sorte setzt früh ein und bringt regelmäßige Erträge. Wegen ihrer außerordentlich guten Lagerfähigkeit zählt sie seit Jahrzehnten zu den empfehlenswertesten Dauersorten. Die Sorte verlangt eine gute Pflege, da sie sonst im Holz frostempfindlich ist.	Dezember bis Mai TW	H, h, Vst, B, SpB
Rogo (DSG-Lizenz) Frucht mittelgroß, gelb mit intensiv gefärbter Fruchtseite. Die Sorte ist eine Mutation der Sorte Goldparmäne. Besonders wegen ihrer ansprechenden Färbung ist sie bei Kennern sehr beliebt, dazu vereinigt sie noch alle Vorzüge der Muttersorte. Sie ist eine wertvolle Bereicherung des Sortiments an Wintersorten.	November bis März	H, h, Vst, B, SpB
Roter Boskoop Frucht groß, gleichmäßig rund. Die Früchte sind karminrot gefärbt und häufig mit einem ausgeprägten Rost überzogen. Das Fleisch ist gelblich, fest, bei der Reife mürbe werdend. Die Sorte verlangt gute, nährstoffreiche Lagen, um die guten Fruchteigenschaften voll ausbilden zu können. Sie ist eine wertvolle Mutation der alten Sorte Boskoop.	Dezember bis April TTW	H, h, Vst, B, SpB
Undine (DSG-Lizenz) Frucht mittelgroß, glattschalig, und ähnelt einem unberosteten Boskoop. Das Fruchtfleisch ist saftig, süß-säuerlich. Die besten Anbaueigenschaften zeigt diese Sorte an Standorten in den nördlichen Bezirken.	Januar bis Mai TW	B, SpB

Unterlagen für Apfel-Niederstämme

	Spindelbusch und Busch		
	schwerer Boden Humusboden	mittlerer Boden lehmiger Sand	leichter Boden Sandboden
Albrechtapfel	M IV	M IV + XI	M XI
Alkmene	M IV	M IV + XI	M XI + Slg.
Auralia	M IV	M IV	M XI
Berlepsch	M IX + IV	M IV	M IV + XI
Breuhahn	M IX + IV	M IV	M XI
Carola	M IV + XI	M XI	M XI + Slg.
Clivia	M IV + XI	M XI + Slg.	M XI + Slg.
Cox Orangen	M IX + IV	M IV	M XI
Elektra	M IV	M IV + XI	M XI + Slg.
Erwin Baur	M IV	M IV + XI	M XI
Gelber Köstlicher	M IX + IV	M IV	M XI
Goldparmäne	M IX	M IV	M IV + XI

Fortsetzung von Seite 14

Herma	M IV	M IV	M XI
James Grieve	M IV	M IV + XI	M XI
Klarapfel	M IV	M IV	M XI
Oldenburg	M IV	M IV + XI	M XI
Ontarioapfel	M IX + IV	M IV + XI	M XI
Roter Boskoop	M IX + IV	M IV	M XI
Undine	M IV	M IV + XI	M XI

Für Äpfel in Viertelstammform empfehlen wir grundsätzlich die Unterlagen M XI und Apfel-Sämling.

Birnen

Zu den wohlschmeckendsten Früchten unserer Anbaugebiete gehören die Birnen. Ihr Saftreichtum und schmelzendes Fruchtfleisch machen sie zu den köstlichsten Tafelfrüchten. Auch hier verfügen wir über ein Angebot der empfehlenswertesten Sorten mit Reifezeiten von Juli bis zum Winter.
Die Ansprüche an den Boden und das Klima sind zur Erzielung bester Qualitäten höher als beim Apfel, doch nimmt diese Obstart auch mit trockneren Standorten vorlieb. Geschätzt wird die Birne auch deshalb, weil sie gegenüber dem Apfel weniger anfällig ist gegenüber Schädlingen und Krankheiten.

	Genußreife und Verwendung	Stammformen
Alexander Lucas Frucht groß, gelb, mitunter sonnenseits rot verwaschen. Fleisch saftig, süßsäuerlich. Auf geeigneten Standorten gehört diese Sorte zu den wertvollsten Wintersorten. Sie schätzt eine geschützte Lage, da sie in diesen Fällen auch nicht so windanfällig ist. Sie gehört außerdem zu den besten Sorten für eine Kühllagerung.	November bis Dezember TTW	H, h, Vst, B, SpB
Boscs Flaschenbirne Frucht mittelgroß bis groß, flaschenförmig, zimtbraun, ganz mit Rost überzogen. Sie ist eine hocharomatische Spätherbstbirne für Frischverzehr und Konservierung. Zum Anbau eignet sie sich besonders auf nährstoffreichen Mittelböden in geschützten Lagen, Sie gedeiht aber auch in Höhenlagen und auf trockenen Standorten noch gut.	Oktober bis November TTW	H, h, Vst, B, SpB
Bunte Julibirne Frucht mittelgroß, gelb mit roter Backe, süßsäuerlich. Sie ist die früheste geschmacklich ansprechende Sorte, die aber leicht zum Mehligwerden neigt. Diese Sorte muß frühzeitig geerntet werden, um ihre guten Geschmacksqualitäten zu erhalten.	Juli TW	H, h
Clapps Liebling Frucht groß, grünlichgelb mit roter Sonnenseite; das Fleisch ist sehr saftig, schmelzend süß und aromatisch. Der Wuchs des Baumes ist im Jugendstadium aufrecht. Mit einsetzendem Ertrag zeigen die Äste einen überhängenden Wuchs. Diese Sorte gehört zu den am meisten verbreiteten Birnensorten, da sie auch auf weniger geeigneten Standorten noch hohe Ernten und gute Fruchtqualitäten bringt.	August bis September TTW	H, h, Vst, B, SpB
Gellert Frucht groß, gelblichbraun, schwach berostet, sehr saftreich, süßsäuerlich. Sie gehört zu den geschmacklich wertvollsten Herbstbirnen mit Eignung für Frischverzehr und Konservierung. Sie ist sehr starkwachsend und setzt relativ spät mit dem Fruchtertrag ein. Ihre Frosthärte macht sie auch für geeignete Höhenlagen noch anbauwürdig.	September bis Oktober TW	H, h, Vst
Gute Luise Frucht mittelgroß bis groß, gelb mit forellenartiger Rotfärbung. Das Fruchtfleisch ist sehr saftreich und schmelzend mit einem sortentypischen Aroma. Sie ist sehr wüchsig, bringt aber später hohe und regelmäßige Erträge. Obwohl sie keine besonderen Ansprüche an den Standort stellt, neigt sie an ungünstigen Stellen zum Schorfbefall.	September bis Oktober TTW	H, h, Vst, B, SpB

	Genußreife und Verwendung	Stammformen
Konferenzbirne		
Frucht mittelgroß, langgestreckt flaschenförmig; grünlichgelb mit teilweise ausgeprägter Berostung; das Fleisch ist blaßrosa, voll schmelzend, saftreich mit besonderem Wohlgeschmack. Sie ist deshalb wertvoll, weil sie frühzeitig mit dem Ertrag einsetzt und regelmäßig trägt. Wegen ihrer Kleinkronigkeit ist sie besonders für den Anbau in Klein- und Siedlergärten geeignet. Der Anbau in mittleren Höhenlagen kann empfohlen werden, weil sie sich durch eine gute Frosthärte auszeichnet. Sie gehört zu unseren wertvollsten Herbstbirnen mit vorzüglichen Kühllagereigenschaften.	Oktober bis November TW	H, h, Vst, B, SpB
Köstliche von Charneu		
Frucht mittelgroß, grüngelb mit geröteter Sonnenseite. Das Fleisch ist saftig, süßsäuerlich und würzig. Wegen ihrer Starkwüchsigkeit setzen die Bäume mittelspät mit dem Ertrag ein, tragen aber dann regelmäßig und hoch. Ihre weite Verbreitung ist der beste Beweis, wie wertvoll diese Sorte ist. Ihre Eignung erstreckt sich auf Frischgenuß, Konservierung und Kühllagerung.	Oktober bis November TTW	H, h, Vst, B, SpB
Madame Verté		
Frucht mittelgroß, graugrün, von braunem Rost überzogen. Sie gehört zu den hocharomatischsten Winterbirnen, verlangt aber zur Ausbildung einer guten Fruchtqualität wärmste Standorte. An ungeeigneten Stellen wird sie im Fruchtfleisch, besonders am Kernhaus, leicht grießig.	Dezember bis Januar TW	Vst, B, SpB
Nordhäuser Winterforelle		
Frucht mittelgroß, gelb mit typisch rot gefärbter Fruchtseite. Das Fruchtfleisch ist angenehm süß und mild würzig. Sie zählt zu den wertvollsten Winterbirnen, da sie sich durch eine gute Lagerfähigkeit auszeichnet. Auf ungeeigneten Standorten neigt sie oft zu Schorfbefall.	Dezember bis März TW	H, h, Vst, B, SpB
Paris		
Frucht mittelgroß bis groß, grünlich mit rostartiger Punktierung. Die Sorte setzt mittelfrüh mit dem Ertrag ein, bringt aber dann regelmäßige und hohe Erträge. Bei guter Pflege und geeignetem Standort gehört diese Sorte zu den wertvollsten Wintersorten. Um den guten Geschmack und das milde Aroma voll ausbilden zu können, verlangt die Sorte, besonders spät gepflückt zu werden, und eine regelmäßige Baumpflege, damit möglichst große Früchte erzielt werden.	Dezember bis Februar TW	H, h, Vst, B, SpB
Trévoux		
Frucht mittelgroß, grüngelb, sonnenseits rot gefärbt. Das Fleisch ist saftig, süßsäuerlich und gut würzig. Sie gehört zu den wertvollsten Frühsorten, da sie die Lücke zwischen Bunte Julibirne und Clapps Liebling schließt. Sie setzt früh mit dem Ertrag ein und trägt dann regelmäßig und hoch. Sie ist anspruchslos an Klima und Lage, muß aber bei größerem Anbau nach der Pflücke bald dem Verbrauch zugeführt werden.	August TW	H, h, Vst, B, SpB
Williams Christ		
Frucht groß, glockenförmig, gelb; mitunter ist die Sonnenseite schwach gerötet. Das Fleisch ist schmelzend saftig mit einem ausgeprägten Zimtaroma. Sie gehört zu den edelsten Sommerbirnen, gleich ob zum Frischverzehr oder Konservierung. Beim Einwecken behält diese Sorte ihr würziges Aroma und bleibt im Glase weiß.	August bis September TTW	H, h, Vst, B, SpB

Pflaumen, Zwetschen, Renekloden und Mirabellen

Beliebt im Anbau, besonders in Klein- und Hausgärten, sind die Pflaumen. Gibt es doch selten bei einer Obstart eine solche Vielfalt von Formen und Sorten mit wertvollen Verwendungsmöglichkeiten. In den Sommermonaten schätzt man besonders die Süß- und Rundpflaumen für den Frischverzehr. Renekloden und Mirabellen eignen sich dagegen nicht nur für den Frischmarkt, sondern gehören zu den begehrtesten Früchten der Konservenindustrie. Die verschiedenen Zwetschen gehören wohl zu den Obstsorten, die am vielfältigsten verwendet werden können, wie z. B. zum Frischverzehr, zur Konservierung, Marmeladen- und Musbereitung, Dörrobst usw.

Bei den Hauszwetschen führen wir im Angebot nur die für die jeweiligen Anbaugebiete bewährtesten Auslesen.

Die Ansprüche der Pflaumen an den Standort werden häufig als gering bezeichnet, doch beweist die Praxis, daß gute Pflege, insbesondere geeignete Schnittmaßnahmen, wesentlich die Erträge und Fruchtqualitäten steigern.

	Genußreife	Stammformen
Althann		
Frucht groß bis sehr groß, rund, violettrot, von einem blauen Reif überzogen. Das Fleisch der Früchte ist goldgelb, süß, aromatisch und gut vom Stein lösend. Die Sorte gehört zu den wertvollsten Süßpflaumen für den Frischmarkt. Wuchs aufrecht, widerstandsfähig. Die Sorte ist selbstunfruchtbar, und zur Erzielung gleichmäßiger und hoher Erträge ist das Vorhandensein eines Pollenspenders unbedingt notwendig.	August bis September	H, h, Vst
Anna Späth		
Frucht groß, rundoval, blauviolett bereift. Das Fleisch ist grünlichgelb, saftig, süß, würzig, gut steinlösend. Als spätreifende Süßpflaume ist diese Sorte sehr beliebt, verlangt aber klimatisch günstigere Standorte, um besonders gute Qualitätsfrüchte zu bringen. Die Sorte ist selbstfruchtbar.	September bis Oktober	H, h, Vst
Czar		
Frucht mittelgroß bis groß, rundlichoval, dunkelblau mit bläulichem Duftbelag. Das Fleisch ist gelb, saftig, angenehm aromatisch. Der Wuchs ist kräftig, aufrecht. Diese Sorte gehört zu den regelmäßigsten Trägern bei den frühen Rundpflaumen, muß aber gut im Schnitt gehalten werden, um große Früchte zu bringen. Ihre Reife ist folgernd, und deshalb ist sie besonders wertvoll für den Anbau in Kleingärten. Bei überreichem Ertrag empfiehlt sich ein Ausdünnen des Fruchtbehanges. Die Sorte ist selbstfruchtbar.	August	H, h, Vst
Emma Leppermann		
Frucht groß, länglichrund, gelb mit schwacher Rosafärbung. Fleisch gelb, weich, saftig, nicht immer vom Stein lösend. Frühe Rundpflaume, die vor allem durch ihr Äußeres anspricht. Verwendung fast ausschließlich für den Frischverzehr. Die Sorte trägt regelmäßig. Selbstfruchtbar.	Juli bis August	H, h, Vst
Große Grüne Reneklode		
Frucht mittelgroß, rund, grün mit roten Punkten und schwacher Berostung. Fleisch gelblichgrün, saftig, sehr süß mit sortentypischem Aroma. Gehört zu den wertvollsten Sorten für den Frischverzehr und Konservierung. Für die Konservierung empfiehlt es sich, daß die Früchte hartreif (etwa 10 Tage vor der Pflückreife) geerntet werden, da sonst der Saft im Glas milchtrüb wird. Trägt reich und regelmäßig, sofern Befruchtersorte vorhanden ist. Selbstunfruchtbar.	August	H, h, Vst
Hauszwetsche		
Frucht mittelgroß, blau, Fleisch gelb, sehr süß. Seit Jahren stehen in unseren Betriebsteilen anerkannte Auslesen, die für die jeweiligen Anbaugebiete besonders gut geeignet sind. Die Sorte stellt keine besonderen Bodenansprüche, liebt aber feuchte Standorte. Sie gehört zu den Sorten mit den vielfältigsten Verwendungsmöglichkeiten, wie Frischverzehr, Konservierung usw. Reich und regelmäßig tragend. Selbstfruchtbar.	September	H, h, Vst

	Genußreife	Stammformen
Lützelsachser Frühzwetsche		
Frucht mittelgroß, blauviolett, Fleisch grünlich, fest, süßsäuerlich. Die Bedeutung der Sorte liegt in der frühen Reife und in der Güte der Frucht. Sie gehört zu den regelmäßigsten und besten Trägern, löst aber nur in der Vollreife gut vom Stein. Sie ist geeignet für Frischverzehr und als Kuchenbelag. Die Sorte ist selbstunfruchtbar.	Juli bis August	H, h, Vst
Nancymirabelle		
Frucht klein bis mittelgroß, gelb mit roten Punkten. Lockeres Fleisch mit einem sortentypischen Aroma. Diese Sorte ist weniger für den Frischverzehr, sondern mehr für die Konservierung gedacht. Wie bei der Sorte Große Grüne Reneklode empfiehlt sich auch hier ein Pflücken im hartreifen Zustand. Sie ist anspruchslos an Boden und Klima. Sie trägt regelmäßig und sehr reich. Selbstfruchtbar.	August	h, Vst
Ontariopflaume		
Frucht groß bis sehr groß, rundoval, grünlichgelb, Fleisch gelb, saftig und süß, teilweise schlecht vom Stein lösend. Wuchs kräftig; anspruchslos an Boden und Lage, früh und reich tragend. Selbstfruchtbar.	August	H, h, Vst
Oullins		
Frucht groß bis sehr groß, rundoval, gelbgrün mit roten Punkten. Fleisch gelb, saftig, sehr süß und aromatisch. Wuchs kräftig, breite Krone. Anspruchslos an Boden und Lage. Früh und reich tragend, selbstfruchtbar.	August	H, h, Vst
Stanley		
Frucht groß bis sehr groß mit tiefblauer Färbung und starkem bläulichem Duftbelag. Fleisch bei Vollreife grünlichgelb, fest, saftig, löst nur vollreif gut vom Stein. Die Früchte dieser Sorte zeigen bereits sehr früh die sortentypische Blaufärbung, brauchen aber zu diesem Zeitpunkt noch 3 Wochen, um wirklich pflückreif zu sein. Sie ist eine Massenträgersorte mit guten Versandeigenschaften. Selbstfruchtbar.	September	H, h, Vst
Victoriapflaume		
Frucht groß, langoval, gelbrot gefärbt. Fleisch hellgelb, saftig, mit mildem Aroma. Diese Sorte neigt bei überreichem Behang leicht zu Moniliabefall, außerdem bewährt sich ein Ausdünnen des Fruchtbehangs, um gute Fruchtqualitäten zu ernten.	August bis September	H, h, Vst
Wangenheim		
Frucht mittelgroß, oval, dunkelblau, bläulich bereift. Fleisch grünlichgelb, saftreich, süßweinig und gewürzt. Auf guten, geeigneten Standorten gehört diese Sorte zu den beliebtesten und ertragreichsten, da sie nicht nur für den Frischverzehr Bedeutung hat, sondern auch von der Konservenindustrie sehr geschätzt wird. Die Sorte setzt frühzeitig mit dem Ertrag ein, trägt regelmäßig und ist selbstfruchtbar.	August	H, h, Vst

Türkische Pflaumen

Reifezeit: Mitte bis Ende August

Die Sorten **Certina, Anatolia** und **Fertilia,** die zu dieser Pflaumenart gehören, sind besonders wegen ihrer Anspruchslosigkeit an Boden und Klima geschätzt. Die Früchte sind fast ausschließlich für die Verwertungsindustrie bestimmt, vor allem zur Herstellung von Konserven. Der Ertrag der Sorten ist regelmäßig und hoch.
Da diese Sorten selbstunfruchtbar sind, empfiehlt sich ein Anbau dieser Sorten untereinander. Von anderen Pflaumensorten werden sie nicht befruchtet.

Süßkirschen

Die Süßkirsche ist eine beliebte Obstart, da sie regelmäßige Ernten bringt und ab Juni bereits der Frischmarktversorgung dienen kann. Während im Erwerbsobstbau neben Viertelstämmen auch Halb- und Hochstämme angebaut werden, empfiehlt sich in Klein- und Hausgärten die Pflanzung von Niederstämmen kleinkroniger Sorten.
Man unterscheidet bei den Kirschen weichfleischige Herzkirschen und festfleischige Knorpelkirschen. Beide Arten sind nicht nur für den Frischverzehr, sondern auch für die Konservierung geeignet. Kirschen gedeihen am besten in warmen, kalkreichen und mäßig feuchten Böden. Auch auf steinigen Hanglagen oder ähnlichen Standorten ist die Kirsche zum Anbau noch geeignet. Die Reifezeit der Kirschen ist in Wochen angegeben, da die Reife jahresbedingt früher oder später einsetzen kann.

	Genußreife	Stammformen
Altenburger Melonenkirsche		
Frucht groß bis sehr groß, gelbrot gefärbte Knorpelkirsche. Diese Sorte trägt früh, regelmäßig und hoch und hat nicht nur für das Altenburger Anbaugebiet Bedeutung. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, daß sie zu den besten Sorten auf geeigneten Kirschenböden gehört.	5. Woche	H, h, Vst
Badacsoner		
Frucht groß, eine braunviolette Knorpelkirsche, hat einen ausgeglichenen süßsauren Geschmack mit feinem Aroma, sehr ertragreich. Der bei Knorpelkirschen eigene bitterliche Beigeschmack ist bei Badacsoner nicht vorhanden. Diese Sorte ist vor allem im Meißner und Lommatzscher Gebiet und im Elbtal anzutreffen.	4. Woche	H, h, Vst
Büttners Rote Knorpelkirsche		
Frucht groß bis sehr groß, hellgelb mit rot überzogen, süß mit würziger Säure, für Massenanbau und als Straßenbaum geeignet. Ziemlich frostwiderstandsfähig, kräftig wachsend, für leichte Böden geeignet, früh und reich tragend.	5. Woche	H, h
Große Prinzessin		
Frucht groß bis sehr groß, eine bunte, mittelfrühe Knorpelkirsche. Süß mit feiner Säure, aromatisch, liebt nährstoffreichen Boden in etwas geschützter Lage, gedeiht gut in Hanglagen, bildet große langlebige Bäume.	4. Woche	H, h, Vst
Große Schwarze Knorpelkirsche		
Frucht groß, glänzend schwarz, sehr süß, würzig, von vorzüglichem Geschmack, für Tafel und zum Einwecken. Wächst kräftig, trägt reich und ist widerstandsfähig, als Straßenbaum geeignet.	4. bis 5. Woche	H, h, Vst
Hedelfinger Riesenkirsche		
Frucht sehr groß, glänzend schwarzrot, würzig, süßweinig, eine wertvolle Sorte für alle Zwecke. Wuchs kräftig, im Alter überhängend, ist widerstandsfähig, reich tragend, auch als Straßenbaum geeignet.	4. bis 5. Woche	H, h, Vst
Kassins Frühe		
Frucht groß, schwarzrot, herzförmig, saftig, angenehm süßsäuerlich. Früh, reich und regelmäßig tragend. Gehört zu den wertvollsten Frühsorten. Baum ist gesund und starkwüchsig, in bezug auf Boden und Lage nicht anspruchsvoll. Eignet sich wegen der kleinen Krone besonders für Anbau in Kleingärten.	1. bis 2. Woche	H, h, Vst
Knauffs Schwarze		
Frucht groß, schwarzrot. Gehört zu den Sorten, die den regelmäßigsten und höchsten Ertrag bringen. Bei Regenwetter neigt sie leicht zum Platzen. Da die Sorte sehr früh mit dem Ertrag einsetzt und eine kleine Krone bildet, ist sie für den Selbstversorgeranbau besonders zu empfehlen.	3. Woche	H, h, Vst

	Genußreife	Stammformen
Maibigarreau Frucht groß, gelb mit leuchtender hellroter Sonnenseite, sehr saftig, süß, würzig, eine vorzügliche Marktfrucht. Von den bunten Frühsorten zu den besten gehörend. Auch als Straßenbaum geeignet.	1. bis 2. Woche	H, h, Vst
Querfurter Königskirsche Frucht groß bis sehr groß, bunte Knorpelkirsche mit guten Versandeigenschaften. Starkwachsend, Baum mit leicht überhängender Krone. Die Sorte trägt früh, hoch und regelmäßig.	4. bis 5. Woche	H, h, Vst
Schneiders Späte Knorpel Frucht sehr groß, dunkelbraunrot, von feinem Geschmack, starkwüchsig und ausdauernd, guter Straßenbaum, trägt nicht sehr früh, dann aber regelmäßig.	5. bis 6. Woche	H, h, Vst
Teickners Schwarze Herzkirsche Frucht groß, schwarzrot, versandfeste Herzkirsche. Die Sorte ist starkwüchsig und bildet große Kronen, gehört aber zu den Massenträgersorten unter den Kirschen. Sie gedeiht am besten in nährstoffreichen Kirschenböden.	3. Woche	H, h, Vst
Werdersche Braune Frucht groß, braunrot. Der Ertrag ist früh, regelmäßig und hoch. Sie ist für den Anbau als Niederstamm im Selbstversorgerobstbau besonders zu empfehlen.	3. Woche	H, h, Vst

Sauerkirschen

Die Sauerkirsche hat als Wirtschaftsfrucht größte Bedeutung. Diese Obstart bringt bei intensivem Anbau eine hohe Wirtschaftlichkeit. Bei der Konservenindustrie ist sie immer gesucht, da sie besonders wertvolle Eigenschaften als Glaskonserve, zur Saftbereitung und dergleichen hat. Im Anbau zeigt sie auf geeigneten Unterlagen die größte Anpassungsfähigkeit. Die Praxis zeigt, daß Sauerkirschen häufig noch dort wirtschaftliche Erträge bringen, wo andere Obstarten bereits versagen. Dem Selbstversorger ist zu empfehlen, die Bäume gut im Schnitt zu halten, da dieser eine wesentliche Voraussetzung für gute Fruchtqualitäten und geringen Moniliabefall ist.

	Genußreife	Stammformen
Diemitzer Amarelle Kleinfrüchtige helle Sauerkirsche. Frucht ist druckempfindlich. Baum wächst schwach bis mittelstark, auch für Höhenlagen geeignet.	3. Woche	H, h, B
Fanal Weichselkirsche, groß, versandfest, in der Vollreife auch ohne Stiel pflückbar. Der Geschmack ist aromatisch, sauer. Baum wächst mittelstark bis stark. Auch für Windlagen geeignet. Anbau speziell für die Konservenindustrie, für den Frischgenuß zu sauer.	5. Woche	h, B
Granat Frucht groß, dunkelrot. Der Geschmack ist angenehm süßsauer mit guter Aromaausprägung. Der Baum wächst mittelstark und bedarf eines regelmäßigen Überwachungsschnittes. Die Sorte ist sowohl für den Frischmarkt als auch für die Konservierung geeignet. Sie ist nur für gute Böden zu empfehlen, da sie auf leichten Sandböden ertraglich nicht befriedigt. Geschmacklich ist die Sorte bedeutend besser als die „Schattenmorelle".	3. bis 4. Woche	h, Vst, B
Schattenmorelle Frucht groß, dunkelrot, in voller Reife schwarzrot, mit kleinem Stein, saftreich, für jede Form geeignet. Sie gilt als beste und ertragreichste Sauerkirsche. Früh und außerordentlich reich tragend.	5. bis 6. Woche	h, Vst, B

Pfirsiche

Im allgemeinen ist man der Auffassung, daß Pfirsiche nur in geschützten und warmen Lagen gedeihen, jedoch hat man erkannt, daß sie anspruchsloser sind. Naturgemäß sind jedoch unsere edelsten Sorten in geschützten und warmen Lagen in der Qualität am besten. Pfirsiche lieben kalkhaltige Böden.

Bei der Anpflanzung muß man beachten, daß man auf trockene leichte Böden (Sandböden) Pfirsiche pflanzt, die auf Sämlingsunterlage veredelt sind, und auf feuchte humose und schwere Böden Pfirsiche pflanzt, die auf Pflaumenunterlage stehen.

	Genußreife	Stammformen
Amsden Die Frucht ist groß und kugelig, auf merklich gelbem Grund mit vielem dunkleren Rot durchzogen. Fleisch ist fein, süß und würzig. Früh und reich tragend. Beste Frühsorte. Es ist bekannt, daß Frühsorten nicht gut vom Stein lösen.	Juli bis August	n, V, B
Anneliese Rudolph Frucht groß bis sehr groß, grünlichgelb gefärbt mit blutroter Sonnenseite, wohlschmeckend, Fleisch weiß, fast steinlösend, für Frischgenuß und Konserve. Baum frostwiderstandsfähig, trägt früh und reich.	August	B
Mad. Rogniat Früchte sehr groß, kräftig dunkelrot unterlaufen, besitzt weißes, sehr saftreiches, gewürztes Fleisch, das sich sehr gut vom Stein löst.	August	h, V, B
Mayflower Frucht mittelgroß, grüngelb mit roter Backe, erfrischend, wohlschmeckend, ist die frühreifste Sorte.	Juli	h, V, B
Beste von Rothe Frucht rot, mittelgroß, Massenträger, eine Sorte, die besonders im Elbtal, Radebeul-Meißner Gebiet, als Spätsorte geschätzt wird. Kräftiger Wuchs, frostunempfindlich, daher für rauhe Lagen noch zu empfehlen.	August	h, V, B
Sieger Frucht mittelgroß bis groß, grünlichgelb, mit rot verwaschen, süß, schwach säuerlich, beginnt früh zu fruchten, kräftiger Wuchs, liebt warme geschützte Lagen, durchlässigen und nährstoffreichen Boden.	Juli bis August	h, V, B
Southhaven Frucht sehr groß, breitrund, goldgelb und karmin überzogen; Fleisch goldgelb, saftig, süß, leicht steinlösend. Wuchs sehr stark, Ertragsfähigkeit gut.	August bis September	B

Aprikosen

Die Aprikose ist eine Frucht, welche für den Kenner dieser Obstart von besonderem Interesse ist. Nur an geschützten Lagen lohnt es sich, Aprikosen anzubauen. Es ist eine Liebhaberfrucht. Aprikosen blühen sehr früh.

	Genußreife	Stammformen
Ambrosia Frucht groß, eiförmig, Fruchtschale orangegelb mit rötlich oranger Deckfarbe. Das Fruchtfleisch ist hellorange, weich und sehr gut steinlösend. Die Sorte zeichnet sich neben befriedigender Saftigkeit durch ein angenehmes Aroma aus. Nachteilig ist die ungleichmäßige Reife der Frucht, die sich darin äußert, daß eine Fruchtseite bereits weich wird, während die andere Seite noch hart ist. Der Baum wächst anfangs stark, später mäßig stark. Die Sorte trägt früh, hoch und regelmäßig.	Ende Juli bis Anfang August	h, Vst, B
Nancyaprikose Frucht groß, rund bis eiförmig, Haut orangegelb, Sonnenseite rot verwaschen mit Punkten, Fleisch dunkelgelb, sehr saftreich, süß und gewürzt. Der Wuchs ist mittelstark, gedrungen, trägt reich.	August	H, h, Vst, B
Ungarische Beste Frucht mittelgroß, oval, gelb mit leuchtend roter Sonnenseite. Fleisch fest, dunkelgelb, sehr gut steinlösend, mit vorzüglichem Aroma bei Vollreife. Eignet sich wegen guter Gelierfähigkeit besonders für die Konservierung.	August	H, h, Vst, B

Wahre Große Frühaprikose

Frucht groß, eiförmig, gelb und schön rot gefärbt, saftreich, feiner Wohlgeschmack. Baum ist kräftig im Wuchs, gesund und reich tragend.	Juli bis August	H, h, Vst, B

Quitten

Großfrüchtige Quitten werden auf Weiß- oder Rotdorn veredelt, daher stellt die Quitte an den Boden keine besonderen Ansprüche. Quitten sind im rohen Zustand nicht genießbar. Die Früchte sind zum Einwecken, zur Herstellung von Gelee sowie zur Geschmacksverbesserung der Obstmarmeladen vorzüglich geeignet.

Stammformen

Riesenquitte von Leskovac, Apfelquitte . . . . h, Vst, B

Apfelförmige Frucht, groß, rund, hellgelb, Fruchtfleisch weiß, welches sich auch beim Kochen nicht verfärbt. Wuchs kräftig, früh und reichtragend.

Bereczkyquitte, Birnenquitte . . . . h, Vst, B

Birnenförmig, Frucht mild, gelb und süß, früh und reich tragend.

Eßbare Ebereschen

Sorbus aucuparia edulis, Dieck (S. auc. moravica, Zengl)
Die Früchte der eßbaren Eberesche lassen sich wie Preißelbeeren verwenden und geben ein gesundes, erfrischendes Kompott. Wegen des hohen Vitamingehaltes wird die Frucht außerordentlich geschätzt. Die Sorten „Konzentra" und „Rosina" sind eine Auslese der eßbaren Eberesche, die allen Forderungen gerecht wird. Zum Massenanbau und für industrielle Verwertung gut geeignet. Edelebereschen sind anspruchslos und gedeihen auf geringen Böden noch recht gut. Der Kronenwuchs ist aufrecht, geschlossen und pyramidal. Ertrag setzt früh ein und nimmt mit zunehmendem Alter zu. Besonders als Straßenbaum in rauhen Lagen geeignet. Ein kräftiger Schnitt ist empfehlenswert.

Stammformen

Konzentra (DSG-Lizenz) . . . . H, Hei

Sie eignet sich gut zu Konzentraten und Säften mit hohem Vitamin-C-Gehalt. Holz und Blüte sind nach bisherigen Erfahrungen frostwiderstandsfähig. Dolden mittelgroß, Frucht rötlich orange, dick und fest, Geschmack schwach sauer. Besonders gut für industrielle Verarbeitung geeignet.

Rosina (DSG-Lizenz) . . . . H, Hei

Früchte sind dünnschaliger als bei Konzentra, deshalb zur Rosinenverarbeitung geeignet. Sie lassen sich sehr gut kandieren. Im Geschmack aromatisch, süßsäuerlich mit ebenfalls hohem Vitamin-C-Gehalt. Gut für Kompott geeignet.

Walnüsse

Die Frucht ist wegen ihres Nährwertes und Wohlgeschmackes sehr geschätzt. Das Holz hat technisch so vielfache Verwendung gefunden, daß in den letzten Jahrzehnten starke Stämme selten geworden sind. In ausgesprochenen Frostwintern können die Kronen zurückfrieren. Aus diesem Grund sind nur besonders frostharte Walnußbäume als Ausgangsmaterial für die Weitervermehrung geeignet. Der Walnußbaum darf nicht in kalte und nasse Böden gepflanzt werden. Ein tiefgründiger, kalkreicher und warmer Lehmboden in offener Lage ist der beste. Auch in Sandböden, bei richtiger Düngung, gibt es gute Früchte. Die Vermehrung aus Samen von angekörten Bäumen wird auch in der Zukunft noch angewendet werden müssen. Walnußveredlungen können zur Zeit nur in sehr beschränktem Rahmen durchgeführt werden. Es empfiehlt sich, nach der Ernte den Schnitt durchzuführen, da beim Winterschnitt ein Bluten einsetzen würde.

Haselnüsse

in großfrüchtigen Sorten
Fast alle Haselnußsorten sind selbstunfruchtbar. Bei der Pflanzung ist darauf zu achten, daß Mischpflanzungen entstehen.

Cosford

Große länglichovale Nuß, dünne helle Schale, guter Geschmack. Fruchtansatz ist bei dieser Sorte vielfach durch Selbstbestäubung möglich, guter Pollenspender, kräftiger aufrechter Wuchs, für verstärkten Anbau empfehlenswert.

Hallesche Riesen

Große bis sehr große Nuß, Schale glänzend kakaobraun, starker, breiter Wuchs, beginnt später mit dem Ertrag, dafür reiche und regelmäßige Ernte. Wegen der Größe der Nüsse geschätzt.

Römische Nuß

Große bis sehr große Nuß, dunkelbraune Schale, starkwachsender breiter Strauch. Ertragsbeginn mittelfrüh, sehr reich.

Rote Lambertsnuß

Nuß mittelgroß, länglich, spitz, eiförmig. Dünne dunkelbraune Schale, mandelartiger süßer Geschmack. Strauch ist schwachwachsend, bringt reiche regelmäßige Erträge. Nur für geschützte Lagen.

Webbs Preisnuß

Große länglichovale Nuß, ziemlich dicke Schale, hellbraun, graufilzig behaart. Mittelstarker, gedrungen aufrechter Wuchs. Frühe und reiche Erträge, sehr wertvolle, geschmacklich ausgezeichnete Sorte für den Großanbau.

Wunder von Bollweiler

Sehr große Nuß, rundlich kegelförmig, hellbraune Schale. Kräftiger, breitaufrechter Wuchs, reicher Ertrag, hat Ähnlichkeit mit der Sorte „Hallesche Riesennuß". Sehr wertvoll für den Großanbau.

Weitere wertvolle Sorten haben wir in unserem Sortiment zur Verfügung.

Anbauwürdige Sorten als Niederstämme für Marktobstbau

Äpfel:	Albrechtapfel	Alkmene	Auralia
	Breuhahn	Carola	Clivia
	Cox Orangen	Elektra	Gelber Köstlicher
	Goldparmäne	Herma	James Grieve
	Klarapfel	Ontarioapfel	Undine
Birnen:	Alexander Lucas	Boscs Flaschenbirne	Clapps Liebling
	Konferenzbirne	Madame Verté	Paris
	Trévoux	Williams Christ	
Pflaumen:	Anna Späth	Czar	Große Grüne Reneklode
	Lützelsachser	Nancymirabelle	Stanley
	Wangenheim		

Hochstammsorten für Straßenobstbau

Äpfel:	Altländer Pfannkuchenapfel	Bittenfelder Sämling (als Mostsorte)	Bohnapfel
	Boiken	Dülmener Rosenapfel	Goldparmäne
	Herrnhut	Jakob Lebel	Landsberger
	Rogo		
Birnen:	Bunte Julibirne	Charneu	Clapps Liebling
	Gellert	Konferenzbirne	Marianne
	Williams Christ		
Pflaumen:	Hauszwetsche	Wangenheim	
Süßkirschen:	zugelassene Sorten		

Erdbeeren

Anerkanntes Pflanzgut aller in der DDR zugelassenen Erdbeersorten wird durch das VEG Saatzucht — Baumschulen Dresden ebenfalls gehandelt. Um den Kunden die Pflanzgutbeschaffung zu erleichtern und unnötig lange Transporte der empfindlichen Pflanzen zu vermeiden, werden Samenfachhandlungen und andere Wiederverkäufer mit Erdbeerpflanzgut für den Kleinverkauf versorgt.
Interessenten werden gebeten, den **Sonderprospekt** für Erdbeerpflanzgut anzufordern.

Beerenobst

Der schnelle Ertragsbeginn, die meist hohen und regelmäßigen Erträge, die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten und der hohe gesundheitliche Wert der Früchte haben zur allgemeinen Beliebtheit des Beerenobstanbaues beigetragen. Hinzu kommt, daß die meisten Sorten an den Boden keine sonderlich hohen Ansprüche stellen und die Pflege der Pflanzen recht einfach ist. Reichliche Gaben von Humus- und chlorfreien Mineraldüngemitteln sowie gelegentliche Bewässerung sagen allen Beerenobstarten zu. Häufiges Hacken zur Unkrautbekämpfung und Bodenlockerung ist angebracht.

Johannisbeeren

Je nach Bodenqualität und Wuchsstärke der Sorte ist bei Büschen der roten und weißen Johannisbeersorten ein Pflanzabstand von 1,5 bis 2,5 m ausreichend. Büsche der schwarzen Sorten benötigen 2 bis 3 m Abstand. Für Stämme genügen Abstände von 1 bis 1,5 m. Die im Klein- und Hausgarten beliebten Hochstämme sollten stets an einen bis über die Krone reichenden Pfahl angebunden werden. Ein alljährliches Auslichten oder Entfernen der alten Triebe und der Rückschnitt schwachwüchsiger oder besonders reichtragender Büsche begünstigt die natürliche Verjüngung der Pflanzen aus dem Wurzelstock. Bei Stämmen ist ein jährlicher Rückschnitt unbedingt erforderlich, um die Triebleistung zu erhalten. Nur frohwüchsige Pflanzen bringen hohe Erträge.

Fays Fruchtbare

Die relativ großen, dunkelroten Früchte reifen früh. Für die Saft-, Wein- und Marmeladenbereitung sind die leicht säuerlichen, aromatischen Beeren ebenso wie für den Frischgenuß gut geeignet. Auf nährstoffreichen, leichteren Böden bringt die Sorte bei genügender Feuchtigkeit zufriedenstellende Erträge. Ein Rückschnitt der Triebe ist neben dem Auslichten angebracht, um dem Verkahlen der unteren Triebteile entgegenzuwirken. Die reifen Früchte sind am Strauch recht lange haltbar und fallen erst bei Überreife ab.

Heros

Bereits einige Tage vor „Fays Fruchtbare“ erreichen die leuchtend roten Früchte von „Heros“ ihre Genußreife. Die runden, mildaromatischen Beeren werden für den Frischgenuß bevorzugt, sind aber auch für Saft und Marmeladenherstellung beliebt. Ihre gute Gelierfähigkeit ist bei der Verarbeitung ein weiterer Vorteil. Der mittelgroße Strauch verlangt besonders in den ersten Jahren einen Rückschnitt der jungen Triebe und erfordert auch späterhin von Zeit zu Zeit eine Verjüngung. „Heros“ verlangt nährstoff- und humusreiche, sowie genügend feuchte Böden.

Vierländer

Die süßsäuerlichen, aromatischen Früchte reifen mittelfrüh. Die dunkelroten Beeren sitzen an langen Trauben. Sie sind für alle Verwendungszwecke gut geeignet. Der starkwüchsige Strauch bringt auf nährstoffreichen, humushaltigen Lehmböden gute Erträge. An die Pflege stellt die Sorte keine sonderlich hohen Ansprüche, ist jedoch empfindlich gegen Trockenheit.

Rote Holländische

Die spätreifende Massenertragssorte hat hellrote, kleine Früchte, die am Strauch lange haltbar sind. Wegen ihres hohen Säuregehaltes und des herben Aromas sind die Beeren weniger für den Rohgenuß als für die Verarbeitung zu Fruchtsaft, Wein oder Marmelade geeignet. Der starkwüchsige Strauch ist wenig anspruchsvoll an Boden und Pflege. Die Sorte eignet sich auch gut für den Anbau in rauhen Lagen, da die späte Blüte wenig spätfrostgefährdet ist.

Rote Spätlese (Hz der Firma F. C. Heinemann)

Erst sehr spät, um Mitte August, reifen die hellroten Früchte dieser zuverlässigen Massenertragssorte. Die Beeren sitzen an sehr langen, dicht besetzten Trauben. Deshalb wirken Hochstämme dieser Sorte auch besonders dekorativ. Am Strauch sind die reifen Beeren lange haltbar. Für die Bereitung von Fruchtsaft, Marmelade und Gelee sind die Beeren hervorragend geeignet. Zum Rohgenuß sind sie wegen ihres sauren Geschmackes weniger beliebt. Der starkwüchsige Strauch gedeiht am besten auf mittleren und guten Böden. Die sehr späte Blüte ermöglicht den sicheren Anbau auch in spätfrostgefährdeten Lagen.

Weiße Versailler

Die gelblichweißen Beeren reifen früh. Der angenehm milde, süßsäuerliche Geschmack gibt dieser Sorte ihre besondere Eignung für den Rohgenuß. Aus den Früchten werden auch sehr wohlschmekkende Fruchtsäfte oder Weine bereitet. Der mittelstark- bis starkwachsende Strauch bevorzugt nährstoffreiche Böden und leicht geschützte Lagen. Die dicht besetzten, langen Trauben lassen sich leicht pflücken.

Rosenthals Schwarze

Die an langen Trauben sitzenden, tiefschwarzen Früchte reifen früh. Die Beeren haben einen säuerlichen, herben bis streng aromatischen Geschmack und einen hohen Vitamin-C-Gehalt. Sie sind besonders für die Herstellung von Süßmost, Wein, Marmelade, Gelee usw. geeignet. Die sehr starkwüchsigen Sträucher sind recht anspruchslos, jedoch für reichliche Düngung dankbar. Sie können auch auf sandigen Böden und im Halbschatten angebaut werden.
Die Sorte bringt hohe und regelmäßige Erträge, insbesondere, wenn die Sträucher etwas frostgeschützt stehen.

Silvergieters Schwarze

Die bläulichschwarzen Beeren dieser sehr reichtragenden Sorte sind von süßem, mild aromatischem Geschmack. Wegen des angenehmen Geschmackes und ihres beachtlichen Vitamin-C-Gehaltes sind die Früchte besonders für den Rohgenuß zu empfehlen, aber auch für die Süßmost-, Wein-, Marmeladen- und Kompottbereitung geeignet. Die starkwüchsigen Sträucher sind an den Boden ziemlich anspruchslos und bringen regelmäßige Erträge. Die langen, meist mit großen Beeren besetzten Trauben lassen sich leicht pflücken.

Goliath

Die sehr großen Beeren reifen früh. Sie sind von mildem, süßsäuerlich aromatischem Geschmack und für den Rohgenuß ebenso wie für die Verarbeitung gut geeignet. Der sehr starkwüchsige Strauch stellt an den Boden geringe Ansprüche, bevorzugt aber frostgeschützte Standorte. Der Ertrag ist hoch. Durch die kurzen Trauben wird die Ernte etwas erschwert. „Goliath" hat als Befruchtersorte für die anderen schwarzfrüchtigen Johannisbeersorten, deren Ertrag durch Fremdbefruchtung erhöht wird, Bedeutung.

Stachelbeeren

Im Klein- und Hausgarten können Stachelbeer-Büsche im Abstand von 1 bis 1,5 m gepflanzt werden. In größeren, geschlossenen Pflanzungen werden meist 1,5 bis 2 m gewählt. Die mit 1 bis 1,5 m Abstand gepflanzten Hochstämme sollen, ebenso wie die Johannisbeerstämme an einen über die Krone reichenden Pfahl angebunden werden.
Das Auslichten und der Rückschnitt der Stachelbeer-Büsche begünstigt die Trieberneuerung und natürliche Verjüngung der Pflanzen. Bei Stachelbeer-Stämmen ist ein alljährlicher Schnitt besonders wichtig. Andernfalls verkahlen die Kronen an ihrer Basis, und das für die Ertragsbildung notwendige Triebwachstum hört schließlich auf.

Gelbe Sorten

Hönings Früheste

Die bereits sehr früh (Ende Juni/Anfang Juli) reifenden, goldgelben, stark behaarten Beeren sind dünnschalig und wohlschmeckend. Sie sind besonders beliebt für den Frischgenuß, aber auch zur Kompott- oder Weinbereitung geeignet. Die reifen, mittelgroßen Früchte sind am Strauch recht lange haltbar, leiden wenig unter Sonnenbrand und platzen selten. Der starkwüchsige Busch ist an Boden und Klima wenig anspruchsvoll. Er bringt bei ausreichender Düngung und Pflege sehr gute und regelmäßige Erträge.

Gelbe Triumphbeere

Etwa Mitte Juli reifen die grünlichgelben, mittelgroßen Beeren, die einen süßlichen Geschmack und eine mitteldicke bis dicke, wenig behaarte Schale haben. Die unreifen, grünen Früchte sind gut als Kompott zu verwenden, während die reifen Beeren für den Rohgenuß und die Marmeladenherstellung geeignet sind. Die reifen Früchte sind bald zu ernten, weil sie bei Regen nach längerer Trockenheit leicht platzen. Der mittelgroße Busch verlangt nährstoffreichen, kräftigen Boden und kann auch in rauhen, nicht spätfrostgefährdeten Lagen angebaut werden.

Rote Sorten

Rote Triumphbeere

Die spät reifenden, mittelgroßen bis großen Beeren sind mittel- bis dunkelrot gefärbt. Ihre feste, dicke Schale ist fein behaart. Die Beeren eignen sich gut zur Grünpflücke für die Konservierung. Wegen ihres angenehmen Geschmackes sind die reifen Früchte auch für den Rohgenuß beliebt. Der starkwüchsige Strauch ist sehr ertragreich und sowohl an den Boden wie an die Lage recht anspruchslos. Er gedeiht auch gut im Halbschatten. Bei nachlassendem Triebwachstum ist ein Verjüngungsschnitt ratsam.

Rote Preisbeere

Erst Ende Juli reifen die meist sehr großen Beeren, die wegen ihres süßsäuerlichen, gut aromatischen Geschmackes für den Rohgenuß begehrt sind. Ihre dicke, hell- bis dunkelrote Schale ist kaum behaart. Die Beeren reifen etwas folgernd, wodurch sich die Genußreife der Sorte über einen längeren Zeitraum erstreckt. Die reifen Beeren sind an der Pflanze gut haltbar. Der starkwüchsige, reichtragende Strauch bevorzugt genügend feuchte, gut gepflegte Böden und geschützte Lagen. Besonders beliebt ist die Sorte als Hochstamm im Klein- und Hausgarten.

Grüne und weißlichgrüne Sorten

Delamere

Eine mittelfrühreifende, sichere Massenertragssorte mit mittelgroßen bis großen, hellgrünen Früchten. Wegen ihres hohen Pektingehaltes sind die unreif gepflückten Beeren für die Konservierung sehr gut geeignet. Bei Genußreife sind die wenig behaarten, dünnschaligen Früchte möglichst bald zu ernten, weil sie recht leicht abfallen oder unter Sonnenbrand leiden. Die reifen Beeren sind besonders für die Fruchtsaft- und Weinbereitung beliebt. Der sehr starkwüchsige Strauch ist anspruchslos und gedeiht noch gut in rauhen, aber windgeschützten Lagen.

Weiße Triumphbeere

Die weißlich- bis gelblichgrünen, ziemlich großen Beeren reifen spät. Die dünne Schale ist fein behaart. Unreif gepflückt eignen sich die Früchte gut für die Konservierung. Vollreif sind sie für den Frischgenuß ebenso beliebt wie für die Süßmost-, Wein- oder Marmeladenherstellung. Am Strauch sind die reifen Früchte gut haltbar. Der mittelstark bis starkwachsende Busch stellt geringe Ansprüche an den Boden, bringt aber trotzdem hohe und regelmäßige Erträge.

Weiße Volltragende

Die spätreifende Sorte bringt hohe und regelmäßige Erträge an mittelgroßen, weißlich- bis gelblichgrünen, süßen Früchten. Ihre Schale ist mitteldick bis dick und sehr fein behaart. Die unreifen Beeren sind zur Konservierung ebenso gut geeignet wie die reifen zum Rohgenuß oder für die Weinbereitung und andere Verarbeitungszwecke. Der starkwüchsige Strauch gedeiht am besten auf nährstoffreichem genügend feuchtem, nicht zu sandigem Boden. Beachtenswert sind die Frosthärte der Pflanze und die Widerstandsfähigkeit der Früchte gegen Sonnenbrand.

Himbeeren

Der Halbstrauch trägt an den vorjährigen Ruten, die nach der Ernte absterben. Voraussetzung für gute Erträge sind kräftige Jungtriebe. Wenige starke Triebe sind vielen schwachen vorzuziehen. Ein Vereinzeln der aus dem Wurzelstock entstehenden Schößlinge während des Sommers ist deshalb anzuraten. Die absterbenden Alttriebe sollen möglichst bald nach der Ernte abgeschnitten und verbrannt werden. Zweckmäßig ist es auch, die zwischen den Reihen entstehenden Ausläufer zu entfernen, weil sie die Bodenpflege behindern.
Gepflanzt werden Himbeeren im Abstand von 0,50 m in der Reihe. Die Entfernung zwischen den Reihen soll bei mehrreihigen Anlagen nicht unter 1,50 m betragen. Das Anheften der Ruten an einem Draht- oder Lattengerüst ist zweckmäßig, weil sonst Pflege und Ernte behindert werden.
Für Bedeckung des Bodens mit Stallmist, Stroh, Laub oder anderem organischem Material sind Himbeeren besonders dankbar. Auf sorgfältige Unkrautbekämpfung ist unbedingt zu achten.

Berlin

Die süßen und angenehm aromatischen Beeren werden besonders für den Rohgenuß geschätzt. Auf humosem, nährstoffreichem, feuchtem Boden bringt die starkwüchsige Pflanze gute Erträge.

George

Die sehr großen, dunkelroten Beeren reifen früh. Die Sorte bringt neben guten Sommererträgen meist ab September noch eine zweite Ernte. Die sehr wohlschmeckenden, stark aromatischen Früchte mit dunkelrotem Saft eignen sich sowohl zum Frischverzehr wie für die verschiedensten Verarbeitungszwecke. Die mittelstark und gedrungen wachsende Pflanze gedeiht am besten auf schweren, tiefgründigen Böden, die in gutem Kulturzustand sind.

Brombeeren

Bei sorgfältiger Pflege und insbesondere bei regelmäßigem Schnitt wird die Ernte der Brombeeren durch die mehr oder weniger starke Bewehrung der Pflanzen kaum behindert. Verwildernde Pflanzungen können allerdings ein fast undurchdringliches Dickicht ergeben.
Aufrechtwachsende Sorten werden, ähnlich wie Himbeeren, an einem freistehenden Spalier oder auch an Pfählen gezogen. Als Pflanzabstand wird meist 1 bis 1,50 m gewählt. Die Schnittbehandlung gleicht der der Himbeere.
Die sehr starkwüchsige, rankende Sorte „Theodor Reimers" erfordert Pflanzabstände von etwa 3 m. Auch bei ihr werden die alten Ruten entfernt und die Zahl der Jungtriebe wird auf etwa fünf bis acht der kräftigsten Triebe beschränkt. Die aus den Blattachseln entstehenden Seitentriebe werden während des Sommers auf ein bis zwei Augen zurückgeschnitten.
Sorgfältig gepflegte Brombeerpflanzungen liefern sehr hohe Erträge an wohlschmeckenden, gesundheitlich wertvollen und vielseitig verwendbaren Früchten.

Wilsons Frühe

Die Reife der kleinen bis mittelgroßen, glänzend schwarzen Beeren beginnt etwa Anfang Juli und erstreckt sich bis Ende August. Auf nährstoffreichen, genügend feuchten Böden werden sehr hohe Erträge erzielt. Für Bewässerung während der Reifezeit ist die Sorte sehr dankbar. Die schwach bewehrte (bestachelte) Pflanze ist sehr widerstandsfähig gegen Winterfröste, wird aber mitunter von Hasen geschädigt. Die Ruten stehen aufrecht. Die Pflege erfolgt wie bei Himbeeren.

Theodor Reimers

Von Anfang August bis in den Oktober dauert die Ernte der mittelgroßen bis großen, schwarz glänzenden Beeren. Bei Vollreife schmecken die Beeren sehr süß und aromatisch. Durch den hohen Vitamin-A-Gehalt haben sie einen bedeutenden gesundheitlichen Wert. Für den Frischgenuß sind die Früchte ebenso gut geeignet wie für die Herstellung von Marmelade, Gelee, Süßmost usw. Der Wuchs der Sorte ist sehr stark und rankend. Die Pflanze ist an den Boden und die Düngung sehr anspruchslos und bringt selbst an trockenen Standorten und auf sandigen Böden sehr reiche Erträge. Es empfiehlt sich, die Pflanzen im Winter mit Fichtenreisig o. ä. etwas zu schützen.

Weinreben

Die angebotenen Reben sind für den Bedarf im Haus- und Kleingarten bestimmt. An warmen Haus- und Mauerwänden lassen sich Reben bei richtiger Sortenwahl in allen Bezirken der DDR mit Erfolg anbauen. In klimatisch ungünstigen Gegenden, im Küstengebiet und in Höhenlagen, sind frühreifende Sorten zu bevorzugen, da diese infolge der kürzeren Vegetationszeit auch dort mit Sicherheit ausreifen. Weinreben bevorzugen lehmigen, kalkhaltigen Boden, gedeihen jedoch auch auf anderem Boden gut, wenn er genügend durchlässig ist. Bei der Herbstpflanzung ist eine Abdeckung mit Laub und Nadelholzreisig ratsam.
Es gibt noch viele ungenutzte Flächen, Lauben oder Schuppenwände, Stallgebäude und dergleichen, an denen köstliche Trauben reifen könnten.

Blauer Portugieser

Mittelfrühreifend. Große Trauben mit mittelgroßen, schwarzblauen, bereiften Beeren mit dünner Haut. Eine starkwachsende Sorte für große Wandflächen. Nur für warme, sonnige Standorte zu empfehlen. Sehr reich fruchtend.

Broadland Sweetwater

Frühreifend. Große Trauben mit großen, grünen, weiß bereiften Beeren. Ähnlich der „Königlichen Magdalenentraube."

Früher Blauer Burgunder

Sehr früh reifend. Kleine walzenförmige, dichtbeerige Traube. Beeren klein, schwarzblau mit fester Haut. Reichtragend, mittelstarkwachsend. Auch noch für rauhe Lagen geeignet. Früheste der blauen Sorten.

Früher Malinger

Sehr früh reifend. Mittelgroße, lockere Traube. Beeren klein, gelblichgrün, saftig und von hervorragender Süße. Überaus reichtragend. Beste Sorte für kleine und mittelgroße Wandflächen. Auch für rauhe Lagen empfehlenswert.

Königliche Magdalenentraube

Frühreifend. Ziemlich große, dichtbeerige Trauben mit runden, gelblichgrünen, dünnhäutigen Beeren von hervorragendem Geschmack. Die Sorte ist starkwachsend und reich fruchtend. Für mittlere und große Wandflächen geeignet. Beansprucht etwas wärmere Lage.

Müller-Thurgau

Mittelfrühreifend. Mittelgroße, lockerbeerige Trauben. Beeren mittelgroß, gelblichgrün mit feinem, süßem Muskatgeschmack. Bekannte Keltertraube, die sich auch als Tafeltraube eignet. Beginnt sehr früh zu fruchten. Der Stock wächst stark und trägt reich. Für mittlere und große Wandflächen in sonniger Lage zu empfehlen.

Perrantraube

Sehr früh reifend. Große, lockere Trauben. Beeren mittelgroß, gelblichgrün, sonnenwärts etwas gebräunt. Sehr dünnschalig, saftig und süß. Reich und regelmäßig tragend. Starkwachsend. Beste Frühsorte für große Wandflächen. Auch in klimatisch ungünstigen Lagen noch anbauwürdig.

Roter Gutedel

Mittelfrühreifend. Große Trauben mit hellroten, schwach bereiften, großen Beeren. Im Geschmack fein würzig und süß. Eine edle Traube; empfehlenswert für mittlere Wandflächen in sonniger, warmer Lage.

Siegerrebe

Sehr früh reifend. Eine neue, noch wenig verbreitete Sorte mit roten Trauben. Die Beeren haben einen starken Muskatgeschmack. Sehr reichtragend. Die Sorte sollte vorwiegend an kleinen und mittleren Wandflächen gepflanzt werden. Für Küstengebiete und mittlere Höhenlagen geeignet.

Weißer Gutedel

Mittelfrühreifend. Die edelste Freiland-Tafeltraube für unser Gebiet. Die Trauben sind groß, pyramidenförmig aufgebaut mit großen, gelbgrünen Beeren. Hervorragender, süßer, angenehm würziger Geschmack. Für mittlere Wandflächen in sonniger, warmer Lage zu empfehlen.

Rosen

Die Rose zählt mit zu den schönsten Kulturpflanzen, die wir in unseren Gärten und Anlagen kennen. Durch ihre aparten Farbtöne sowie formschönen Knospen wird sie immer den Beschauer erfreuen. Die vielseitige Verwendungsmöglichkeit sorgt für stete Verbreitung, sei es für den Liebhaber, in der Gartengestaltung, Binderei oder sonstigem Erwerbsanbau. Durch die Vielzahl der Sorten bringt sie für die Fachwelt und den Liebhaber stets neue Motive. Die Neuzüchtungen der letzten Jahrzehnte zeigen, daß immer wieder neue Sorten erscheinen, die es wert sind, alte abzulösen. Der Aufbau neuer Wohngebiete wird auch der Rose, vor allem der Parkrose, durch die Vielfalt der Blütenfarben und Formen noch größere Entfaltungsmöglichkeiten in öffentlichen Grünanlagen geben.

Was ist beim Empfang der Ware zu beachten?

Unmittelbar nach dem Eintreffen der Sendung sind die Rosen anzufeuchten. Die Pflanzen werden entweder sofort gepflanzt oder an einem schattigen, windstillen Ort vorläufig eingeschlagen. Angefrorene Sendungen müssen zunächst in kühle, frostfreie Räume gebracht werden und dort langsam auftauen. Danach dürfen erst die Rosenpflanzen aus der Verpackung entnommen werden. Die Pflanzen leiden nie, wenn man bei Frost ankommende Sendungen so behandelt.

Welche Böden bevorzugt die Rose?

Rosen wachsen auf jedem nahrhaften, genügend kalkhaltigen, nicht zu nassen Boden. Leichte Böden verbessert man mit aufgeschlossenem Lehm, gutem Kompost oder verrottetem Dünger. Zu schwere Böden werden durch Zusatz von Torfmull, Sand und strohigem Dünger gelockert.
Der beste organische Dünger ist Rinderdung. Nur wenn dieser nicht zu beschaffen ist, sollte man andere Naturdünger verwenden. Des weiteren kann man alle chlorfreien mineralischen Volldünger verwenden. Man verabreicht diese am besten in zwei Gaben. Die erste Gabe während des Austriebes und die zweite Gabe Ende Juli.

Wie pflanzt man Rosen?

Rosen kann man sowohl im Herbst (Oktober/November) als auch im Frühjahr (März/April) pflanzen Auf allen Böden, die nicht unter stauender Nässe leiden, erweist sich jedoch der Herbst als die bessere Pflanzzeit. Man kürzt die Pflanzenwurzeln um ein Drittel und gräbt ausreichend große Pflanzgruben. Beim Pflanzen ist zu beachten, daß sich die Veredlungsstelle der Rosen etwa drei Zentimeter unter der Bodenoberfläche befindet und die Wurzeln gleichmäßig im Boden verteilt sind. Frischer Stalldung darf auf keinen Fall direkt mit den Pflanzenwurzeln in Berührung kommen. Je nach Bodenart werden die Pflanzen mehr oder weniger angetreten, damit keine Hohlräume in Wurzelnähe verbleiben. Nach der Pflanzung sind die Buschrosen zwanzig Zentimeter anzuhäufeln. Das schützt die Pflanzen vor übermäßiger Verdunstung und bewahrt sie vor Witterungsschäden. Hochstämme biegt man vorsichtig zum Boden nieder und bedeckt die Kronen mit Erde. Hierbei ist zu beachten, daß der Stamm über die Zapfenschnittstelle und nicht in entgegengesetzter Richtung gebogen wird, da sonst die Gefahr des Abbrechens besteht. Bei trockener Witterung ist ein Anhäufeln der Buschrosen und ein Niederlegen der Hochstammrosen auch nach einer Frühjahrspflanzung für kurze Zeit zu empfehlen.
Bei einer Herbstpflanzung kürzt man die Sproßteile wenig oder gar nicht ein. Erst im Frühjahr schneidet man alle Triebe, je nach Stärke, auf drei bis sechs Augen zurück. Kletterrosen schneidet man etwa auf zehn Augen zurück, jedoch nur bei Neupflanzungen. Bei den Hochstämmen ist beim Rückschnitt die Formgestaltung der Krone zu beachten.

Der Frühjahrsschnitt

Neben dem Pflanzschnitt ist besonderer Wert auf den Erhaltungsschnitt der Rose zu legen. Bedingt durch den unterschiedlichen Wuchscharakter der Sorten ergeben sich auch differenzierte Schnittmaßnahmen.
Die für den Ziergarten bestimmten Edelrosen schneidet man auf 6 bis 8, die als Schnittrosen bestimmten schneidet man auf 4 bis 5 Augen zurück.
Beetrosen sollte man möglichst wenig schneiden. Starke Triebe kürzt man höchstens um die Hälfte. Des weiteren müssen natürlich die erfrorenen Zweige bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten werden.
Bei Kletterrosen entfernt man nur das alte und erfrorene Holz, sowie schwache Triebe.
Parkrosen sollten nicht geschnitten werden. Es sind lediglich die erfrorenen Holzteile zu entfernen.
Bei den Strauchrosen wird das im Winter erfrorene Holz zurückgeschnitten. Um einen besonders schönen Blütenflor zu erhalten, empfiehlt es sich, die Zweige um ein Drittel zu kürzen. Des weiteren ist Wert auf die Formgestaltung dieser Rosen zu legen.

Die Schädlingsbekämpfung

Große Bedeutung kommt während der Vegetationsperiode den Blattkrankheiten der Rose zu. Mehltau, Rost und Sternrußtau treten immer wieder in den Pflanzungen auf und führen bei ungenügender Schädlingsbekämpfung zum Blattfall und damit zu unansehnlichen Rosenbeständen. Vorbeugende Maßnahmen sind deshalb unbedingt notwendig. Echten Mehltau bekämpft man mit Schwefelmitteln, Sternrußtau und Rosenrost mit Kupfermitteln oder Zineb.

Zeichenerklärung

T. H.	=	Teehybriden
Rem.	=	Remontantrosen
Pol.	=	Polyantharosen
Pol. H.	=	Polyanthahybriden
Florib.	=	Floribundarosen
Florib. Grandifl.	=	Floribunda-Grandiflora-Rosen
Setig. H.	=	Setigera-Hybriden
Wich. H.	=	Wichuraiana-Hybriden
Lamb.	=	Lambertianarosen
Rug. H.	=	Rugosa-Hybriden

Die als „gesch." gekennzeichneten Rosen stehen unter Züchterschutz. Eine Weitervermehrung dieser Sorten ist nur mit Zustimmung des Rechtsträgers der Sorte, dem VEG Saatzucht — Baumschulen Dresden, zulässig.
Die mit einem Stern gekennzeichneten Sorten sind besonders zu empfehlen. Sie werden in unserem Betrieb vorrangig vermehrt.

Preise für Rosen

Buschrosen	1 St. MDN	100 St. MDN
Preisgruppe I	1,35	108,—
Preisgruppe II	1,50	120,—
Preisgruppe III	1,70	136,—
Neuheiten N	2,80	246,—

Rosenstämme	1 St. MDN	100 St. MDN
Stammhöhe 50— 75 cm	2,80	224,—
Stammhöhe 50— 75 cm Neuheiten	3,90	334,—
Stammhöhe 75—100 cm	3,50	280,—
Stammhöhe 75—100 Neuheiten	4,60	390,—
Stammhöhe 100—120 cm	4,20	336,—
Stammhöhe 100—120 cm Neuheiten	5,30	446,—
Stammhöhe 140—160 cm	5,60	448,—
Stammhöhe 140—160 cm Neuheiten	6,70	558,—
Stammhöhe über 160 cm	7,—	560,—
Stammhöhe über 160 cm Neuheiten	8,10	670,—

Beim Verkauf in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai werden folgende Überwinterungszuschläge je Stück berechnet:

Buschrosen	MDN 0,20
Rosenstämme	MDN 0,40

Edelrosen

Unter dieser Bezeichnung führen wir die Sorten der Teehybriden (T. H.), Remontantrosen (Rem.) und Pernetianarosen. Diese sind untereinander schon so oft eingekreuzt und vermischt, daß eine genaue Abgrenzung sehr schwer möglich ist. Deshalb fassen wir sie unter dem Begriff Edelrosen zusammen. Die **Remontantrosen** entstehen aus Kreuzungen der alten einmalblühenden Rosen mit den öfterblühenden Teerosen. Sie blühen im ersten Flor sehr reich und remontieren dann bis zum Frost. Ein Vertreter dieser Gruppe ist die Sorte „Frau Karl Druschki". Die **Teehybriden** gehen auf Kreuzungen zwischen Teerosen und Remontantrosen zurück. Sie blühen das ganze Jahr sehr reich. Durch das Einkreuzen von **Pernetianarosen** entstanden die herrlichen gelben, bronze- und kupferfarbenen Töne.

Preis-gruppe

Baccara (F. Meilland, 1956) T. H. gesch. . . . . N

Eine geraniumrote Schnittsorte von besonderem Wert. Die Blüten sind gut gefüllt und zeichnen sich durch eine enorme Haltbarkeit im geschnittenen Zustand aus. Sie ist in dieser Beziehung allen anderen bekannten Sorten überlegen. Baccara besitzt eine große Bedeutung für den Anbau unter Glas.

Preis-
gruppe

Beauté (Mallerin, 1953) T. H. III

Eine Sorte mit sehr langgestreckten großen Knospen und enorm großen Blumen. Die Farbe ist lachsorange mit einem leichten Karminschein. Die üppigen, starkwachsenden Pflanzen liefern sehr langstielige Blumen mit bestem Laub.

* **Capistrano** (Morris, 1949) T. H. III

Leuchtendrosa Schnitt- und Gruppenrose mit großen, eiförmigen Knospen, die sich langsam öffnen und angenehm duften. Die Pflanzen wachsen außerordentlich stark und aufrecht.

* **Carola** (DSG) T. H. gesch. . . . . N

Neuzüchtung (1964) des Institutes für Zierpflanzenbau Berlin-Köpenick
Diese dunkelrote Sorte eignet sich als Schnitt- und Gruppensorte. Sie ist sehr wüchsig und besticht vor allem durch die leuchtend rote Farbe der aufgeblühten Blumen, die nicht verblauen.

Comtesse Vandal (M. Leenders, 1932) T. H. II

Lange edle Knospe von kupferroter bis lachsroter Farbe. Eine reichblühende Sorte mit angenehm duftenden Blumen, die sich sehr gut als Schnitt- und Gruppenrose eignet.

* **Desi** (DSG) T. H. gesch. . . . . N

Neuzüchtung (1964) des Institutes für Zierpflanzenbau Berlin-Köpenick
Es handelt sich um einen Sport der Sorte Gloria Dei. Die Knospen und Blüten sind lebhaft rot gestreift und geflammt. Durch die intensiven Farbkontraste wirkt diese Sorte sehr ansprechend. Sie besitzt dieselben guten Laubeigenschaften wie die Muttersorte und eignet sich als Schnitt- und Gruppensorte gleich gut.

* **Dr. F. Debat** (F. Meilland, 1948) T. H. II

Korallenrosa Schnitt- und Gruppensorte mit langstieligen, sehr großen, edel geformten, gut gefüllten, duftenden Blumen. Eine starkwüchsige, winterharte Sorte mit gesundem Laub.

Elektra (DSG) T. H. gesch. . . . . N

Neuzüchtung (1964) des Institutes für Zierpflanzenbau, Berlin-Köpenick
Eine sehr wüchsige Sorte, deren Knospen oft zu mehreren auf einem Stiel sitzen. Die cremegelbe Knospenfarbe geht nach dem Aufblühen in ein Cremeweiß über.

* **Ena Harkness** (Normann-Harkness, 1946) T. H. II

Eine feurig scharlachrote, blühwillige Schnittrose. Die Blumen stehen auf kräftigen langen Stielen; sie duften vorzüglich und verändern ihre Farbe beim Aufblühen kaum. Die Pflanzen wachsen buschig und gesund.

* **Fritz Thiedemann** (Tantau, 1959) T. H. gesch. III

Ziegelmennigrote Schnitt- und Beetrose mit sehr großen, hervorragend gefüllten, haltbaren und langsam aufblühenden Blumen, die meist einzeln auf kräftigen Stielen stehen. Die Sorte besitzt einen kompakten aufrechten Wuchs mit gesunder, großer Belaubung.

* **Gloria Dei** (F. Meilland, 1941) T. H. II

Schnitt- und Gruppenrose, die auch für die Kultur unter Glas geeignet ist. Die Knospen sind groß, goldgelb mit schwachem, kupferrotem Rand, der sich beim Erblühen verliert. Die Blumen sind sehr groß, dicht gefüllt, wohlriechend und lange haltbar. Die Pflanzen sind starkwüchsig, gesund und winterhart. Eine hervorragende Sorte, die in keinem Garten fehlen sollte.

Grande Duchesse Charlotte (Gebr. Ketten, 1939) T. H. I

Eine orangerote bis tomatenrote Teehybride mit starkem Duft. Die Pflanzen sind starkwachsend und großblumig.

Josephine Bruce (Bees. Ltd., 1950) T. H. III

Die mittelstark gefüllten, leicht duftenden Blüten sind von karmesinroter bis samtig schwarzroter Farbe. Sie duften leicht und sind lange haltbar. Eine sehr empfehlenswerte, reichblühende Sorte, die sich als Schnitt- und Gruppenrose eignet.

* **Karl Herbst** (W. Kordes' Söhne, 1950) T. H. gesch. III

Leuchtend karminrote Gruppen- und Schnittrose mit üppiger Belaubung und kräftigem Wuchs. Besonders an sonnenreichen Standorten zeigen die Blüten dieser Sorte eine ausgezeichnete Färbung. Sie wächst gesund und robust und ist deshalb sehr gut für Anpflanzungen in Gärten und Parks geeignet.

Preis-
gruppe

*** Karneol-Rose** (DSG) gesch. . . . . N
Neuzüchtung (1964) des Institutes für Zierpflanzenbau Berlin-Köpenick
Eine Sorte mit besonders ansprechendem schwarzrotem Farbton, der beim Erblühen in ein dunkelsamtrot übergeht. Der Wuchs ist aufrecht, die Stiele sind lang und gerade.

Michéle Meilland (F. Meilland, 1945) T. H. III
Weißlichrosa Schnittrose mit großen, gefüllten, ungewöhnlich lange haltbaren und angenehm duftenden Blumen. Die Pflanzen wachsen stark, buschig und haben eine gute, gesunde Belaubung.

Mme. Butterfly (E. G. Hill & Co., 1918) T. H. I
Die zartrosa Blütenfarbe ist mit einem gelblichlachs überzogen. Eine sehr blühwillige Schnitt- und Gruppenrose mit kräftigem Wuchs.

*** Montezuma** (Swim-Armstrong, 1956) T. H. gesch. III
Lachsrote Massenschnittsorte des Freilandes und unter Glas. Die Blumen stehen auf langen Stielen, die wenig bestachelt sind. Die Belaubung ist kräftig und gesund. Als abgeschnittene Blume behält sie sehr lange ihre Schönheit. Die Knospe, die Farbe, der Wuchs und das Laub sind von hoher Vollkommenheit.

*** Nadja** (DSG) T. H. gesch. . . . . N
Neuzüchtung (1964) des Institutes für Zierpflanzenbau Berlin-Köpenick
Eine sehr frühe und reichblühende Rose. Sie eignet sich sehr gut für eine Gruppenpflanzung. Ihre leuchtend rote Blütenfarbe verändert sich während der Blütezeit kaum.

*** New Yorker** (Boerner — Jackson & Perkins, 1948) T. H. III
Leuchtend dunkelrote Schnitt- und Gruppenrose, die sich sehr gut für den Anbau unter Glas eignet. Die Blumen sind sehr groß, gut gefüllt, herrlich duftend und neigen nicht zum Verblauen. Der Strauch besitzt eine gesunde Belaubung, wächst stark und aufrecht.

President Herbert Hoover (Coddington 1930) T. H. II
Schnitt- und Gruppenrose, die auch sehr gut für den Unterglas-Anbau geeignet ist. Die Blumenfarbe ist gelb mit kupferrosa. Die Sorte wächst kräftig und aufrecht. Sie hat edle Knospen, ist langstielig und gut duftend.

*** Princesse Liliane** (Gebr. Buyl, 1954) T. H. gesch. III
Dunkelrote Schnitt- und Gartenrose mit Blumen von guter Füllung und edelster Form, die sich sehr langsam aus einer eiförmigen Knospe entwickeln. Die Pflanze wächst stark und hat eine gesunde Belaubung.

Rapture (Traendly & Schenck, 1927) T. H. III
Eine aprikosenfarbige Schnittrose, die sich auch sehr gut für den Anbau unter Glas eignet. Die Blumen sind groß und farbbeständig; sie besitzen einen angenehmen Duft. Die Pflanzen sind wüchsig und gut belaubt.

Souv. de Jac Verschuren (Verschuren — Pechthold, 1950) T. H. III
Kupferorangegelbe Schnitt- und Gruppenrose, die sich auch im Anbau unter Glas bewährt hat. Ihre großen, gut gefüllten Blumen stehen auf langen, kräftigen Stielen.

*** Spek's Yellow** (J. Spek, 1947) T. H. III
Leuchtend gelbe Schnitt- und Gruppenrose, die sich auch für den Anbau unter Glas eignet. Die Blumen duften sehr angenehm, sind groß bis mittelgroß und öffnen sich sehr langsam. Sie sitzen oft zu mehreren auf einem Stiel. Die Pflanzen sind sehr wüchsig und blühen folgernd.

*** Sutter's Gold** (Swim — Armstrong, 1950) T. H. III
Goldgelbe, stark duftende Gruppen- und Massenschnittrose mit langgestreckten Knospen auf langen, kräftigen, fast stachellosen Stielen. Die Sorte wächst sehr stark und hat ein vollkommen krankheitsfreies, glänzendes Laub.

Texas Centennial (Watkins, 1935) T. H. II
Kupferrote Knospe, die beim Erblühen in ein leuchtendes Dunkelrosa übergeht. Eine Massenschnittsorte, die sich auch für den Anbau unter Glas gut eignet. Kräftiger, aufrechter Wuchs mit langstieligen, gut duftenden Knospen von langgestreckter Form.

*** Undine** (DSG) T. H. gesch. . . . . N
Neuzüchtung (1964) des Institutes für Zierpflanzenbau Berlin-Köpenick
Eine Sorte mit langen, spitzen Knospen und einem aufrechten Wuchs. Die dunkelrote Knospenfarbe geht beim Erblühen in ein ansprechendes dunkelkarminrot über. Durch ihre langen Stiele eignet sich diese Rose sehr gut zum Schnitt. Das Laub ist glänzend, dunkelgrün und gesund.

*** Virgo** (Mallerin, 1947) T. H. III
Reinweiße Schnittsorte, die sich sehr gut für den Anbau unter Glas eignet. Die langgestreckten Knospen auf kräftigen, steil aufrechtwachsenden Stielen öffnen sich sehr langsam und sind gut gefüllt. Die Belaubung ist widerstandsfähig gegen Krankheiten.

	Preis-gruppe
• **Volcano** (Morro, 1952) T. H. gesch.	III

Leuchtend kirschrote Schnittsorte, die sich auch hervorragend für den Anbau unter Glas eignet. Sie wächst sehr stark und gesund. Die Blüten duften angenehm und verblassen nicht.

Beetrosen

Unter der Bezeichnung Beetrosen führen wir alle Sorten der Polyantharosen (Pol.), Polyanthahybriden (Pol. H.), Floribundarosen (Florib.) und Floribunda-Grandiflora-Rosen (Florib. Grandifl.).

Polyantharosen gehen auf Kreuzungen von Rosa multiflora × Rosa chinensis zurück. Es handelt sich dabei um kleinblütige Sorten, deren Einzelblumen zu großen Dolden zusammengefaßt sind. Ein typischer Vertreter ist die Sorte „Orange Triumph".

Polyanthahybriden blühen ebenfalls in Dolden, jedoch sind die Einzelblüten bedeutend größer. Die Gruppe entstand aus Kreuzungen zwischen Polyantharosen und Teehybriden. Typische Sorten sind „Holstein" und „Chatter".

Floribundarosen haben schon vollkommen edelrosengleiche Blüten und eignen sich teilweise als langstielige Schnittrosen. Sie entstanden aus Kreuzungen von Polyanthahybriden mit Teehybriden. „Ama" und „Spartan" sind typische Vertreter dieser Gruppe. Die Einzelblüten dieser Sorten sind noch zu Dolden zusammengefaßt.

Floribunda-Grandiflora-Rosen bilden eine neuere Gruppe. Es handelt sich hierbei um Sorten, die noch deutlicher als die Floribundarosen die charakteristischen Merkmale der Edelrosen besitzen. Eine typische Floribunda-Grandiflora-Züchtung ist die Sorte „The Queen Elizabeth".

	Preis-gruppe
• **Alain** (Meilland, 1948) Pol. H.	III

Dunkelkarminrote Sorte. Die Blumen stehen in Rispen zusammen, sind groß, gefüllt, von besonderer Leuchtkraft und farbbeständig. Der Wuchs ist mittelhoch und breitbuschig. Diese Rose blüht sehr reich und bis in den späten Herbst hinein.

• **Charme** (DSG) Pol. H. gesch. . . . . N

Neuzüchtung (1964) des Institutes für Zierpflanzenbau Berlin-Köpenick
Eine wertvolle Neuzüchtung mit einer besonders ansprechenden leuchtenden lachsrosa Blütenfarbe. Sie ist als Beetrose sehr zu empfehlen.

Chatter (Boerner-Jackson & Perkins, 1954) Florib. III

Karminrote, sammetartige, schwärzlich schattierte Rose. Die Blumen sind stark gefüllt und zu dichten Büscheln vereint. Für niedrige Beete und Grabbepflanzung geeignet.

Dick Koster (D. A. Koster, 1935) Pol. III

Sport von „Anneke Koster". Die orangegelben bis ziegelroten Blumen stehen in Rispen zusammen. Der Wuchs dieser Sorte ist gedrungen und vielverzweigt. Sie eignet sich als Beetrose und Topfrose. Die Pflanzenhöhe beträgt 40 bis 50 cm.

Eva Teschendorff (Teschendorff, 1923) Pol. II

Reinweiße Gruppen- und Topfrose mit großen, gefüllten Blumen. Eine reichblühende Sorte mit buschigem, breitem Wuchs.

• **Fanal** (Math. Tantau,1946) Pol. H. III

Leuchtend rot mit leichter Orangetönung von einzigartiger Leuchtkraft. Die großen, halbgefüllten Einzelblumen stehen in Büscheln bis zu 25 Stück zusammen und besitzen einen feinen Wildrosenduft. Der Wuchs ist kräftig, gedrungen, die Blühwilligkeit sehr groß.

• **Fashion** (Jackson & Perkins, 1947) Pol. H. III

Eine bisher in ihrer Reinheit und wirkungsvollen Art nicht gekannte lachsrote Farbe. Die Blumen sind sehr groß, halb gefüllt, zu großen Blütenständen vereint und ungewöhnlich lange haltbar. Die Blüte hält bis zum Frosteintritt an.

• **Gabrielle Privat** (B. Privat, 1931) Pol. III

Die Blütenfarbe dieser Sorte ist reinrosa ohne Nebenfarben. Die Blumen sind groß, gut gefüllt und lange haltbar. Die Pflanze wächst buschig, ist vielverzweigt und reichblühend. Sie eignet sich als Topfrose und als Beetrose.

• **Goldilocks** (Jackson & Perkins, 1948) Pol. H. III

Goldgelb. Eine der reichblühendsten gelben Polyantharosen. Die Blumen sind groß, sehr gut gefüllt, behalten ihre Farbe bis zum völligen Verblühen. Der Wuchs ist niedrig und buschig; gesund und winterhart. Bis heute eine der besten gelben Polyantha-Hybriden.

• **Jutta** (DSG) Pol. H. gesch. . . . . N

Neuzüchtung (1964) des Institutes für Zierpflanzenbau Berlin-Köpenick
Eine besonders reichblütige Züchtung mit einer dunkelrosa Knospenfarbe, die beim Erblühen in ein rosa übergeht. Sie eignet sich sehr gut zu Gruppenpflanzungen.



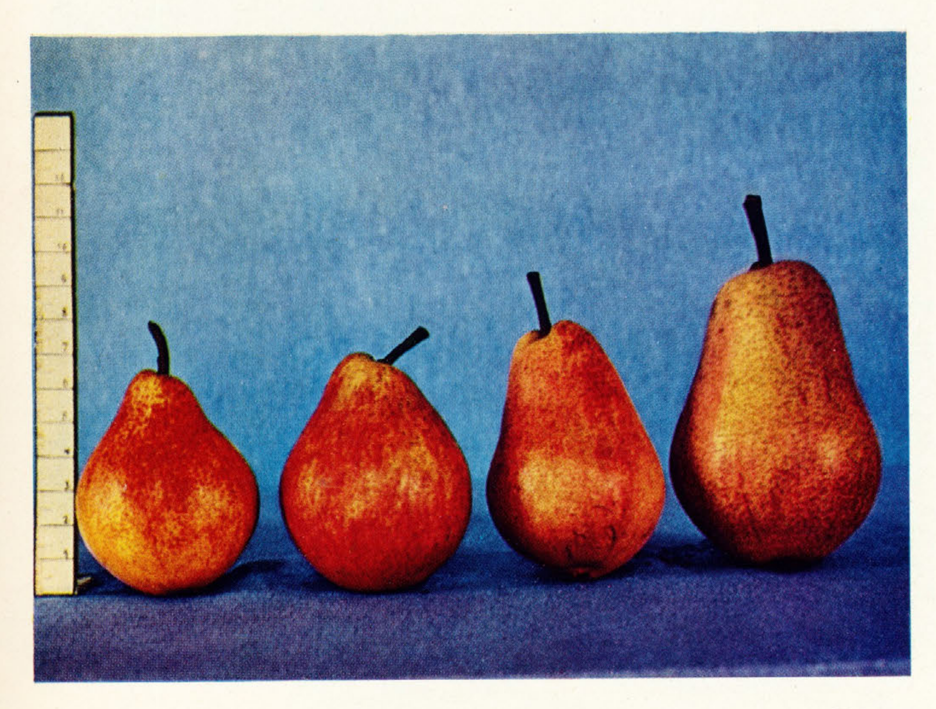
Clivia



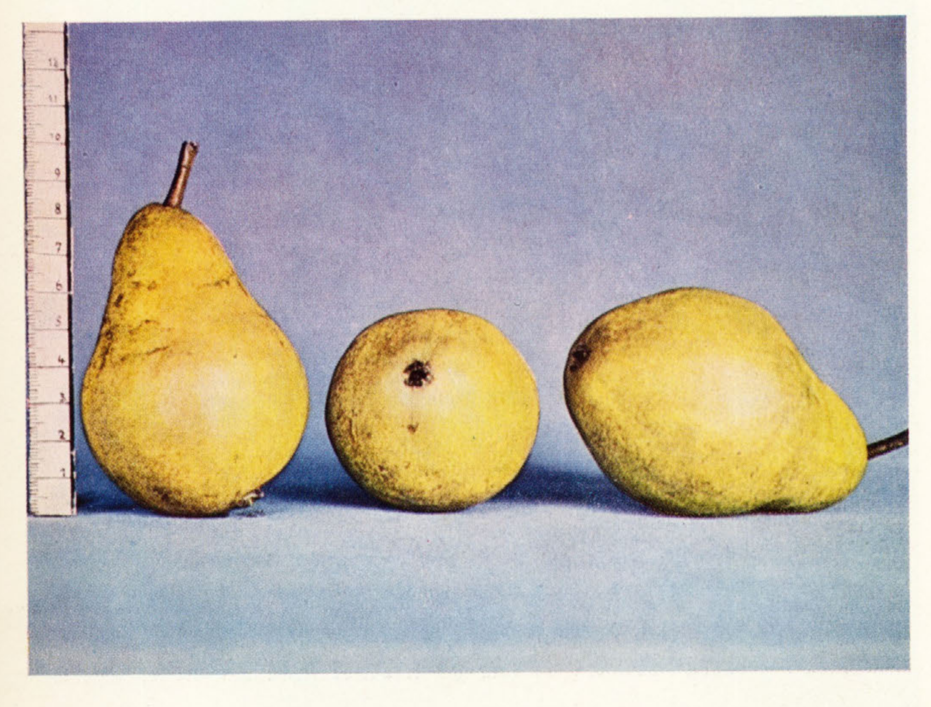
Carola

Alkmene

Herma



Trèvoux



Konferenzbirne



Ausschnitt unserer Anzuchten

Fritz Thiedemann



Princesse Liliane



Virgo



Spek's Yellow



Elektra

Nadja

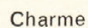


Gloria Dei



Volcano





Charme

Preis-
gruppe

Karl Weinhausen (Math. Tantau, 1942) Pol. H. III
Rein dunkelrot; nie verblauend oder schwarz werdend. Blumen halbgefüllt, in Büscheln zusammensitzend, enorm lange und reichblühend. Eine ideale Sorte für höhere Gruppen, für kleine Trupps und Einzelpflanzung.

Märchenland (Math. Tantau, 1946) Pol. H. III
Hellrosa mit Lachstönung. Die sehr großen, gefüllten Blumen stehen in Büscheln bis zu 40 Blüten zusammen; Wuchs kräftig, sehr blühwillig.

* **Masquerade** (Jackson & Perkins, 1962) Pol. H. gesch. III
Eine Züchtung, deren Farbe von goldgelb bis zum rot variiert. Die Blüten sitzen in Büscheln zusammen, sie sind halbgefüllt und ungewöhnlich lange haltbar. Die Pflanzen wachsen kräftig, buschig und haben ein gesundes, glänzendes Laub.

* **Muttertag** (F. J. Grootendorst, 1950) Pol. III
Sie gehört zu den bekannten Kostersorten. Ihr Wuchs ist gedrungen, rundbuschig, vielverzweigt. Die jungen Triebe sind rötlich gefärbt und nehmen später eine frischgrüne Farbe an. Die Blumen sind mittelgroß, genügend gefüllt, von leuchtender Farbe und in Büscheln zusammensitzend. Sie eignet sich als Beetrose und Topfrose. Höhe 35 cm.

Orange Triumph (W. Kordes Söhne, 1937) Pol. III
Orange scharlachrot. Eine wertvolle, sehr begehrte, bis heute noch nicht zu ersetzende Beet- und Schnittrose. Die Blumen sind dicht gefüllt, beständig in der Farbe und sitzen oft zu 40 bis 60 Stück in Büscheln zusammen. Die Pflanze ist starkwüchsig, hart und hat gute Belaubung. Auch als Schnittblume von vorzüglicher Wirkung und langer Haltbarkeit.

The Queen Elizabeth-Rose (Lammerts, 1956) Florib. Grandifl. gesch. III
Freilandmassenschnittsorte, die sich auch als Gruppenrose eignet. Die Blumen sind groß, edelrosengleich, von zarter, hellroter Farbe. Sie stehen auf starken, hochstrebenden Stielen und öffnen sich auch bei Regenwetter sehr willig. Diese Sorte verträgt auch noch Halbschatten, sie ist deshalb in ihrer Verwendungsmöglichkeit als äußerst wertvoll einzuschätzen. Die Pflanzen sind gesundlaubig, sie blühen den ganzen Sommer bis spät in den Herbst hinein.

Rosenmärchen (W. Kordes Söhne, 1940) Pol. H II
Gelblichrosa. Prächtig geformte, mittelgroße, sehr haltbare, gut gefüllte Blumen von einem Farbton, wie er bisher in einer anderen Sorte nicht vorhanden ist. Die Pflanze wächst breitbuschig, blüht voll und ununterbrochen bis zum Spätherbst. Gute Gruppen-, Schnitt- und Topfrose.

* **Spartan** (E. Boerner-Jackson & Perkins, 1955) Florib. gesch. III
Orangerote Schnitt- und Gruppenrose mit sehr guten Anbaueigenschaften für den Anbau unter Glas. Die Blumen sind für ihre Art sehr groß und von sehr langer Haltbarkeit. Die Blüten, die zu mehreren zusammensitzen, stehen auf kräftigen, aufrechten Stielen mit einer guten Belaubung. Gegenüber Krankheiten, Sonnenbrand und Regen ist diese Sorte unempfindlich. Sie blüht während der ganzen Rosenzeit sehr reich.

* **Tantaus Überraschung** (Math. Tantau, 1943) Pol. H. III
Tiefblutrot. Die Blumen sind sehr stark gefüllt und verändern ihre Farbe selbst bei ungünstigem Wetter nicht. Der Wuchs ist äußerst regelmäßig, wodurch diese Sorte besonders als Beetrose an Wert gewinnt. Blühfreudigkeit und Gesundheit runden den Wert dieser Sorte ab.

* **Vatertag** (M. Tantau, 1959) Pol. gesch. III
Ein lachsoranger Sport von „Muttertag“ mit dem gleichen, schönen, buschigen Wuchs der Stammsorte und demselben Blütenreichtum.

Yellow Pinocchio (Boerner, 1951) Pol. H. II
Reingelb, im Verblühen heller werdend. Edelrosenähnliche Knospen, gut gefüllt; buschig wachsend, niedrig bleibend.

Kletterrosen

Preis-
gruppe

Den Kletterrosen ordnen wir alle Rosenarten und -sorten zu, die besonders lange Triebe bilden. Dabei ist es von untergeordneter Bedeutung, ob es sich um Auslesen bzw. Kreuzungen der verschiedenen Wildarten oder um Sports von Teehybriden und Polyanthen handelt. Mit Hilfe dieser Rosen können Sie Hauswände, Zäune, Pergolen und Abhänge in ein farbiges Blütenwunder verwandeln. Damit Sie eine gute Verteilung von Farbe und Blütenflor erhalten, ist es vorteilhaft, verschiedene Sorten nebeneinander zu pflanzen.

Climbing Orange Triumph (W. Koopmann 1948) Pol. III
Es ist ein mehrmals blühender, kletternder Sport der bekannten Polyantha-Rose Orange Triumph. Die Blüte ist stark gefüllt, orange-scharlachrot; sie blüht reich und spät. Die Blumen stehen in großen Blütenständen auf langen Stielen. Sie ist frosthart und besitzt eine gesunde Belaubung. Höhe 4 m.

Preis-
gruppe

Dorothy Perkins (Perkins 1902) Wich. III
Eine einmal blühende Sorte mit rosa Blüten in zarter Lachstönung. Die Blüten sind gefüllt, stehen in großen Blütenständen zusammen und sind sehr lange haltbar, reich blühend und von langer Blühdauer. Die Pflanze wächst stark, bis 4 m hoch und ist sehr widerstandsfähig gegen Winterfröste.

Golden Glow (Brownell 1937) Wich. III
Eine einmal blühende, reichblütige goldgelbe Rose. Die Blüte ist gut duftend und edelrosenähnlich. Die Pflanze wächst stark, ist gesund und frosthart. Höhe 3—4 m.

Long John Silver (M. Horward 1935) Set. H. III
Eine einmal blühende, reinweiße Kletterrose. Die edelrosenartigen gefüllten Blüten sind lange haltbar und stehen in großen Blütenständen zusammen. Sie wächst stark, ist frosthart und gesund. Höhe 3,5—5 m.

New Dawn (Sommerset-Rose Nursery 1930) Wich. III
Eine mehrmals blühende Rose. Die Blüte ist zart weißlichrosa, edelrosengleich, haltbar und vorzüglich duftend. Sie ist auch zum Blumenschnitt geeignet. Mittelstark wachsend, 2—3 m hoch, sehr winterhart. Das Laub ist gesund. Diese guten Eigenschaften und der Blütenreichtum, der bis in den Spätherbst anhält, machen diese Sorte besonders wertvoll.

Paul's Scarlet Climber (W. Pauls 1916) Wich. III
Einmal blühend, scharlachrot. Die Blume ist edelrosenähnlich, groß und in Büscheln stehend. Sie blüht außerordentlich reich und ist halb gefüllt. Die Pflanze ist stark wachsend, 2,5—4 m hoch, gesund in der Belaubung und winterhart. Eine der am meisten angebauten roten Kletterrosen.

Parkrosen — Strauchrosen

Die Parkrosen bilden eine Gruppe, die sich aus Wildrosen, deren Varietäten und Sorten zusammensetzt. Durch ihren kräftigen, robusten Wuchs und reichen Blütenflor eignen sie sich sehr gut für die Bepflanzung des Hintergrundes der Gärten. Außerdem wirken sie als Einzelbüsche, in Gruppen und als lebende Hecke sehr dekorativ. Eine weitere, sehr wirkungsvolle Rosengruppe bilden die Strauchrosen. Obwohl sie in ihren Eigenschaften den Parkrosen gleichen, führt man sie wegen des abweichenden Schnittes getrennt. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um nichtrankende Lambertianahybriden, die ähnlich den Parkrosen Verwendung finden.

Preis-
gruppe

Berlin (W. Kordes' Söhne, 1949) Lamb. III
Eine Strauchrose mit einfachen Blüten von feurigzinnoberroter Färbung mit gelber Mitte. Die zu riesigen Dolden zusammengefaßten Einzelblüten und ihre gute Haltbarkeit verleihen dieser Rose einen besonders hohen Anbauwert. Der Blütenflor dauert von Beginn des Sommers bis zum Frost. Die Pflanze ist vollkommen krankheitsfrei in ihrer Belaubung. Die Pflanze wird freistehend 1,5 m hoch und 1 m breit.

Dr. Eckener (V. Berger, 1930) Rug. H. III
Eine Parkrose mit edelrosenähnlichen, duftenden Blumen. Die Blütenfarbe ist goldgelb mit kupfrigrosa. Die Höhe beträgt 2 m.

Erfurt (W. Kordes' Söhne, 1939) Lamb. III
Gelblichweiße Blüten mit rötlichem Rand. Die Pflanzen haben einen breitausladenden, überhängenden Wuchs und blühen bis zum Einsatz des Frostes. Diese Sorte ist auch ausgezeichnet zur Anpflanzung an Böschungen geeignet. Die Höhe beträgt 80 cm, die Breite 1—1,5 m.

Wilhelm (W. Kordes' Söhne, 1934) Lamb. II
Große, gutgefüllte, blutrote Blumen, die zu großen Dolden zusammengefaßt sind. Die Pflanze wächst stark, leicht überhängend und blüht den ganzen Sommer ununterbrochen bis zum Frostbeginn. Der kräftige Wuchs und die Reichblütigkeit ermöglichen bei dieser Strauchrose auch eine Einzelpflanzung. Die Höhe beträgt 2 m.

Pillnitzer Vitaminrosen

(Herkunft: Rosarium Sangerhausen)

Pillnitzer Vitaminrosen sind Selektionen, die aus dem Rosa pendulina Formenkreis hervorgegangen sind. Neben dem Blütenflor ist im Herbst der Strauch mit verhältnismäßig großen Früchten besetzt. Sie finden Verwendung als Park- oder Strauchrose. Auch gut geeignet für freiwachsende Hecken in der Landschaft oder zur Einzäunung. Sie bieten einen guten Vogelschutz. Die Rosen sind vollkommen winterhart und benötigen keinen Winterschutz.

Die Hagebutten dienen als wertvolle Droge in der Medizin und in der Chemie und lassen sich auch im Haushalt vielseitig verwenden.

Preis-
gruppe

Pi Ro 1 — Rosa pendulina L. var. oxyodon (Boiss.) Rehd. II
Strauch gedrungen wachsend, bis 3 m hoch. Bestachelung mäßig, Stacheln sehr dünn. Blüten rosarot mit bedeutsamem Zierwert. Frucht flaschenförmig. Kelchblätter lang aufgerichtet, bleiben bei der Reife an der Frucht. Dreijähriger Durchschnitt des Vitamin-C-Gehaltes beträgt bei 100 g entkernter Frischsubstanz 2880 mg.

Pi Ro 2 — Rosa pendulina L. var. subsimplicidens R. Keller II
Strauch dichtzweigig, jedoch breiter wachsend und niedriger als die Var. oxyodon. Die Blüten rosarot gefärbt. Früchte zeigen keine deutlichen Unterschiede zur vorher genannten Varietät. Dreijähriger Durchschnitt des Vitamin-C-Gehaltes beträgt bei 100 g entkernter Frischsubstanz 1640 mg.

Pi Ro 3 — Rosa glauca × pendulina var. salaevensis II
Wuchs 1—2 m hoch, locker aufgebaut, breitwachsend, wenig aber stärkere Stacheln. Frucht lang, zapfenförmig, etwas breiter als bei den vorgenannten Varietäten. Dreijähriger Durchschnitt des Vitamin-C-Gehaltes beträgt bei 100 g entkernter Frischsubstanz 1150 mg.

Edelrosen, der Farbe nach geordnet

Weiß:	Virgo	
Rosa:	Capistrano Fritz Thiedemann Michèle Meilland Montezuma	Dr. F. Debat Grande Duchesse Charlotte Mme Butterfly Rapture
Rot:	Baccara Comtesse Vandal Nadja Texas Centennial Volcano	Carola Ena Harkness Princesse Liliane Undine
Dunkelrot:	Josephine Bruce New Yorker	Karneol-Rose
Gelb:	Beauté Souv. de Jac Verschuren Sutter's Gold	Elektra Spek's Yellow
Gelb-Rot:	Desi Pres. Herbert Hoover	Gloria Dei

Beetrosen, der Farbe nach geordnet

Weiß:	Eva Teschendorff	
Rosa:	Charme Gabrielle Privat Märchenland Spartan	Fashion Jutta Rosenmärchen The Queen Elizabeth-Rose
Rot:	Fanal	Muttertag
Dunkelrot:	Alain Karl Weinhausen	Chatter Tantaus Überraschung
Gelb:	Goldilocks	Yellow Pinocchio
Gelb-Rot:	Masquerade	
Orange:	Dick Koster Vatertag	Orange Triumph

Kletterrosen, der Farbe nach geordnet

Weiß:	Long John Silver	
Rosa:	New Dawn	Dorothy Perkins
Rot:	Paul's Scarlet Climber	
Gelb:	Golden Glow	
Orange:	Climbing Orange Triumph	

Parkrosen, Strauchrosen, der Farbe nach geordnet

Rot:	Berlin	Wilhelm
Gelb:	Dr. Eckener	
Gelb-Rot:	Erfurt	

Laubgehölze

Pflanzung

Allee- und Parkbäume

Erforderlich ist eine Pflanzgrube von 1 qm Größe und 80 cm Tiefe. Die Pflanzung selbst erfolgt in gleicher Weise wie bei Obststämmen. Starke Bäume und solche, die erfahrungsgemäß langsam Wurzeln bilden, schütze man durch Einbinden der Stämme mit Schilf, Moos u. ä. vor zu starker Verdunstung. Nicht oder nur wenig geschnitten werden u. a. die Kronen von Roßkastanien, Erlen, Walnüssen und Ebereschen.
Andere Gattungen sind stark zurückzuschneiden, wobei (mit Ausnahme der Kugelbäume) auf Freistellung des Mitteltriebes zu achten ist.

Blütensträucher

In gepflegtem Gartenland und in durchschnittlichen Böden gedeihen fast alle Ziersträucher gut. Eine ganze Anzahl Arten wachsen auch im Halbschatten.
Die Bodenvorbereitungen und das Pflanzen gleichen je nach den Ansprüchen der einzelnen Blütensträucher im Prinzip denen der Obstgehölze.
Die Pflanzabstände sind je nach Wuchsform und -leistung der Gehölze verschieden. Für schwachwachsende Arten genügt ein Abstand von ½ bis 1 m Zwischenraum, während man starkwüchsige, mehr baumartige Gehölze nicht unter 2 bis 3 m Entfernung pflanzt.
Im Herbst gepflanzte Ziergehölze schneide man erst im Frühjahr. Unbedingt stark zurückzuschneiden sind: Tamarisken, Sommerflieder, Goldregen, Gartenhortensien, Schlingpflanzen u. a. Der eigentliche Flieder wird erst im zweiten Jahr stark zurückgeschnitten. Nicht oder nur wenig schneidet man u. a. Zaubernüsse, Ginster und Birken.

Immergrüne Laubgehölze und Gehölze mit Erdballen

Diese werden ähnlich wie Rhododendron oder Nadelgehölze behandelt. Sie bevorzugen in den meisten Fällen leicht schattigen Standort. Die Pflanzung kann im Herbst und auch im Frühjahr erfolgen. Je nach Erfordernis liefern wir die Gehölze mit Erd- oder Topfballen.

Heckenpflanzung

Heckenpflanzen verlangen, ebenso wie jedes andere Gehölz, sorgfältige Bodenvorbereitung und Düngung. Gepflanzt wird im Herbst und auch im Frühjahr. Die Pflanzabstände sind je nach Alter, Wuchsform und Wuchsleistung der Gehölze verschieden.
Im allgemeinen rechnet man bei zweireihiger Pflanzung 5 bis 7 Pflanzen je lfm und bei einreihiger Pflanzung je nach Triebzahl und Trieblänge 3 bis 4 Stück auf einen lfm.
Heckenpflanzen müssen, besonders im ersten Jahr, stark gewässert werden.
Auch bei der Herbstpflanzung erfolgt der Schnitt erst im Frühjahr. Er ist besonders für Heckenpflanzen dringend erforderlich. Man kürzt die letztjährigen Triebe um etwa ⅓ ihrer Länge ein. Ein weiterer Schnitt erfolgt im gleichen Sommer nicht.
In späteren Jahren ist aus Belichtungsgründen durch einen sachgemäßen Schnitt stets darauf zu achten, daß die Hecke oben schmaler bleibt als unten. Durch diese Maßnahme wird bis ins späte Alter ein Verkahlen der unteren Teile der Hecke vermieden. Man schneidet gewöhnlich einmal im Hochsommer und einmal im Winter.

Beschreibung der Laubgehölze

Dem nomenklaturmäßig heute gültigen Artnamen folgt in runden Klammern ( ) der meist abgekürzte Name des Autors. Zum Beispiel (Schwer.) = Schweri .
Diesem folgt, soweit angeführt und erforderlich, in Klammern das „Synonym", zum Beispiel Acer negundo auratum (Schwer.) = A. neg. odessanum).(
Das in Klammern stehende Synonym ist der früher gültige Name.
Die in der Beschreibung der einzelnen Gehölze angegebenen Wuchshöhen (z. B. bis 5 m hoch . . .) werden auf optimalen Standorten erreicht. Abweichungen sind durch klimatische, bodenmäßige u. a. Standortseinflüsse möglich. Außerdem ist zu beachten, daß manche Gehölze und besonders Zwerggehölze die angegebenen Höhen erst nach vielen Jahren erreichen.

Beachten Sie bitte auch die Tabellen, in denen die Gehölze nach besonderen Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten zusammengestellt sind.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN

Acanthopanax (Miqu.) — Stachelkraftwurz — Araliaceae

— **sieboldianus** (Mak.). Japan. Bildet 1 ½ bis 3 m hohe, dicht verzweigte, stachelige Sträucher mit glänzendgrüner, fünfteiliger Belaubung. Blüten grünlichweiß in 2—3 cm breiten Dolden im Juni—Juli. Frucht kugelig, schwarz. Gedeiht sowohl in sonniger, als auch halbschattiger Lage.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Büsche		1,05	84,—

Acer (L.) — Ahorn — Aceraceae
Eine Anzahl der Ahornarten entwickelt sich zu großen Bäumen oder zu baumartigen Sträuchern. Neben vielen anderen sind besonders die buntblättrigen Ahornarten wertvolle Park- und Gartengehölze.

— **campestre** (L.), Feldahorn, Maßholder. Europa, Westasien. Sehr gute Heckenpflanze, verträgt gut den Schnitt, deshalb auch für schmale Hecken geeignet. Anspruchsloses, frosthartes Gehölz mit schöner, dunkelgrüner Belaubung, das auch in trockenem Boden und schattiger Lage gedeiht. Auch als Vogelschutzgehölz wertvoll.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Zweimal verpflanzt, aus weitem Stand	80—100	1,12	112,—
	100—125	1,54	154,—
	125—150	1,82	182,—

— **ginnala** (Maxim.), Feuerahorn. Mittel- und Nordchina, Japan, Mandschurei. Bis 7 m hoch werdender Strauch oder kleiner Baum mit stark gezackten Blättern, die sich in sonniger Lage im Herbst besonders schön leuchtend rot färben. Junge Früchte lebhaft rot gefärbt

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
		1,05	84,—

— **negundo** (L.), Eschenahorn. Nordamerika. Bis 25 m hoher, oft mehrstämmiger, breitkroniger Baum mit gefiederten Blättern. Gedeiht sowohl in feuchten als auch trockenen Böden. Unempfindlich gegen Rauch und Staub.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Heister	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—
Hochstämme	8—10	3,80	304,—
	10—12	4,50	360,—

— **negundo auratum** (Schwer.) (= A. n. odessanum). Eine buntblättrige Ahornform mit weithin leuchtender, schöner, sattgelber Belaubung.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Büsche		2,05	

— **negundo elegans** (Schwer.). Ein buntblättriger Ahorn. Blätter anfangs breit gelbrandig, später weißrandig. Triebe stark bereift.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Büsche		2,05	

— **negundo variegatum** (Ktze.) (= A. n. argenteo-marginatum). Ein buntblättriger Ahorn. Blätter breit, weißrandig; schön und von hohem Zierwert.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Büsche		2,05	

— **palmatum** (Thunb.). Japan. Fächer-Ahorn. Dieser in seiner Heimat bis 8 m hoch werdende Baum entwickelt sich bei uns zu etwa 4 m hohen, strauchartig wachsenden Einzelexemplaren. Die lebhaft roten Zweige tragen sehr zierliche, tiefgelappte, frischgrüne Blätter, die sich im Herbst prachtvoll karminrot färben. In der Jugend ist etwas Frostschutz durch Bodenbedeckung empfehlenswert.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Ballen	40—60	6,—	

— **platanoides** (L.). Spitzahorn. Europa, Kaukasus. Dichtkroniger, bis 30 m hoher Straßen- und Parkbaum mit schöner, gelber Herbstfärbung. Gedeiht noch auf trockenen Standorten.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Heister	125—150	1,40	112,—
	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—

Acer (Fortsetzung)	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Hochstämme	8—10	4,50	360,—
	10—12	6,—	480,—
	12—14	7,50	600,—
	14—16	9,—	720,—
Solitär	16—18	Preise	
	18—20	auf Anfrage	

— **platanoides globosum** (Nichols.), Kugelahorn. Einer der schönsten kugelkronigen Bäume. Bildet ohne Schnitt regelmäßige, dichtverzweigte Kronen. Dekorativer Baum für Stadt- und Siedlungsstraßen. Gutes Vogelschutz- und Nistgehölz.

Hochstämme	8—10	5,—	
	10—12	6,50	
	12—14	8,—	

— **platanoides schwedleri** (K. Koch). Sehr wertvoller Blutahorn, dessen Laub im Austrieb blutrot, später dunkelrotgrün wird. Sehr geschätzter Alleebaum, der auch zur Blütezeit prächtig wirkt.

Hochstämme	8—10	5,—	
	10—12	6,50	

— **pseudoplatanus** (L.), Bergahorn. Europa, Westasien. Anspruchsloser, breitkroniger, frohwüchsiger, etwa 40 m hoch werdender Alleebaum. Herbstfärbung gelb. Beste Entwicklung auf feuchten Standorten, entwickelt sich jedoch auch auf trockneren Böden gut.

Heister	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—
Hochstämme	8—10	4,50	360,—
	10—12	6,—	480,—
	12—14	7,50	600,—
	14—16	9,—	720,—
Solitär	16—18	Preise	
	18—20	auf Anfrage	
	20—25		

— **saccharinum** (L.), Silberahorn. Nordamerika. Entwickelt sich zu großen, prächtigen, bis über 30 m hohen Bäumen mit überhängender Bezweigung. Blätter zierlich, spitzgelappt, unterseits silbergrau. Weniger für Straßen geeignet.

Heister	150—200	2,50	200,—
Hochstämme	8—10	5,—	400,—
	10—12	6,50	520,—
	12—14	8,—	

Actinidia. Siehe unter Klettergehölze Seite 71.

Aesculus (L.) — Roßkastanie — Hippocastanaceae

— **carnea** (Hayne). Hellrot blühende Roßkastanie mit breiter, abgeflachter, mittelgroßer Krone. Der Baum bleibt etwas kleiner als die bekannte weißblühende Roßkastanie. Die Blätter sind dunkelgrün und etwas glänzend; Herbstfärbung gelb. Setzt kaum Früchte an. Wertvoller Park- und Alleebaum.

Hochstämme	8—10	7,50	
	10—12	10,—	

— **carnea briottii** (Nichols.). In den äußeren Merkmalen der vorstehenden Art ähnlich. Blüten jedoch auffallend lang und prächtig leuchtend blutrot. Sehr wertvolle und wohl die schönste der rotblühenden Kastanien.

Hochstämme	8—10	7,50	
	10—12	10,—	

— **hippocastanum** (L.), Roßkastanie. Griechenland, Bulgarien. Bekannter, schöner, schattenspendender Park- und Straßenbaum. Es gibt kaum einen starkwüchsigeren Baum, der der Roßkastanie an Schönheit und Blütenfülle gleichkommt. Durch die weißen Blütenstände im Mai besonders zierend.

Heister	150—200	2,50	200,—
	200—250	3,50	280,—
Hochstämme	10—12	6,—	480,—
	12—14	7,50	600,—

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN

Ailanthus (Desf.) — Götterbaum — Simarubaceae

— **altissima** (Swingle) (= A. glandulosa), Götterbaum. China. Bis 25 m hoher, raschwachsender, sehr dekorativ belaubter Baum. Blätter gefiedert, bis 60 cm lang. Blüten grünlich, in bis 20 cm langen Rispen; Juni—Juli. Später zahlreiche rote Fruchtstände. Kein Wildverbiß. Gedeiht hervorragend auf leichten Sandböden. Verdient häufige Anpflanzung.

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Büsche		1,05	84,—
Heister	125—150	2,—	160,—
	150—200	2,50	200,—

Akebia. Siehe unter Klettergehölze Seite 71.

Alnus (Gaertn.) — Erle — Betulaceae

— **glutinosa** (Gaertn.), Roterle, Schwarzerle. Europa bis Kaukasus, Sibirien. Bekanntes, starkwüchsiges Gehölz. Eignet sich besonders für Windschutz- und Uferbepflanzung. Gute Pionierpflanze auf Schutthalden, Trümmerflächen u. dgl. Läßt sich gut auf den Stock setzen.

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Heister	100—125	1,10	88,—
	125—150	1,40	112,—
	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—

— **incana** (Moench.), Grauerle, Weißerle. Europa, Kaukasus. Gehölz mit hellgrauer, glatter Rinde. Verträgt auch trockene Standorte, daher u. a. auch sehr gut für Haldenbepflanzung geeignet. Treibt Wurzelbrut.

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Heister	100—125	1,10	88,—
	125—150	1,40	112,—
	150—200	1,70	136,—

Amelanchier (Med.) — Felsenbirne — Rosaceae

— **ovalis** (Med.), Gemeine Felsenbirne. Süd- und Mitteleuropa. Ein mehrere Meter hoher, vielstämmiger, aufrechtwachsender Strauch. Blüten weiß, in dichten Trauben; April—Mai, Frucht blauschwarz. Besonders für Hecken und sonnige und steinige Hänge geeignet.

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Büsche		1,05	

Amorpha (L.) — Bastardindigo — Leguminosae

— **fruticosa** (L.). Nordamerika. 2—3 m hoher, starkwüchsiger Strauch mit violettblauen bis 15 cm langen, aufrechten Trauben; Juli bis August. Für Bepflanzung von Böschungen und Abhängen auf leichten Böden gut geeignet. Gedeiht noch auf sehr trockenem Standort

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Standort		0,70	56,—

Ampelopsis. Siehe unter Parthenocissus Seite 71.

Berberis (L.) — Berberitze — Berberidaceae

Sowohl im Frühjahr durch das leuchtende Gelb ihrer Blüten als auch im Herbst bis in den Winter hinein durch den zierenden Fruchtbehang bilden die Berberitzen fast das ganze Jahr hindurch eine Zierde unserer Gärten.

— **buxifolia nana** (Mouiller). Südl. Südamerika. Bildet niedrige, dichte, rundliche, etwa 50 cm hoch werdende Büsche mit rötlichgrüner Belaubung; immergrün. Für Steingärten und kleine Einfassungen in geschützter Lage geeignet. Verträgt starken Schnitt.

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
	15—20	0,60	48,—
	20—30	0,90	72,—

— **candidula** (C. Schn.). Mittelchina. Bis 50 cm hoher, immergrüner Strauch mit glänzend grünen, unterseits weißen Blättern. Blüten goldgelb; Mai—Juni. Ähnlich B. verruculosa. Sollte auf Grund seines langsamen und schön geschlossenen Wuchses viel mehr in kleineren Anlagen gepflanzt werden.

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	20—30	3,50	

Berberis (Fortsetzung)	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **hybrido-gagnepainii** (Sur.). Schöner wüchsiger, harter, bis 1,5 m hoher Strauch. Blüten gelb; Juni. Im Wuchs und in der Blattform etwas B. verruculosa ähnlich, jedoch wüchsiger. Sehr empfehlenswerte Berberitze.			
Mit Topfballen	20—30	3,50	
	30—40	4,20	
— **julianae** (C. Schn.). Mittelchina. Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch mit gelblichen Zweigen und bis 3 cm langen Dornen. Blätter dunkelgrün, lederartig. Blüten gelb, außen rötlich. Frucht bläulichschwarz. Eine der wertvollsten und härtesten immergrünen hohen Berberitzenarten.			
Mit Topfballen	20—30	2,80	
	30—40	3,50	
— **stenophylla** (Ldl.). 2 m hoher, immergrüner Strauch mit zierlichen, überhängenden Zweigen und dreiteiligen Dornen. Blüte gelb; Mai. Sehr wertvoller, schöner Strauch; für etwas geschützte Lage.			
Mit Topfballen	20—30	2,80	
	30—40	3,50	
— **thunbergii** (Dc.). Japan. Bis 1 ½ m hoher, dichtzweigiger Strauch mit hellgrünem Laub und prächtiger gelbroter Herbstfärbung. Blüten gelb; Mai. Besonders zierend durch die oftmals den ganzen Winter an der Pflanze hängenden, glänzend hochroten Früchte. Einer unserer wertvollsten und anspruchslosesten Heckensträucher, da er auch ohne Schnitt dichte und geschlossene Hecken bildet		0,85	68,—
— **thunbergii atropurpurea** (Chenault). Wuchs und Blüte wie bei thunbergii, Blätter jedoch vom Austrieb bis zum Herbst tiefrot. Herbstfärbung karminrot. Wertvoller Heckenstrauch, der jeden Schnitt verträgt. In schattigen Lagen geht das schöne Rot größtenteils verloren		1,05	84,—
— **verruculosa** (Hemsl. u. Wils.). Westchina. Immergrüner, 50—80 cm hoher, dicht und geschlossen wachsender Busch mit scharf stacheligen, kleinen, oberseits dunkelgrünen, glänzenden, unterseits grauweißen Blättern. Große, goldgelbe Blüten; Mai—Juni. Frucht blauschwarz.			
Mit Topfballen	20—30	3,50	
— **vulgaris** (L.), Gemeiner Sauerdorn. Europa. Bekannte, bis 2 m hoch werdende Art. Früchte rot		0,70	56,—
— **vulgaris atropurpurea** (Reg.). Belaubung bei vollsonnigem Standort schön und beständig dunkelrot, von der sich die goldgelben, bräunlich überlaufenen Blütentrauben wirkungsvoll abheben.		0,85	68,—
— **wilsoniae** (Hemsl. u. Wils.). Westchina. Bildet etwa 1 m hohe, breitbuschige, dichte Büsche mit kleinen, bis in den Winter haftenden und zuletzt prächtig rotgefärbten Blättern. Die kleinen, hellgelben Blüten erscheinen im Mai—Juni. Die korallenroten Früchte halten sich lange bis in den Winter hinein. Schön und empfehlenswert.			
Mit Ballen	30—40	4,20	
	40—60	5,60	
Ohne Ballen		2,50	

Betula (L.) — Birke — Betulaceae

Es gibt kaum etwas Schöneres und Wirkungsvolleres als eine Allee oder eine Gruppe zartgrüner, weißrindiger Birken inmitten oder im Vordergrund anderer Laub- oder Nadelholzgruppen. Die Birke ist nicht anspruchsvoll und gedeiht mit Ausnahme weniger Arten noch auf Sandboden.



Acer negundo elegans



Betula pendula

Chaenomeles lagenaria

Clematis „Lasurstern“

Cotoneaster
divaricata



Fagus silvatica
Starkbaum bei der Verladung im
Betriebsteil Berlin-Baumschulenweg

Betula (Fortsetzung)

— **maximowicziana** (Rgl.). Japan. Schöner, schnellwüchsiger, in Japan bis 30 m hoher Baum mit orangegrauweißfarbener, dünn abrollender Stammrinde, großen, bis 15 cm langen, oberseits blaugrünen, im Herbst goldgelb gefärbten Blättern. Harte und wüchsige Art mit weit ausladender Krone.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Veredlungen, mit Ballen	125—150	5,60	
	150—175	7,—	
	175—200	8,40	

— **nana** (L.), Nordische Zwergbirke. Kaum 1 m hoch werdender niedergestreckt aufstrebend wachsender Strauch mit kleinen rundlichen Blättern. Für feuchtere Stellen, z. B. in Heidegärten oder Moorbeeten geeignet.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	20—30	2,80	
	30—40	3,50	

— **pendula** (Roth.), Gemeine Weißbirke. Europa, Asien. Bekannter Baum, der mit zunehmendem Alter hängenden Wuchs annimmt. Stellt an Boden und Klima nur geringste Anforderungen. Ein wichtiges Windschutzgehölz, da sehr windfest.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Heister	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—
Hochstämme	8—10	4,50	
	10—12	6,—	

— **pendula dalecarlica** (C. Schn.) (= B. alba laciniata). In Schweden heimische, aufrecht wachsende Birke mit stark herabhängenden Zweigen und zierlichen, tief eingeschnittenen, grünen, glänzenden Blättern. Sehr zu empfehlen.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Veredlungen, mit Ballen	150—175	7,—	
	175—200	8,40	
	200—250	10,50	

— **pendula tristis** (C. Schn.). Im Gegensatz zur echten Trauerbirke entwickelt diese Form einen durchgehenden Mitteltrieb, von dem die Hauptseitenäste mehr oder weniger waagerecht abstehen und die weitere Bezweigung senkrecht herabhängt. Sehr schön und malerisch in Gärten und Parkanlagen. Für Grabbepflanzung nicht zu empfehlen, da zu stark wachsend.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Veredlungen, mit Ballen	150—175	7,—	
	175—200	8,40	
	200—250	10,50	

— **pendula youngii** (C. Schn.). Dies ist die eigentliche **„Trauerbirke"**, die wegen ihres hängenden Wuchses u. a. auch gern für die Anpflanzung auf größeren Grabstellen verwendet wird. Wegen ihrer hängenden, oft bis auf den Boden herabreichenden Zweige werden beste Wirkungen erzielt.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Veredlungen, mit Ballen	150—175	7,—	
	175—200	8,40	

Buddleia (L.) — Sommerflieder — Loganiaceae

Die Buddleien gehören zu unseren prächtigsten Spätsommerblühern. Sie entwickeln sich zu 2 bis 3 m hohen Sträuchern. Die großen Blütenähren erscheinen von Juli—September; sind ständig von bunten Schmetterlingen umflogen. Leichte Bodendecke im Winter ist zu empfehlen.

— **alternifolia** (Maxim.). Nordwestchina. Winterharter, 2 bis 3 m hoher, prachtvoller Strauch für Einzelstellung; verträgt trockene Lagen. Die lebhaft purpurlila Blütenähren dieser Buddleien-Art erscheinen besonders zeitig (Juni) und in reicher Fülle entlang den vorjährigen Langtrieben. Der Strauch soll möglichst wenig geschnitten werden.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen		2,05	164,—

— **davidii** (Franch.). China. 2—3 m hoher Strauch mit ausladenden Zweigen. Blätter etwa 20 cm lang, unten weißfilzig. Blüten lila, wohlriechend, in 10 bis 25 cm langen Ähren; Juli—Oktober.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Aus Samen		1,05	84,—

Buddleia (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **davidii Distinction.** Besonders dunkle, fast veilchenfarbene Blütenstände		2,05	164,—
— **davidii Empire Blue.** Bei dieser Sorte ist das Blau am ausgeprägtesten		2,05	164,—
— **davidii Fascinating.** Enorm große, bei zusagenden Anbauverhältnissen bis 60 cm lange und am Fuß 10 cm breite Blütenähren; dunkel lilarosa		2,05	164,—
— **davidii Flaming Violet.** Starkwüchsig, großrispig. Blüte violett		2,05	164,—
— **davidii Royal Red.** Dunkelpurpurrot. Von großer Leuchtkraft. Sehr lange Blütenähren, sehr reichblühend. Wertvoll		2,05	164,—
— **davidii White Bouquet.** Reinweiße Rispen. Blütenstände kleiner, jedoch sehr reichblühend. Nicht ganz so starkwüchsig, wie die anderen davidii-Sorten		2,05	164,—

Buxus (L.) — Buchsbaum — Buxaceae

Buchsbaum bevorzugt feuchten Boden. In trockenen Böden leidet er oft unter Schädlingen. Unempfindlich gegen Staub und Rauch. Gedeiht selbst im Schatten und in hochumbauten Gärten; läßt sich willig in Form schneiden.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **sempervirens** (L.). Südeuropa, Westasien, Nordafrika. Wuchs bei uns meist strauchartig-aufrecht. Die Blätter sind 1—3 cm lang, oberseits glänzend grün. Diese Art wird am häufigsten in Gärten und auf Friedhöfen zur Einfassung verwandt, sollte jedoch auch in keiner Gartengruppe fehlen; ist anspruchslos und verträgt Schatten sehr gut. Kann auch vorteilhaft als Unterholz verwendet werden. Mit Ballen	10—20	1,—	80,—
	20—30	1,50	120,—

Callicarpa (L.) — Schönfrucht — Verbenaceae

Liebt geschützten, warmen Standort und gut durchlässigen Boden. In den ersten Jahren nach der Pflanzung ist Winterschutz durch Bedecken der Wurzelscheibe zu empfehlen. Der Zierwert dieser Sträucher liegt mehr in den zahlreichen, im Herbst erscheinenden, perlartigen, kleinen, violetten Früchten, die bis weit in den Winter hinein am Strauch haften.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **bodnieri giraldii** (Rehd.). China. 2 bis 3 m hoher Strauch; lilarosa Blütenbüschel. Mit Topfballen		1,70	
— **japonica** (Thunb.). Japan. Über 1 m hoher Strauch mit weißlichen Blütenbüscheln und etwas kleineren, violetten Früchten. Mit Topfballen		1,70	

Calluna (Salisb.) — Besenheide — Ericaceae

In West- und Nordeuropa weit verbreitete, niedrige Sträucher mit rosa oder weißen Blüten im Sommer oder Herbst. Gedeihen am besten in durchlässigem, mit Heideerde oder Torfmull vermischtem Boden in sonniger Lage. Sie verlangen einen kalkfreien, möglichst ungedüngten, leichten Sandboden. Schwere Lehmböden sind ungeeignet. Auch zur Bepflanzung sonniger Abhänge gut zu verwenden. Nach der Blüte Rückschnitt ratsam.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **vulgaris alba searlei.** Kann 50—70 cm hoch werden. Prächtig weiß blühend; September bis November. Mit Ballen	8—12	0,75	60,—
	12—20	1,—	80,—

Calluna (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **vulgaris alportii.** Starkwüchsige, schöne, über 50 cm hohe, aufrechtwachsende Form mit leuchtend dunkelroten bis violettroten Blütentrauben; August—September.			
Mit Ballen	8—12	0,75	60,—
	12—20	1,—	80,—
— **vulgaris aurea.** Bis 20 cm hoch werdende, gelbbelaubte Form. Blüten hellviolett; August bis September.			
Mit Ballen	8—12	0,75	60,—
	12—20	1,—	80,—
— **vulgaris cuprea.** Blätter im Frühling gelbgrün, im Sommer rötlichgelb, im Winter rotbraun. Aufrechtwachsende, schön hellviolett blühende Art.			
Mit Ballen	8—12	0,75	60,—
	12—20	1,—	80,—
— **vulgaris H. E. Beale.** Von starkem, aufrechtem, sparrigem Wuchs. Bis 60 cm hochwerdend. Blüten stark gefüllt, rosa. September bis Oktober. Sehr haltbar als Schnittblume.			
Mit Ballen	8—12	0,75	60,—
	12—20	1,—	80,—
— **vulgaris Hesse.** Blüte hellrosa, stark gefüllt; August bis September. 40 cm hoch werdend.			
Mit Ballen	8—12	0,75	60,—
	12—20	1,—	80,—
— **vulgaris nana compacta** (= foxi) (= C. vulg. foxi). Dichte, dunkelgrüne, rasige, fast halbkugelige, etwa 10 cm hohe Kissen bildend. Blüten zierlich, hellviolett.			
Mit Ballen	8—12	0,75	60,—
	12—20	1,—	80,—
Campsis. Siehe unter Klettergehölze Seite 71.			
Caragana (Lam.) — Erbsenstrauch — Leguminosae			
— **arborescens** (Lam.). Sibirien, Mandschurei. 4 bis 6 m hoher, aufrecht wachsender Strauch. Blüten gelb; Mai. Als Deckstrauch, als Vogelschutzgehölz und für Hecken gut geeignet. Verträgt auch sonnige, trockene und ungünstige Lagen		0,70	56,—
— **aurantiaca** (Koehne). Altai, Songarei. Bildet etwa 1 m hohe, straff aufrechtwachsende, feinbelaubte Büsche mit orangegelben Blüten im Mai bis Juni		2,05	
Carpinus (L.) — Hainbuche — Betulaceae			
— **betulus** (L.), Weißbuche. Heimischer, bis 20 m hoch werdender Baum. Vorzügliches, jeden Schnitt vertragendes Gehölz; eine der wertvollsten Heckenpflanzen. Anspruchslos, in jedem Boden gedeihend; sowohl für vollsonnige als auch für schattige Lagen geeignet. Sehr gutes Vogelschutzgehölz.			
2 × verpflanzt, aus weitem Stand, geschnitten	80—100	1,12	112,—
	100—125	1,54	154,—
	125—150	1,82	182,—
	150—175	2,24	224,—
Caryopteris (Bge.) — Bartblume — Verbenaceae			
— **clandonensis** (Simmonds). Ostasien. Bis 1 ½ m hoher in Deutschland noch wenig bekannter, schöner und wertvoller Spätsommerblüher. Blüten in Trugdolden, tiefviolettblau; August bis September. Liebt sandigen Boden und sonnige Lage. Besonders für Steingärten und Böschungen geeignet. Winterschutz durch Anhäufeln und Rückschnitt im Frühjahr empfehlenswert.			
Mit Topfballen		2,05	164,—
Castanea (Mill.) — Edelkastanie — Fagaceae			
— **sativa** (Mill.) (= C. vesca), Edel- oder eßbare Kastanie. Südeuropa, Nordafrika, Westasien. Hoher Baum mit breit ausladender Krone und oberhalb sattgrünen, glänzenden Blättern. Zur Blütezeit			

Castanea (Fortsetzung)

im Juni bis Juli wirkt der Baum durch die Fülle der langen weißen Kätzchen sehr schön. Frucht 2 bis 3 cm breit, dunkelbraun, wohlschmeckend. Wertvolles, schönlaubiges Einzelgehölz.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Heister	100—125	2,—	160,—
	125—150	2,50	200,—

Catalpa (L.) — Trompetenbaum — Bignoniaceae

— **bignonioides** (Walt.). Östliche Ver. Staaten. Bis 15 m hoher Baum mit kurzem Stamm, breiter Krone und hellgrünen, bis 30 cm langen Blättern. Blüten in reichbesetzten, bis 25 cm langen Rispen, weiß mit gelbgestreiftem und purpurgetupftem Schlund. Schöner Baum für Einzelstellung, der auch gut auf sandigen Böden gedeiht. . . . .

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
	125—150	7,50	
	150—175	9,50	

Celastrus. Siehe unter Klettergehölze Seite 71.

Cercidiphyllum (S. et Z.) — Judasbaumblatt — Cercidiphyllaceae

— **japonicum** (S. u. Z.). Japan. Raschwüchsiger, oft mehrstämmiger, mittelhoher Baum mit schöner, eigenartiger, im Austrieb braunroter Belaubung und prächtiger, goldgelber Herbstfärbung. Für spätfrostgeschützte Lagen im Park und Garten. Liebt feuchte tiefgründige Böden und ist gegen Dürre empfindlich.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Heister	125—150	2,50	
	150—200	3,50	

Chaenomeles (Ldl.) — Scheinquitte — Rosaceae

Niedrige bis mittelhohe Sträucher, die sich durch sehr frühe und auffallend gefärbte Blüten auszeichnen. Recht zierend sind auch die quittenartigen, duftenden Früchte.

— **japonica** (Ldl.) (= Cydonia maulei). Japan. Bis 1 m hoher, ziegelrot blühender, dorniger Strauch. Blüte im März—April. Auch vorzüglicher, halbhoher Heckenstrauch, der noch auf leichtesten Böden gut gedeiht . . . . 0,70 — 56,—

— **lagenaria** (Koidz.) (= Cydonia japonica), Japanische Scheinquitte. China, Japan. Bis 2 m hoher, dorniger Strauch. Prachtvolle, scharlachrote, bis 4 cm breite, in Büscheln stehende Blüten; März—April. Früchte bis 4 cm lang, gelbgrün, duftend. Auch sehr gut für mittelhohe Hecken geeignet . . . . 0,70 — 56,—

Clematis. Siehe unter Klettergehölze Seite 71.

Clethra (L.) — Scheineller — Clethraceae

— **alnifolia** (L.). Nordamerika. Bis 3 m hoher, aufstrebend wachsender Strauch; Blüten weiß, duftend, in aufrecht stehenden Traubenrispen; Juli bis September. Wertvoller Spätsommerblüher, der auch noch in schattigen Lagen gedeiht und gut blüht. Für feuchte, nicht zu schwere Gartenböden 2,50

Colutea (L.) — Blasenstrauch — Leguminosae

— **arborescens** (L.). Südeuropa, Nordafrika. Bis 4 m hoher, sehr robuster Strauch mit gelben Blüten von Mai bis Juli und eigenartigen, aufgeblasenen, grünen Fruchthülsen. Blätter gefiedert, graugrün. Verträgt trockene und steinige Böden . . . . 0,70 — 56,—

Cornus (L.) — Hartriegel — Cornaceae

Vorzugsweise in Parks, aber auch in Gärten sehr gut verwendbare, wenig Ansprüche stellende, sowohl Sonne als auch Schatten vertragende Sträucher. Die buntblättrigen Formen benötigen zwecks intensiver Blattfärbung volle Sonne. Die nachfolgenden Arten blühen fast alle weiß; Mai—Juni.

— **alba** (L.) (= C. tatarica). Weißer Hartriegel. Nordasien. Bis 3 m hoher, breit ausladender Strauch mit brauner, im Winter zierender Rindenfarbe. Gelblichweiße Blütendolden im Mai—Juni. Früchte weiß bis hellblau. Guter Deckstrauch, der auch noch schattige und feuchte Lagen verträgt . . . . 0,85 — 68,—

Cornus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **alba argenteo—marginata** (Rehd.). Blätter regelmäßig breitweißrandig, im Herbst karminrot verfärbend. Sehr schöner Schmuckstrauch		1,25	
— **alba kesselringii** (Rehd.). Zweige tief schwarzbraun; Blätter im Austrieb dunkelbraun, später bräunlich-grün		1,05	84,—
— **alba sibirica** (Loud.). Nordasien. Weniger stark wachsend wie C. alba. Die leuchtend karminroten Zweige sind besonders im Winter von hohem Zierwert. Blüte weißlich		1,05	
— **alba spaethii** (Wittm.). Laub im Austrieb bronzefarbig, später goldgelb gerandet, zum Teil vollständig goldgelb. Leidet nicht durch Sonnenbrand. Eines der schönsten und farbenfreudigsten buntlaubigen Gehölze		1,25	
— **mas** (L.), Kornelkirsche. Mittel- und Südeuropa, Westasien. Anspruchsloser, 6 bis 8 m hoher Strauch, seltener kleiner Baum. Vorzüglicher Blüten-, Deck- und Schattenstrauch, dessen goldgelbe Blüten von Februar bis April vor dem Austrieb des Laubes erscheinen. Frucht rot, länglich, eßbar. Auch für Hecken geeignet, kalkliebend		1,05	84,—
— **sanguinea** (L.), Heimischer Hartriegel. Europa. Bis 4 m hoch werdend. Zweige im Winter dunkelbraunrot. Guter Deck-, Schatten- und Heckenstrauch		0,85	68,—
— **stolonifera** (Mchx.). Östl. Nordamerika. Bis 2,5 m hoher, breit ausladender, Ausläufer treibender Strauch. Zweige niederliegend-aufstrebend, dunkelrot. Blätter unten blaugrün, Blüten weiß; Mai bis Juni. Ein harter, anspruchsloser, empfehlenswerter Deck- und Schattenstrauch		0,85	68,—
— **stolonifera flaviramea** (Rehd.) (= C. alba flaviramea). Zweige im Winter hellgelbgrün. Sehr wirksam in Verbindung mit rotzweigigen Cornusarten		1,05	84,—

Corylus (L.) — Haselnuß — Corylaceae

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **avellana** (L.), Waldhaselnuß. Europa bis Westasien. Bis 5 m hohe Sträucher, die auf Feldern oder in größeren Anlagen viel als Windschutz angepflanzt werden. Als Deckstrauch, ferner auch als Unterholz gut verwendbar, da schattenverträglich. Gut auf den Stock zu setzen		0,85	68,—
— **avellana**, in großfrüchtigen Sorten, siehe „**Obstgehölze**".			
— **colurna** (L.), Baumhasel. Südosteuropa, Westasien. Bis über 20 m hoher Baum mit weißgrauer, korkiger, rauher Stammrinde, schön pyramidaler Krone und großen, dunkelgrünen Blättern. Bestes Gedeihen auf sonnigen und nährstoffreichen Standorten. Wertvoll als kleinkroniger Straßenbaum.			
Hochstämme	8—10	7,50	
	10—12	10,—	

Cotoneaster (Med.) — Zwergmispel — Rosaceae

Schön belaubte Ziersträucher, die durch effektvolle Herbstfärbung und reichen Fruchtbehang bis weit in den Winter hinein eine schöne Gartenzierde darstellen. Vertragen Halbschatten und sind gute Bienennährpflanzen. Die Vielgestaltigkeit der Wuchsformen ermöglicht eine vielseitige Verwendungsmöglichkeit. Blütezeit Mai bis Juni.

— **adpressa praecox** (Bois u. Berth.) (= C. nanshuanica). China. Bis 50 cm hoher, kräftig und dicht wachsender Strauch, dessen Zweige oft 1 m weit kriechen. Blüten relativ groß, dunkelrosa.

Cotoneaster (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Früchte groß, auffallend rot, zahlreich. Eines der besten und frosthärtesten Kleingehölze; für guten Boden.			
Mit Topfballen	20—30	1,70	136,—
	30—40	2,10	168,—
— **bullata** (Bois.). Westchina. Bis 2 m hoher, winterharter Strauch mit lockerem, ausgebreitetem Wuchs. Große, glänzende, unterseits wollige Blätter. Ausgezeichneter und reicher Fruchtschmuck. Früchte lebhaft rot		1,05	84,—
— **congesta** (Baker). Himalaja. Ausgesprochen zwergiger, flach dem Boden sich anschmiegender, immergrüner Strauch mit lebhaft grünen Blättern. Blüten weißrosa, Frucht hellrot. Besonders für den Steingarten und für Felsbedeckung geeignet.			
Mit Topfballen	20—30	2.10	
	30—40	2,80	
— **conspicua** (Marqu.). Westchina. Immergrüner, 1 bis 2 m hoch werdender, im Mai sehr reich blühender, ziemlich harter Strauch mit überhängenden Zweigen. Die Früchte sind hell orangerot und erscheinen an alten Pflanzen sehr zahlreich.			
Mit Topfballen	20—30	1,70	
	30—40	2,10	
— **dammeri** (C. Schn.). Mittelchina. Ganz flach an den Boden sich anschmiegender, immergrüner, niedriger, etwa 20 cm hoch werdender Strauch mit dunkelgrün glänzenden Blättern, weißen Blüten und kugeligen, scharlachroten Früchten. Für Bodenbegrünung bestens geeignet.			
Mit Topfballen	20—30	2,10	
	30—40	2,80	
— **dammeri radicans** (C. Schn.). Westchina. Eine immergrüne Form, deren Zweige dicht dem Boden aufliegen. Die Blätter sind breiter, dunkler und mehr glänzend wie die der vorigen Art, auch ist der Wuchs besser; bedeutend härter als die Art. Besonders auffallend sind die scharlachroten Früchte im Herbst, die sich bis in den Winter hinein halten. Ein hervorragender Bodenbegrüner, auch bei der Grabbepflanzung.			
Mit Topfballen	20—30	2,10	
	30—40	2,80	
— **dammeri Skogholm. Neuheit!** Ein niedriger, jedoch sehr wüchsiger, kleinblättriger Strauch, dessen Zweigspitzen sich wieder zur Erde neigen. Wegen seines frohen Wachstums ist er als Bodenbedecker für größere Flächen geeignet. Eine wertvolle Form aus Schweden, was zugleich ein Hinweis auf seine Winterhärte ist. Reichblühend und fruchtend, Beeren rot.			
Mit Topfballen	20—30	2,10	
	30—40	2,80	
— **dielsiana** (Pritz.) (= C. applanata). China. Bis 2 m hoher, sehr winterharter Strauch mit bogig abstehenden Zweigen. Blätter derb, dunkelgrün, unten graugelbfilzig. Blüten rötlich. Bis in den Winter hinein reich mit scharlachroten Beeren besetzt. Wertvoll als freiwachsende, ungeschnittene, wie auch als geschnittene Hecke		1,05	84,—
— **divaricata** (Rehd. u. Wils.). China. Aufrecht wachsender, bis 2 m hoher Strauch mit kleinen glänzend dunkelgrünen Blättern. Sehr schön im Schmuck der Herbstfärbung und seiner bis Oktober haftenden, roten Früchte. Verträgt sowohl Sonne als auch Schatten. Auch zur Anpflanzung als freiwachsende, ungeschnittene Hecke zu empfehlen		1,05	84,—

Cotoneaster (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN

— **horizontalis** (Dcne.). Bekanntes, niedrig bleibendes Kleingehölz mit waagerecht gestellten Zweigen. Blätter klein, lederig, dunkelgrün, glänzend, im Herbst lebhaft braun. Früchte korallenrot, oft bis zum Frühjahr haftend. Auch für Felspartien gut geeignet.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	20—30	1,70	136,—
	30—40	2,10	168,—

— **lucida** (Schlecht.) (= C. acutifolia). Altaigebiet. Sehr winterharter, breitbuschig wachsender, bis 2 m hoher Strauch mit schönen, glänzend grünen Blättern und schwarzen Früchten. Herbstfärbung leuchtend braunrot. Hervorragend als Heckenstrauch geeignet; mit bester Wirkung sowohl in geschnittener als auch freiwachsender Form . . . . 1,25 — 100,—

— **microphylla thymifolia** (Koehne). Himalaja. Bis 1 m hoch werdender, immergrüner Strauch mit schmalen, dunkelgrünen, glänzenden Blättern und kleinen Früchten. Nur unter Schneedecke aushaltend; Winterschutz durch Bedeckung ratsam.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	20—30	2,10	

— **moupinensis** (Franch.). Westchina. Sparriger, bis 5 m hoch werdender Strauch mit glänzend dunkelgrünen, unten hellgraugrünfilzig behaarten Blättern und rötlichen Blüten im Juni. Frucht schwarz. Herbstfärbung dunkelbraun. Gedeiht gut im Schatten — 1,05 — 84,—

— **multiflora** (Bge.). Westasien. Bis 3 m hoher, reich fruchtender Strauch mit überhängender Bezweigung. Im Schmuck der zahllosen weißen Blüten und scharlachroten Früchte eine schöne Gartenzierde. Sehr gut zur Einzelstellung und als freiwachsende, ungeschnittene Blütenhecke. Erreicht volle Entwicklung auf gutem Boden . . . . 1,25 — 100,—

— **salicifolia floccosa** (Rehd. u. Wils.). In Normalwintern immergrüne, etwa 2 m hoch werdende, reichblühende Art mit zierlich überhängenden Zweigen. Blätter oberseits glänzend, unterseits anfangs filzig. Früchte hellrot; halten sich bis Weihnachten am Zweig. Sehr wertvoller Einzelstrauch.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	30—40	2,10	
	40—60	2,80	

— **salicifolia Parkteppich.** Eine immergrüne, dicht verzweigte Cotoneaster-Form, deren Zweige flach dem Boden aufliegend treiben. Die Blätter sind klein, spitz lanzettlich. Früchte in kleinen Büscheln in reicher Fülle ab September. Ist winterhart und stellt keine hohen Ansprüche an den Boden.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	30—40	2,80	
	40—60	3,50	

Crataegus (L.) — Dorn — Rosaceae

— **monogyna** (Jacqu.), Weißdorn. Europa, Nordafrika. Bekannte, oft verwendete Heckenpflanze; liebt etwas lehmigen Boden. Als Einzelstrauch bis 10 m hoch werdend. Blüte weiß; Mai. Früchte scharlachrot. Für Windschutzpflanzungen gut geeignet.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Büsche		0,70	56,—

— **oxyacantha paulii** (Rehd.) (= C. monogyna kermesina plena). Bekannter, echter, gefüllt blühender **„Rotdorn"**. Blüten leuchtendkarmesinrot. Besonders wirkungsvoll in der Nachbarschaft von Flieder und Goldregen. Wo angebracht, auch als kleinkroniger Straßenbaum zu verwenden.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Halbstämme	125—150	3,50	280,—
Hochstämme	8—10	5,—	400,—
	10—12	6,50	520,—

Cydonia. Siehe Chaenomeles Seite 44.

Cytisus (L.) — Geißklee — Leguminosae

Die Gattung Cytisus umfaßt niedrige, sommergrüne, unbewehrte Sträucher. Blüten gelb, purpurn oder weiß, in Traubenform oder

Cytisus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
kopfig. Gedeihen am besten in gut durchlässigem Boden und sonniger, warmer, trockener Lage. Für Gesteinsanlagen sowie als Vorpflanzung vor Gehölzgruppen lassen sich die Arten dieser Gattung besonders gut verwenden. Schnitt im allgemeinen kaum nötig.			
— **decumbens** (Spach.). Südeuropa. Bis 20 cm hoch werdendes Kleingehölz von niederliegendem Wuchs. Die großen, leuchtend gelben Blüten erscheinen im April—Mai in reicher Fülle. Liebt volle Sonne.			
Mit Topfballen	20—30	2,80	
	30—40	3,50	
— **kewensis** (Bean), Zwergelfenbeinginster. Etwa 30 cm hoch werdender reichblühender Strauch mit zierlich überhängenden Zweigen und rahmweißen bis schwefelgelben Blüten im Mai. Für vollsonnigen Standort.			
Mit Topfballen	20—30	2,80	
	30—40	3,50	
— **praecox** (Bean), Elfenbeinginster. Bis 1 ½ m hoher Strauch; im Mai mit cremegelben Blüten wie überschüttet. Unentbehrlich im Stein- und Heidegarten. In vollsonniger, windgeschützter Lage winterhart. Auch gut für Treiberei geeignet.			
Mit Topfballen	20—30	1,70	136,—
	30—40	2,10	168,—
— **praecox Hollandia.** Effektvolle, ziemlich winterharte, neue Ginster-Form. Blüte purpurrot, Kiel rahmweiß gesäumt.			
Mit Topfballen	20—30	1,70	
	30—40	2,10	
— **purpureus** (Scop.), Rosenginster. Tirol bis Norditalien. Bis 50 cm hoch werdend, von niederliegend-aufstrebendem Wuchs. Blättchen dunkelgrün, Blüten purpurn im Mai—Juni. Liebt kalkhaltige Böden.			
Mit Topfballen	30—40	2,10	
— **scoparius andreanus.** Eine Form des gelben Besenginsters. Blüten größer, Blütenflügel dunkelkarminbraun.			
Mit Topfballen	30—40	2,10	
— **supinus** (L.). Ostfrankreich bis Kaukasus. Bis 1 m hoch werdender, niederliegend-aufstrebender Strauch. Blüten sattgelb, an den Triebspitzen kopfartig gehäuft. Reich und unermüdlich blühend von Juni bis August		0,85	68,—
Deutzia (Thunb.) — Deutzie — Saxifragaceae			
Niedrige bis mittelhohe Sträucher, die sich im Mai bis Juni überreich mit weißen bis rosafarbenen Blüten schmücken. Sie verdienen einen bevorzugten Platz in jedem Garten. Deutzien gedeihen in jedem guten Gartenboden, der jedoch nicht zu sehr austrocknen darf. Den größten Blütenreichtum erreichen diese bei vollsonnigem Standort. Ältere Pflanzen sind von Zeit zu Zeit durch Auslichten der älteren Triebe zu verjüngen.			
— **gracilis** (S. u. Z.). Japan. Aufrecht wachsender, kaum meterhoher, reichblühender Strauch. Blüten weiß, in aufrechten Trauben, im Mai—Juni. Sehr geeignet für Frühtreiberei und zur Anpflanzung auch in kleineren Gärten	ab 30	1,25	100,—
— **magnifica** (Rehd.). Sehr große Blütenrispen; rosettenartige, weiße, dicht gefüllte Blüten; Mai—Juni. Wuchs stark aufrecht, bis 2 ½ m hoch werdend. Eine wertvolle und sehr zu empfehlende Art . . .		0,85	68,—
— **scabra** (Thunb.). Japan, China. Starkwachsender, harter, bis 2 ½ m hoch werdender Strauch mit gesunden, dunkelgrünen Blättern. Blüten weiß, in schmalen, 8 bis 12 cm langen, aufrechten Rispen stehend; Juni—Juli. Zur Anpflanzung in öffentlichen Anlagen und in Gärten bestens geeignet und zu empfehlen		0,70	56,—

Deutzia (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **scabra candidissima** (Rehd.). Etwa 2 ½ m hoch werdender, straff aufrechtwachsender Strauch. Blüten dicht gefüllt, reinweiß, rosettenartig; Knospen rötlich überlaufen; Juni—Juli		0,85	68,—
— **scabra Pride of Rochester** (Ellw. & Barry). Wuchs aufrecht, leicht überhängend; Blüten dicht gefüllt, weiß, außen schwach rot gestreift		0,85	68,—
Diervilla. Siehe Weigela Seite 70.			
Elaeagnus (L.) — Ölweide — Elaeagnaceae			
— **angustifolia** (L.). Mittelmeergebiet bis Asien. Bis 7 m hoher, oft dorniger, anspruchsloser Strauch oder kleiner Baum mit silberigen Trieben und gleichfarbiger Belaubung. Blüten klein, außen silbrig, innen gelb, duftend; Juni. Früchte länglich, gelb. Sehr wertvoller, windfester und rauchharter Strauch für salzhaltige und trockene Böden, deshalb auch zur Anpflanzung als Windschutzgehölz in Seeküstennähe geeignet		1,05	84,—
— **commutata** (Bernh.) (= E. argentea), Silberölweide. Nordamerika. Dornloser, bis 3 m hoch werdender Strauch oder kleiner Baum. Blätter bis 10 cm lang, beiderseits silbrig. Kleine gelbe, sehr stark duftende Blüten im Mai—Juli. Frucht silbrig. Wertvoller, anspruchsloser und hitzebeständiger Strauch. Ausgezeichnet für Befestigung von Abhängen, da Ausläufer treibend		1,25	100,—
— **umbellata** (Thunb.). China, Japan. Bis 4 m hoher, breitausladender, oft dorniger Strauch mit hellgrünen, unterseits silbrigen Blättern und kleinen, gelblichen, duftenden Blüten im Juni. Frucht rot.		1,25	100,—
Erica (L.) — Heidekraut — Ericaceae			
Bekannte, immergrüne, etwa 20 bis 30 cm hohe Kleinsträucher. Zeitige Frühjahrsblüher, die sich in jedem humosen, nicht zu kalkhaltigen Boden und möglichst zu mehreren in kleinen Tuffs zusammengepflanzt, am wohlsten fühlen. Zur Anpflanzung an sonnigen bis halbschattigen Plätzen an Gesteinspartien, als Vorpflanzung immergrüner Gehölze sowie für Grabbepflanzung gut zu verwenden. Bei Kahlfrost ist etwas Winterschutz durch Deckreisig zu empfehlen.			
— **carnea** (L.), Schneeheide. Alpen, Apennin. Ein niedriges, bis 30 cm hoch werdendes Kleingehölz mit nadelartigen, lebhaft grünen Blättern. Blüten dunkelrosa; Februar—April.			
— **carnea alba** (Bean). Weiß.			
— **carnea atrorubra.** Dunkelrot, spätblühend.			
— **carnea King Star.** Dunkelrosa. Lange andauernde Blütezeit.			
— **carnea Springwood White.** Sehr langtriebig. Beste Weißblühende.			
— **carnea vivellii.** Karminrot. Laub bronzefarben.			
— **carnea Winter Beauty.** Tiefrosa. Frühest blühende Sorte.			
— **vagans Lyonesse** (M. u. B.). Bis 30 cm hoch werdend. Blüten reinweiß; Juli—September.			
Erica in Arten und Sorten mit Ballen	8—12	0,75	60,—
	über 12	1,—	80,—
Evonymus (L.) — Spindelbaum — Celastraceae			
— **alata** (Reg.), Korkflügel-Spindelbaum. Asien. Bis 3 m hoher, regelmäßig und sparrig wachsender Strauch mit stark korkflügeligem Holze und prächtiger, auffallender, in glühend karminroten oder rosa Farbtönen leuchtender Herbstfärbung. Die zahlreich erscheinenden braunroten Früchte mit mennigrotem Samenmantel runden die Schmuckwirkung dieses Strauches ab.			
Veredlungen, mit Ballen	30—40	4,—	
	40—60	6,—	

Evonymus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **europaea** (L.), Pfaffenhütchen. Europa bis Asien. Bis 6 m hoher, heimischer, schattenvertragender Strauch. Prächtig wirkend durch die zahlreichen rosenroten, innen orangegelben Früchte und die gelbe bis blutrote Herbstfärbung des Laubes. Gut für Windschutzpflanzungen und Hecken geeignet.		0,85	68,—
fortunei colorata (Rehd.) (= E. radicans colorata). Japan. Kleingehölz von niederliegendem oder leicht kletterndem Wuchs und lebhaft grünen Blättern. Früchte mit zierendem, orangefarbenem Samenmantel. Ein wertvolles, kriechendes Pfaffenhütchen. Gute, schattenvertragende, winterharte Bodenbedeckungspflanze. An Mauern oder Lauben angepflanzt, an diesen auch emporkletternd. Mit Topfballen	10—20	0,85	68,—
	20—30	1,20	96,—
	30—40	2,10	168,—
— **fortunei gracilis** (Rehd.) (= E. rad. argenteomarginata). Ein kleiner, kriechender, winterharter, weißbuntblättriger Evonymus. Schön für Einfassungen, Bodenbedeckung und für Grabbepflanzung geeignet. Mit Topfballen	10—20	0,85	68,—
	20—30	1,20	96,—
— **fortunei radicans** (Rehd.). Japan, Korea. Immergrünes, niederliegendes oder an Gegenständen emporkletterndes, schattenvertragendes Kleingehölz. Besonders als Bodenbedeckungspflanze, aber auch für Einfassungen verwendbar. Mit Topfballen	10—20	0,85	68,—
	20—30	1,20	96,—
— **fortunei vegeta** (Rehd.). Wächst auf dem Erdboden breitbuschig, klettert aber auch mit Hilfe der Haftwurzeln an Mauern und Baumstämmen empor. Durch die immergrüne, tiefgrüne glänzende Belaubung zu jeder Jahreszeit zierend. Im Herbst voll mit leuchtendroten Früchten bedeckt. Für Wand- und Felsbekleidung, aber auch für größere Steingärten verwendbar. Mit Topfballen	10—20	0,85	68,—
	20—30	1,20	96,—
— **phellomana** (Loes. China. Hone Strauch. Triebe mit 4 Korkleisten wie bei E. alata. Schöne rosenrote Früchte mit rotem Samenmantel. Veredlungen, mit Ballen	30—40	4,—	
	40—60	6,—	
Exochorda (Ldl.) — Prunkspiere — Rosaceae			
— **racemosa** (Rehd.) (= E. grandiflora). Ostchina. Bis 4 m hoch werdender, früh austreibender Strauch. Blüten schneeweiß, in hängenden Trauben; Mai. Auch wegen seiner enormen Blütenfülle ein sehr empfehlenswerter Schmuckstrauch		2,50	200,—
Fagus (L.) — Buche — Fagaceae			
— **silvatica** (L.), Rotbuche (grünlaubig). Europa bis Kaukasus. Bekannte heimische Waldbuche; Forst-, Park- und Heckengehölz. Verträgt Schatten und Sonne. Vorzüglicher Böschungsbefestiger und gutes Windschutzgehölz. Zur Pflanzung regelmäßig geschnittener Schutz- und Zierhecken eignet sich F. silvatica hervorragend. Im ersten Jahr nach der Pflanzung ist unbedingt gut zu wässern. 2× verpflanzt, aus weitem Stand	80—100	1,26	126,—
	100—125	1,68	168,—
	125—150	2,10	210,—
Forsythia (Vahl.) — Goldglöckchen — Oleaceae. Allgemein bekannte und beliebte, etwa 2 bis 3 m hoch werdende Blütensträucher mit sehr reichem, gelbem Blütenflor im zeitigen Frühjahr vor Austrieb der Blätter. Gedeihen in jedem normalen Gartenboden. Als blühende, ungeschnittene Hecke von hervorragender Farbwirkung. Blütenzweige lassen sich im Winter im Zimmer leicht zur Blüte bringen. Heimat: Ostasien.			
— **intermedia** (Zbl.). Blüten tiefgelb		0,85	68,—

Forsythia (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **intermedia Beatrix Farrand.** Aufsehen erregende **Neuheit** mit besonders großen, goldgelben Blüten. Starkwüchsig und reichblühend		1,05	
— **intermedia Lynwood.** Eine **Neueinführung** von kaum zu überbietendem Blütenreichtum. Zeichnet sich durch große, gutgeformte, dottergelbe Blüten aus		1,05	
— **intermedia spectabilis** (L. Späth). Blüten dottergelb. Eine der schönsten und reichblühendsten Forsythien		1,05	84,—
— **intermedia Spring Glory. Neuheit!** Von aufrechtem Wuchs. Der Strauch erreicht nur eine Höhe von etwa 1,50 m und ist mit hellgelben, breitzipfeligen Blüten wie überschüttet		1,05	
— **suspensa fortunei.** (Rehd.) (= F. suspensa). Nord- und Mittelchina. Bis über 2 m hoher, kräftig aufrecht wachsender Strauch mit bogig überhängenden Zweigen. Blüten trichterig-glockig, lebhaft gelb. April—Mai		1,05	84,—
Fraxinus (L.) — Esche — Oleaceae			
— **excelsior** (L.), Gemeine Esche. Europa, Kleinasien. Bis 40 m hoher, starkwüchsiger, lichtbedürftiger Baum, der auch in feuchten Lagen ohne stauende Nässe noch gut gedeiht. Guter Alleebaum und wertvolles Windschutzgehölz.			
Heister	150—200	2,50	200,—
	200—250	3,50	280,—
Hochstämme	8—10	4,50	360,—
	10—12	6,—	480,—
	12—14	7,50	600,—
	14—16	9,—	720,—
— **ornus** (L.), Blumenesche. Südeuropa, Westasien. Rundkroniger, bis 20 m hoch werdender Baum für trockene und sonnige Lagen. Blüten in dichten, großen Rispen, weiß, duftend; Mai—Juni.			
Heister	150—200	3,50	280,—
	200—250	4.20	336,—
Genista (L.) — Ginster — Leguminosae Sehr dankbar blühende, kleine Sträucher für sonnige, warme Lage in durchlässigem, ziemlich trockenem, dungfreiem Boden. Zur Bepflanzung von Steinpartien und Abhängen oder als Vorsträucher ausgezeichnet geeignet.			
— **pilosa** (L.). Europa. Wuchs niederliegend — ansteigend. Blüten goldgelb; Mai—Juli. Sehr schön und reichblühend.			
Mit Topfballen	20—30	2,80	
— **tinctoria** (L.), Färbeginster. Europa bis Westasien. Bis 1 m hoher, aufrechtwachsender, spät- und reichblühender Strauch. Die goldgelben Blüten erscheinen in Traubenform an den Triebspitzen; Juni—August. Auch für leichte Böden		0,85	68,—
— **tinctoria plena** (Rehd.). Bis 30 cm hoher, mit seinen Trieben dem Boden fast flachaufliegender Strauch mit gelborangefarbenen, gefüllten, lange dauernden Blüten.			
Mit Topfballen	20—30	2,80	
Gleditsia (L.) — Lederhülsenbaum — Leguminosae			
— **triacanthos** (L.), Christusdorn. Nordamerika. Stark bedornter, hoher Baum mit breiter, lockerer Krone. Bis 20 cm lange, lebhaft lichtgrüne Fiederblätter, die sich im Herbst schön gelb färben. Dank der großen Dornen, der Wuchsfreudigkeit und da er den Schnitt gut verträgt, auch als Hecke zu verwenden. Gedeiht gut auf leichten und sandigen Böden.			
Heister	100—125	2,—	
	125—150	2,50	

Höhe, Breite, Umfang in cm — 1 St. MDN — 100 St. MDN

Glycine. Siehe Wisteria unter Klettergehölze Seite 74.

Gymnocladus (L.) — Geweihbaum — Leguminosae

— **dioicus** (K. Koch). Ver. Staaten. Bis über 30 m hoher, starkästiger, breitkroniger, spät austreibender Baum. Blätter sehr groß, bis 80 cm lang, gefiedert, im Herbst lebhaft hellgelb verfärbend. Auffallend und zierend seine dicken, im Winter blaubereiften Triebe sowie die, bis 25 cm langen, braunen, bereiften, den Winter über am Baum haftenden Fruchthülsen . . . . 80—100 | 7,50

Halesia (Ellis) — Schneeglöckchenbaum — Styracaceae

— **carolina** (L.). Ver. Staaten. Strauch oder etwa 10 m hoher Baum mit ovaler Krone und dichter, überhängender Bezweigung. Kurz vor dem Blattaustrieb erscheinen in reicher Fülle grünlich- bis rahmweiße, etwa 2 cm lange, glockige Blüten. Ein schönes und wertvolles Blütengehölz für Einzelstellung im Park und größeren Gärten.
Mit Ballen . . . . 40—60 | 7,—

Hamamelis (L.) — Zaubernuß — Hamamelidaceae

— **japonica** (S. u. Z.). Japan. Breiter Strauch mit abstehenden aschgrauen Ästen. Die Blätter sind bläulich — dunkelgrün, 5—10 cm lang. Die lebhaft gelben Blüten mit zurückgerolltem, violettpurpurnem Kelch erscheinen in kleinen Köpfchen je nach dem Klima im Februar—April. Zeichnet sich durch eine intensive, scharlachrote Herbstfärbung aus.
Mit Ballen . . . . 40—60 | 6,—

Hedera. Siehe unter Klettergehölze Seite 73.

Hippophae (L.) — Sanddorn — Elaeagnaceae

— **rhamnoides** (L.). Europa bis Nordchina. Dorniger, sehr anspruchsloser, bis 6 m hoher Strauch mit silbrig glänzender Belaubung. Blüten unscheinbar. Die in Massen erscheinenden, wie Korallen entlang den Zweigen sitzenden, orangegelben Früchte wirken sowohl am Strauch als auch in der Vase sehr dekorativ. Ein prachtvoller Fruchtstrauch für Park und Garten; ferner zur Bepflanzung von Halden-, Kies- und Schotterflächen zu empfehlen. Verträgt höheren Salzgehalt im Boden und ist sehr windfest. Die Früchte weisen einen sehr hohen Vitamin-C-Gehalt auf . . . . 1,05 | 84,—

Hydrangea (L.) — Hortensie — Saxifragaceae

— **arborescens grandiflora** (Rehd.). Nordamerika. Etwa 1 m hoher Strauch für feuchtere Böden. Sehr effektvolle, bis 18 cm breite, weiße Blütenbälle; Juni—September. Der Strauch ist winterhart; liebt windgeschützte Lage.
3—4 Triebe 1,25
5—8 Triebe 1,70

Hypericum (L.) — Johanniskraut — Guttiferae
Spätblühende Kleinsträucher von niedrigem Wuchs mit sehr schönen, großen, goldgelben Blüten. Gedeihen auch auf Sandböden gut und lieben windgeschützte, halbschattige Lagen. Als Unterpflanzung und Bodenbedeckung unter höheren Gehölzen, aber auch zur Bepflanzung von Abhängen und Böschungen verwendbar.

— **calycinum** (L.). Südosteuropa, Kleinasien. Immergrüner, bis 30 cm hoher Halbstrauch mit unterseits blaugrünen Blättern. Blüten goldgelb, 5 bis 8 cm breit; Juli—September. Treibt Ausläufer und ist daher für Flächenbegrünung bestens geeignet.
Mit Topfballen . . . . 1,70 | 136,—

— **moseranum** (André). Halbimmergrüner, bis 40 cm hoher Halbstrauch mit 4 bis zu 5 Stück vereinten, 5 bis 6 cm breiten, goldgelben Blüten; Juli—August.
Mit Topfballen . . . . 1,70 | 136,—

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Jasminum (L.) — Jasmin — Oleaceae			
— **fruticans** (L.). Südeuropa, Nordafrika. Halbimmergrüner, bis über 2 m hoher, buschiger Strauch mit zartgrünen Zweigen. Blüten goldgelb, etwa 2 cm breit; Mai—Juni. Mit Topfballen	20—30	1,70	
— **nudiflorum** (Ldl.), Winterjasmin. China. Bis 5 m hoher Strauch mit kantigen, schlanken, grünen Zweigen, der am besten am Spalier oder an Wänden zu ziehen ist. Wertvollster Frühjahrsblüher, dessen goldgelbe, achselständige Blüten je nach Witterung im Februar—April erscheinen. Wegen der frühen Blüte ist geschützte West- bis Südwestlage am geeignetsten. Mit Topfballen	30—40	2,10	168,—
	40—50	2,80	224,—
Juglans (L.) — Walnuß — Juglandaceae			
— **cinerea** (L.), Butternuß. Nordamerika. Bis 25 m hoher, gradstämmiger Baum mit tiefrissiger, grauer Borke. Nuß eilänglich, schwarz und nicht genießbar. Heister	200—250	4,20	
— **cordiformis** (Maxim.) (= J. sieboldiana). Japan, Hondo. Stattlicher, bis 20 m hoher, breitkroniger Baum mit bis zu 1 m langen Blättern. Fruchtrispen bis 30 cm lang, oft in großer Menge. Der Baum ist kaum spät- und frühfrostgefährdet. Wertvoller Park- und Alleebaum. Heister	200—250	4,20	
Kerria (Dc.) — Ranunkelstrauch — Rosaceae			
— **japonica pleniflora** (Witte), Goldröschen. Mittelhoher, etwa 1,50 m hoch werdender, straff aufrecht wachsender Strauch mit grünen Zweigen. Die der Ranunkelblüte ähnlichen, bis 5 cm breiten, goldgelben Blüten sind dicht und schön gefüllt. Eine wertvolle Form, deren Blütezeit sich von Mai bis in den September hinein erstreckt		1,25	
Kolkwitzia (Graebn.) — Kolkwitzie — Caprifoliaceae			
— **amabilis** (Graebn.). China. Noch wenig verbreiteter, ganz harter, bis 2 m hoher Blütenstrauch; ähnlich der Weigelie, jedoch noch zierlicher. Blüten in Doldentrauben, glockig, rosa, Schlund gelb, 1 ½ cm lang; Mai—Juni. Äußerst reichblühend und vorzüglich zur Einzelstellung geeignet. Kann als eines unserer wertvollsten Blütengehölze bezeichnet werden. Mit Topfballen		1,70	
Laburnum (Med.) — Goldregen — Leguminosae			
— **anagyroides** (Med.). Südeuropa. Dieser als „Goldregen" allgemein bekannte Strauch oder auch kleinere Baum erfreut im Mai bis Juni durch eine Fülle lichtgelber, bis 30 cm lang werdender, herabhängender Blütentrauben. Ein froher Farbspender im Park und Garten		1,05	84,—
Ligustrum (L.) — Liguster — Oleaceae. Schön belaubte, wüchsige Gehölze mit weißen Blütenrispen im Juni—Juli, denen später die meist schwarzbeerigen Fruchtstände folgen. Liguster sind selbst für schattige Stellen als dichtzweigige Heckenpflanzen, die strengen Formschnitt vertragen, sehr geschätzt.			
— **vulgare** (L.), Liguster. Europa, Nordafrika. Bekannte Heckenpflanze, aber auch zur Bepflanzung von sonnigen oder schattigen Böschungen geeignet.			
2—3jährig, 2—4 Triebe	30—50	0,11	11,—
2—3jährig, 2—4 Triebe	50—80	0,14	14,—
2—3jährig, 5—8 Triebe	30—50	0,22	22,—

Ligustrum (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
2—3jährig, 5—8 Triebe	50—80	0,28	28,—
2—3jährig, 5—8 Triebe	80—100	0,38	38,—
verpflanzte Büsche, 5—8 Triebe	40—60	0,35	35,—
verpflanzte Büsche, 5—8 Triebe	60—80	0,42	42,—
verpflanzte Büsche, 5—8 Triebe	80—100	0,49	49,—
verpflanzte Büsche, 9—12 Triebe	60—80	0,49	49,—
verpflanzte Büsche, 9—12 Triebe	80—100	0,56	56,—
verpflanzte Büsche, 9—12 Triebe	100—125	0,63	63,—

— **vulgare atrovirens** (L. Späth). Laub dunkelgrün, etwas metallisch schimmernd; im Winter tiefbraun und lange haftend. Diese Art ist ohne Frage der schönste und ein völlig winterharter Liguster für Hecken.

2—3jährig, 2—4 Triebe	30—50	0,18	18,—
2—3jährig, 2—4 Triebe	50—80	0,21	21,—
2—3jährig, 5—8 Triebe	30—50	0,35	35,—
2—3jährig, 5—8 Triebe	50—80	0,42	42,—
verpflanzte Büsche, 5—8 Triebe	40—60	0,42	42,—
verpflanzte Büsche, 5—8 Triebe	60—80	0,49	49,—
verpflanzte Büsche, 5—8 Triebe	80—100	0,56	56,—
verpflanzte Büsche, 9—12 Triebe	40—60	0,56	56,—
verpflanzte Büsche, 9—12 Triebe	60—80	0,63	63,—
verpflanzte Büsche, 9—12 Triebe	80—100	0,70	70,—

— **vulgare nanum** (Rehd.) (= L. lodense), Zwergliguster. Wuchs sehr niedrig und dicht; bis 50 cm, Blätter sehr lange haftend, im Winter bronzebraun. Besonders für niedrige Hecken und Beetkanten geeignet.

verpflanzte Büsche	20—30	0,42	42,—
verpflanzte Büsche	30—40	0,56	56,—
verpflanzte Büsche	40—50	0,70	70,—

Liquidambar (L.) — Amberbaum — Hamamelidaceae

— **styraciflua** (L.). Östl. Ver. Staaten. Hoher Baum mit rotbraunen, oft korkigen Zweigen und spitzlappigen, ahornähnlichen, sich im Herbst schön tiefrot verfärbenden Blättern. Sehr wertvoller Baum für Einzelstellung in größeren Anlagen. Obwohl später frosthart, ist in der Jugend etwas Schutz erforderlich.

Heister	100—125	10,—	
	125—150	15,—	

Liriodendron (L.) — Tulpenbaum — Magnoliaceae

— **tulipifera** (L.). Östl. Nordamerika. Einer der schönsten und interessantesten Bäume für größere Anlagen. Wird bei uns etwa 30 m hoch, wächst gradstämmig und entwickelt eine lockere Krone. Blätter glänzend grün, im Herbst satt goldgelb. Die Blüten stehen einzeln, werden bis 6 cm breit, tulpenartig, gelbgrün, im Grunde gebändert; Mai—Juni. Liebt tiefgründigen, guten Boden und geschützte Lage.

Heister	100—125	8,—	
	125—150	12,—	

Lonicera (L.) — Heckenkirsche — Caprifoliaceae

Die Heckenkirschen sind schöne, dichtverzweigte Ziersträucher. Sie wirken nicht nur durch den sich meist im Mai—Juni entfaltenden Blütenflor, sondern auch durch die bereits von Juni an ausgebildeten, meist glänzend roten oder dunkelgelben, auch schwarzen zahlreichen Früchte sehr zierend. Heimat: auf der ganzen nördlichen Halbkugel.

— **bella candida** (Zbl.). Schöner, mittelhoher Strauch mit weißen Blüten; in Knospenform grünlich		0,70	56,—
— **involucrata flavescens** (Rehd.). Nordwestl. Ver. Staaten. Aufrechtwachsender, bis über 2 m hoch werdender Strauch mit weißgrauen Zweigen und frischgrüner Belaubung. Blüten lichtgelb, Ende April bis Mai. Beeren purpurschwarz. Sehr rauchfest		1,25	100,—

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Lonicera (Fortsetzung)			
— **ledebouri** (Eschsch.). Californien. Bis 2 m hoch werdender, schöner, schattenliebender Strauch für Einzelstellung. Blüten tiefgelb, braunrot überlaufen, mit großen, gelbroten Deckblättern; Juni bis Juli. Früchte schwarzrot. Wertvolle Art		1,25	
– **pileata** (Oliv.). Mittel- und Westchina. Immergrünes, niedriges, ausgebreitet wachsendes, verzweigtes Kleingehölz mit lichtgrüner Belaubung. Blüten cremefarbig, im Mai. Beeren purpurviolett. Für niedrige Einfassungen und für Felsanlagen gleich gut geeignet. Mit Topfballen	30—40	1,70	136,—
	40—60	2,10	168,—
— **pileata yunnanensis** (Rehd.). Wie L. pileata, jedoch höher und breiter wachsend. Verträgt Schatten und ist für kleine Hecken und Unterpflanzungen geeignet. Beeren violettpurpur; fruchtet reich. Mit Topfballen	30—40	1,70	136,—
	40—60	2,10	168,—
— **spinosa albertii** (Rehd.). Turkestan. 1—1 ½ m hoher Strauch mit überhängenden Zweigen und blaugrünen Blättern. Blüten lilarosa, duftend; Mai—Juni. Früchte hellbläulichrot. Eignet sich auch sehr gut zur Bepflanzung von Böschungen		1,25	
— **tatarica** (L.). Südrußland bis Mittelasien. Aufrechtwachsender, frühaustreibender, bis 3 m hoch werdender Deck- und Schattenstrauch. Blüten hellrosa bis weiß. Früchte rot		0,70	56,—
— **tibetica** (Bur. u. Franch.). Westchina. Bis 1 ½ m hoch werdender Strauch mit hellpurpurnen, duftenden Blüten im Mai—Juli. Sehr schön		1,25	
— **xylosteum** (L.). Europa bis Altai. Guter Schatten-, Deck- und Heckenstrauch. Mittelhoch wachsend, bis 3 m hoch. Blüten gelblichweiß, rötlich überlaufen. Früchte dunkelrot. Wird nicht von Galläusen befallen		0,70	56,—
Lonicera. Siehe auch unter Klettergehölze Seite 73.			
Lycium (L.) — Bocksdorn — Solanaceae			
— **halimifolium** (Mill.). Südosteuropa bis Westasien. Bis 3 m hoher, meist dorniger, sehr anspruchsloser Strauch mit schlanken, später bogenförmig überhängenden Zweigen. Blüten purpurlila; Mai bis Oktober. Früchte korallenrot. Hervorragend für Heckenpflanzung und zur Böschungs- und Trümmerbegrünung geeignet		0,70	56,—
Mahoberberis (C. Schn.) — Berberidaceae			
— **neubertii** (C. Schn.) (= Berberis neubertii). Wintergrüner, bis zu 2 m hoher Strauch. Kreuzung zwischen Mahonia × Berberis. Blätter lederig, graugrün, teils einfach, teils gefiedert. Blüten nie beobachtet. Mit Topfballen	20—30	2,80	
	30—40	3,50	
Mahonia (Nutt.) — Berberidaceae			
— **aquifolium** (Nutt.). Nordamerika. Vorzüglicher, immergrüner, winterharter Hecken- und Schattenstrauch; etwa 1 m hoch. Blätter gefiedert, dunkelgrün, glänzend ohne Ballen	30—40	0,63	63,—
	40—50	0,77	77,—
Mit Ballen	30—40	1,25	100,—
	40—50	1,70	136,—
Malus (Mill.) — Apfel — Rosaceae. Äußerst reichblühende baumartige Ziersträucher oder kleinere Zierbäume, die sowohl wegen ihrer auffallenden Blütenpracht als auch des sehr zierenden Fruchtbehanges wegen wärmstens empfohlen werden können.			
— **floribunda** (Sieb.). Bis 10 m hoher Strauch oder Baum. Blüten tiefkarminrot in der Knospe, im Aufblühen rosa; Mai. Frucht erbsengroß, gelb. Ungemein reichblühend; häufig angepflanzt. 2jährige Büsche		3,—	

Malus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **moerlandsii Liset** (Doorenbos). **Neuheit!** Neueste, wundervolle Züchtung. Blüten in Knospenform weithin leuchtendrot, beim Öffnen in Karminrot übergehend. Durch die unvorstellbare Fülle der herrlich gefärbten Blüten eine der schönsten Zierapfelsorten. Belaubung rot.			
2jährige Büsche		3,—	
— **moerlandsii Profusion. Neuheit!** Breitaufrecht wachsend; Belaubung graugrün. Blüten karminrot, einfach. Sehr früh- und sehr reichblühend. Früchte 1—1 ½ cm dick, rostbraun.			
2jährige Büsche		3,—	
— **purpurea Ökonomierat Echtermeyer.** Äste in breitem Bogen überhängend, ähnlich einem „Trauerbaum". Den im Austrieb braunrot gefärbten Blättern folgen im April bis Mai große karminrote Blüten. Früchte schön dunkelbraunrot.			
2jährige Büsche		3,—	
— **purpurea eleyi** (Rehd.). Blätter tiefpurpurn, Blüten weinrot. Früchte hell- bis dunkelpurpurn, bis November haftend. Sehr schöner, wirkungsvoller Zierapfel.			
2jährige Büsche		3,—	
— **scheideckeri** (Zbl.). Entwickelt sich zu einem kleinen, straff aufrecht wachsendem Baum. Knospen dunkelrosa, erblüht hellrosa. Früchte fast kirschgroß, gelb, an langem Stiel. Sehr dankbarer Blüher.			
2jährige Büsche		3,—	
Morus (L.) — Maulbeerbaum — Moraceae			
— **alba** (L.). China. Bis 15 m hoher Baum oder hoch werdender Strauch. Die Blüten sind unscheinbar. Die Früchte sind brombeerähnlich, weiß, rot bis schwarzrot. Das Laub dient als Futter der Seidenraupen. Anpflanzung auch als Hecke möglich . . .		0,70	56,—
Pachysandra (Mchx.) — Pachysandra — Buxaceae			
— **terminalis** (S. u. Z.). Japan. Immergrünes, bis 20 cm hoch werdendes Bodenbedeckungsgehölz, das sich durch Wurzelausläufer rasch ausbreitet. Verträgt Schatten und ist winterhart. Blätter glänzend grün, Blüten weiß. Für sonnige und trockene Lagen ungeeignet.			
Mit Topfballen		1,—	80,—
Perowskia (Karel.) — Labiatae			
— **atriplicifolia** (Benth.). Transkaspien bis Westhimalaja. Bis 1 ½ m hoher, aufrechter, dicht weißfilziger, salbeiartig duftender Halbstrauch. Die kleinen, schön violettblauen Blüten stehen in großen, bis 50 cm hohen, rispigen Blütenständen. Ein wertvoller Spätsommerblüher für sandigen, vollsonnigen Standort. Obwohl meist zurückfrierend, treibt er jedes Jahr kräftig wieder aus.			
Mit Topfballen	30—40	4,—	
Parthenocissus. Siehe unter Klettergehölze Seite 73.			
Philadelphus (L.) — Falscher Jasmin — Saxifragaceae			
Die fälschlich unter „Jasmin" allbekannten, weißblühenden, zum Teil stark duftenden Sträucher gehören zu unseren beliebtesten Blütensträuchern. Die Blüten erscheinen im Juni—Juli. Strauch ziemlich anspruchslos; gedeiht in jedem Gartenboden. Zur Entwicklung seiner vollen Schönheit muß ihm genügend Raum gegeben werden. Ein Auslichten zu dichter Büsche im Winter ist von Zeit zu Zeit erforderlich.			
— **falconeri** (Sarg.). Leicht und zierlich überhängender, bis 3 m hoher Strauch. Blüten rein weiß, duftend, 3—4 cm breit. Da die Blumenblätter schmal und spitz zulaufen, erscheinen die Blüten sternförmig. Sehr reichblühend; Juni		0,85	
— **gordonianus** (Ldl.). Westl. Nordamerika. Ein Vertreter der hochwachsenden und spätblühenden Jasmin-Arten. Der Strauch wird bis 4 m hoch und blüht Ende Juni bis Juli. Die Blüten sind weiß, 3—4 cm breit, etwas duftend, in dichten Trauben stehend . . .		0,85	

Mahonia
aquifolium

Prunus
serrulata Kanzan

Pyracantha coccinea

Robinia hispida macrophylla

Philadelphus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **grandiflorus** (Willd.). Westl. Nordamerika. Bis 3 m hoch werdender, starkwüchsiger und reichblühender Deckstrauch. Blüten 4 bis 5 cm breit, duftlos		0,85	68,—
— **lemoinei Dame blanche.** Bis 1 m hoch werdender, gedrungen-aufrecht wachsender, sehr reichblühender Strauch. Blüten milchweiß, 4 cm breit, leicht gefüllt; Blumenblätter gefranst		1,05	
— **lemoinei erectus** (Lemn.). Nur etwa 1 ½ m hoch werdender Strauch. Zweige straff aufrecht, dichtwachsend; Blüten ziemlich groß, reinweiß, stark duftend; äußerst reichblühend. Für Zierhecken sehr beliebt		1,05	84,—
— **purpureomaculatus Belle Etoile.** Bis 1 ½ m hoch, gedrungen wachsend. Blüten sehr groß, 4 cm breit, stark duftend, milchweiß, am Grunde purpurn gefleckt; äußerst reichblühend		1,05	
— **verrucosus** (Schrad.). 3 bis 4 m hoch werdender Strauch. Reicher Flor großer, einfacher, duftender Blüten. Auch für hohe, geschnittene Hecken sehr zu empfehlen		0,85	68,—
— **virginalis** (Rehd.). Starkwüchsiger Strauch. Blüten enorm groß, schalenförmig, gefüllt, reinweiß, duftend; Juni		1,05	
— **virginalis Bouquet blanc.** Sehr schöner, 1,5 bis 2 m hoher Blütenstrauch mit überneigenden Zweigen, sattgrüner Belaubung und milchweißen, halb- oder gut gefüllten, duftenden, großen Blüten in dichten Trauben; Juni		1,05	
Photinia (Ldl.) — Glanzmispel — Rosaceae			
— **villosa** (Dc.). Japan, Korea, China. Bis 5 m hoher Strauch. Die Blätter sind derb, dunkelgrün, unterseits zottig behaart; Blüte weiß. Sie zeigen im Herbst eine außerordentlich prächtige, glühend orangescharlachrote Färbung. Früchte scharlachrot, 6 bis 8 mm lang, bis zum Winter haftend. Liebt etwas bessere Böden		2,05	
Physocarpus (Maxim.) — Blasenspiere — Rosaceae			
— **opulifolius** (Maxim.). Nordamerika. Bis 3 m hoher Strauch mit weißen bis rötlichen Blüten; Juni—Juli. An Gehölzrändern ein robustes Unterholz, gleichzeitig guter Deckstrauch, der sowohl Schatten als auch stagnierende Nässe verträgt		0,70	56,—
Polygonum. Siehe unter Klettergehölze Seite 74.			
Populus (L.) — Pappel — Salicaceae Bekannte, schnellwüchsige, hohe Bäume, die sich besonders für Parks, öffentliche Anlagen, Grabenränder usw. eignen. Sie gedeihen in jedem Boden, selbst wenn er feucht und moorig ist, jedoch nicht für stagnierende Nässe.			
— **alba** (L.), Silberpappel. Mittel- und Südeuropa bis Mittelasien. Entwickelt sich zu einem hohen Baum mit breitrundlicher Krone und grauweißer Borke. Stattlicher Parkbaum mit oberseits dunkelgrünen, unterseits graufilzigen Blättern.			
Heister	125—150	1,40	112,—
	150—200	1,70	136,—
— **berolinensis** (Dipp.), Berliner Lorbeer-Pappel. Bis über 25 m hoher, schmalkroniger Baum mit aufstrebenden Ästen, gelbgrauen Zweigen und dunkelgrünen Blättern. Herbstfärbung gelb. Sehr geeignet für breite Straßen, da stadtfest; kalkliebend. Hat wegen seiner Starkwüchsigkeit auch forstlichen Wert.			
Heister	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—
— **nigra italica** (Dur.) (= P. n. pyramidalis = P. fastigiata), Pyramidenpappel. Wahrscheinlich Mittelasien. Bekannte und geschätzte Pappelart von säulenförmigem Wuchs. Sehr guter Straßen- und Einzelbaum; gleich gut für Sicht- und Windschutzpflanzungen geeignet.			
Heister	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—
	250—300	2,50	200,—

Populus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **robusta** (C. Schn.), Holzleistungspappel! Hoher, aufrechtwachsender und außerordentlich raschwüchsiger Baum mit dunkelgrüner Belaubung. Forstbaum und sehr wertvolle Nutzholzpappel für die Papierindustrie.			
Heister	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—
Hochstämme	8—10	3,80	304,—
	10—12	4,50	360,—
— **simonii** (Carr.). Nordchina. Schmalkroniger, 12—15 m hoher, früh austreibender Baum, dessen Äste ähnlich der Birke leicht überhängen. Blätter frischgrün. Guter Straßenbaum.			
Heister	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—
Hochstämme	8—10	3,80	304,—
	10—12	4,50	360,—
Potentilla (L.) — Fingerkraut — Rosaceae			
Reichblühende, kleine, buschige, gegen Trockenheit widerstandsfähige Sträucher, die sich sowohl für niedrige freiwachsende als auch für geschnittene Hecken und zur Bepflanzung von Böschungen eignen. Der Schnitt soll sich auf das gelegentliche Auslichten im Winter beschränken.			
— **fruticosa** (L.), Fünffingerstrauch. Nördl. Halbkugel. Ein kleinlaubiger und im Wuchs sehr dichter, bis 1 ½ m hoher Strauch, der sich sehr gut für mittelhohe Hecken und als Vogelschutzgehölz eignet. Die im Mai erscheinenden und bis September folgernd auftretenden, kleinen gelben Blüten tragen zur Belebung der Hecke bei		0,85	68,—
— **fruticosa farreri** (Besant.). Besonders zierlich belaubte Art, deren goldgelbe Blüten ununterbrochen von Juni bis Oktober erscheinen. Sehr wertvoll; besonders für Steingärten und blühende Hecken, für Gruppenpflanzung, wie überhaupt für Wohngrünanlagen		0,85	68,—
— **fruticosa friedrichsenii** (Rehd.). Bis 1 ½ m hoch werdender Strauch von aufrechtem Wuchs. Blüten hellgelb; Mai bis September		0,85	68,—
— **fruticosa mandschurica** (Maxim.). Ein niedriger, mehr kriechender bis 50 cm hoch werdender, reichblühender Kleinstrauch mit beiderseits dicht seidig behaarten Blättern und schneeweißen Blüten. Sehr passend für den Steingarten		0,85	68,—
— **fruticosa Primose Beauty.** Niedrige, kniehochwerdende Sorte von breitbuschigem Wuchs und silbergrauer Belaubung. Blüten hellgelb mit kräftig gelber Mitte; sehr reichblühend. Vorzüglich für Flächenbegrünung geeignet		0,85	68,—
Prinsepia (Royle) — Prinsepie — Rosaceae			
— **uniflora** (Batal). Nordwestchina. In der Mandschurei beheimateter, dorniger, schmalblättriger Strauch mit reinweißen Blüten; April—Mai. Winterschutz erforderlich		1,70	
Prunus (L.) — Kirsche, Lorbeerkirsche, Pflaume, Pfirsich, Traubenkirsche — Rosaceae			
Diese artenreiche Gattung, die sowohl stattliche Bäume als auch zierliche Sträucher umfaßt, bildet durch die Blütenfülle, die sich im April—Mai in schneeigem Weiß oder in rosa Tönungen entfaltet, einen herrlichen Gartenschmuck des zeitigen Frühjahrs.			
— **avium plena** (C. Schn.). Eine der schönsten weißen Blütenkirschen. Der reiche Flor schneeweißer, kleinen Röschen gleichenden Blüten wirkt außerordentlich zierlich. Sowohl als Parkbaum, als auch als kleinkroniger blühender Alleebaum von hervorragender Wirkung.			
Hochstämme	180—200	4,20	
— **cerasifera woodii** (L. Späth) (= P. cerasif. piss. spaethiana). Mittelstark wachsender Strauch oder kleinerer Baum mit vom Austrieb im Frühjahr bis zum Herbst gleichbleibend tief schwarzroten Blättern. Blüten mit zartrosa Anflug.			
Büsche, 2jährig		3,—	240,—
Halbstämme	125—150	3,50	280,—

Prunus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **cistena** (N. E. Hans.). **Neueinführung!** Ein kleinbleibender, etwa 1 bis 1 ½ m hoher Strauch mit schwarzrotem Laub wie bei der Blutpflaume und weißen Blüten. Paßt wegen seiner Schwachwüchsigkeit auch in den kleinsten Garten, wo er seines roten Laubes und der weißen Blüte wegen als freudiger Farbenspender wirkt.			
Büsche, 2jährig		3,—	
— **laurocerasus schipkaensis** (Zbl.). Bekannte Lorbeerkirsche. Von Späth aus Bulgarien (vom Schipka-Paß) eingeführt. Bis 2 m hoher, mehr breitwachsender, reichblühender Strauch mit lanzettförmigen Blättern; Blüte weiß, in aufrechten Trauben. Winterhart.			
Mit Topfballen	30—40	3,50	
	40—60	4,20	
— **laurocerasus zabeliana** (L. Späth). Wuchs fast horizontal; Blätter schmal länglich-lanzettlich; die härteste aller Lorbeerkirschen.			
Mit Topfballen	30—40	3,50	
	40—60	4,20	
— **mahaleb** (L.), Steinweichsel. Europa, Westasien. Strauch oder kleiner Baum mit kleinen, weißen, wohlriechenden Blüten; Mai. Frucht schwarz. Eignet sich als Heckenstrauch und gut zur Hang- und Böschungsbepflanzung in trockenen, sandigen und steinigen Böden		0,70	56,—
— **padus** (L.), Faulbaum, Traubenkirsche. Europa, Nordasien bis Korea und Japan. Großer Strauch oder bis 15 m hoch werdender Baum. Reicher Flor weißer, wohlriechender Blütentrauben; April bis Mai. Früchte schwarz. Für schattige und feuchte Standorte. Zur Anpflanzung als Unterholz geeignet, ferner wichtiges Knick- und Windschutzgehölz		0,85	68,—
— **serotina** (Ehrh.), Spätblühende Traubenkirsche. Nordamerika. Baumartig wachsender Strauch oder bis 30 m hoch werdender Baum; Blüten weiß, in langen Trauben; E. Mai bis Juni; Frucht schwarz. Gedeiht noch gut auf sandigen und steinigen Böden		0,70	56,—
— **serrulata Kanzan** (= Hisakura der Deutschen Baumschulen). Eine der schönsten japanischen Blütenkirschen. Kleinkronig, straff aufrechter Wuchs, sehr große, halbgefüllte, lebhaft rosa Blüten. Eine Allee oder Gruppe dieser Zierkirsche in voller Blüte bietet einen überraschend schönen Anblick.			
Hochstämme	180—200	4,20	
Halbstämme	125—150	3,50	
Büsche, 2jährig		3,—	
— **spinosa** (L.), Schlehe. Europa, Nordafrika, Westasien. Bis 4 m hoher, verzweigter, dorniger Strauch oder kleiner Baum. Vor dem Blattaustrieb überreich mit kleinen weißen Blüten bedeckt. Liebt kalkreichen Boden. Ein gutes Vogel-, Windschutz- und Heckengehölz		0,70	56,—
— **triloba multiplex** (Rehd.) (= P. tril. plena). Als „Mandelbäumchen" bekannter und beliebter Gartenschmuck. Blüten dicht gefüllt, kräftig rosa; April—Mai. Rückschnitt sofort nach der Blüte.			
Stämme	80—100	3,50	
	100—125	4,20	
Halbstämme	125—150	5,—	
Büsche, 3—4 Triebe		2,—	160,—
Büsche, 5—8 Triebe		2,50	200,—
Büsche, 9—12 Triebe		3,—	240,—
— **virginiana** (L.). Nordamerika. Baum oder Strauch bis 10 m. Blätter oberseits lebhaft grün, unterseits blau- oder graugrün. Die weißen, bis 12 cm langen Blütentrauben erscheinen später als bei P. padus; Mai—Juni. Wertvolles Vogel- und Windschutzgehölz. Treibt Wurzelausläufer, deshalb auch gut für Verbauungsmaßnahmen geeignet		0,85	68,—

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN

Ptelea (L.) — Hopfenstrauch — Rutaceae

— **trifoliata** (L.). Östl. Ver. Staaten. Strauch oder kleinerer Baum. Blüten grünlichweiß, unscheinbar. Juni. Früchte ähnlich denen der Ulme; zur Fruchtzeit auffallender Strauch, dessen Früchte bis in den Winter hinein haften. Verträgt Schatten und ist zur Anpflanzung noch auf ärmsten Böden geeignet

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
		0,85	68,—

Pyracantha (Roem.) — Feuerdorn — Rosaceae

— **coccinea** (Roem.). Italien bis Westasien. Immergrüner, bedornter, bis 3 m hoch werdender rauchharter Strauch mit weißdornähnlichen Blütenständen und prachtvollem, leuchtendrotem Fruchtbehang, der bis tief in den Winter hinein haftet. Für Einzelstellung, für Gruppenpflanzung sowie für natürlich wachsende Hecken vorzüglich geeignet.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	30—40	2,10	168,—
	40—50	2,80	224,—

— **coccinea Kasan** (Hort.). Der vorigen Art ähnlich, jedoch starkwüchsiger, industriefest und besonders winterhart. Zeichnet sich durch reicheren Fruchtbehang aus.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	30—40	2,10	168,—
	40—50	2,80	224,—

— **coccinea praecox.** Geht im Wuchs mehr in die Breite als in die Höhe. Im Herbst sehr zahlreicher, leuchtend roter Beerenschmuck; industriefest.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mit Topfballen	20—30	1,70	136,—

Quercus (L.) — Eiche — Fagaceae

— **robur** (L.), Stieleiche. Europa, Nordafrika, Westasien. Entwickelt sich zu riesigen, knorrigen Bäumen, die ein sehr hohes Alter erreichen. Vorzügliches Windschutzgehölz.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Heister	125—150	2,—	160,—
	150—200	2,50	200,—
	200—250	3,50	280,—

— **robur fastigiata** (Schwarz), Pyramiden-Eiche. Wuchs straff aufrecht; bildet schöne, säulenförmige Pyramiden. Das glänzend braune Herbstlaub haftet den Winter über bis zum Wiederaustrieb im Mai. Benötigt vollsonnigen Standort. Sowohl als Einzelbaum als auch für Bepflanzung breiter Wege und Alleen vorzüglich geeignet.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Mehrmals verpflanzt, mit Ballen	150—175	10,50	
	175—200	14,—	
	200—225	17,50	
	225—250	21,—	
	250—275	24,50	

— **rubra** (Duroi) (= Qu. borealis maxima), Roteiche. Östl. Nordamerika. Über 25 m hoher Baum mit breiter, gerundeter Krone und großen, tief- und spitzgelappten Blättern. Hervorragend schöne Herbstfärbung in orange bis scharlachroten Tönungen. Kann ohne Schaden direkt neben Industrieanlagen gepflanzt werden. Ist genügsamer und gesünder als die vorstehende Art.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Hochstämme	8—10	7,—	560,—
	10—12	8,50	680,—
Heister	125—150	2,—	160,—
	150—200	2,50	200,—
	200—250	3,50	280,—

Rhamnus (L.) — Kreuzdorn — Rhamnaceae

— **cathartica** (L.), Kreuzdorn. Europa, West- und Nordasien. Sehr anspruchsloser, baumartiger Strauch; bis 6 m hoch. Blüten gelblichgrün; Mai bis Juni. Früchte erbsengroß, schwarz. Gedeiht sowohl auf sonnigen, trockenen Hängen als auch auf schattigen oder feuchten Standorten

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
		0,85	68,—

Rhamnus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **frangula** (L.). Europa, Westasien, Nordafrika. Strauch oder kleiner, bis 6 m hoher Baum. Blüten unscheinbar; Mai—August. Beeren violettschwarz. Wertvolles Schattengehölz; besonders für feuchte Böden, verträgt aber auch trockene Standorte gut. Gute Bienenweide		0,70	56,—

Rhododendron (L.) — Alpenrose — Ericaceae

Ein guter humoser bis anmooriger, leicht saurer, genügend feuchter Boden ist unerläßlich für ein gutes Gedeihen der Rhododendren. Sind diese Bodenverhältnisse nicht von Natur aus gegeben, so muß der Boden durch Beimengung von genügend (feuchtem!) Torfmull oder Lauberde verbessert werden. Rh. lieben Halbschatten. Sie sind Flachwurzler; desbalb sollte man innerhalb der Rhododendrongruppe nicht graben.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **catawbiense** (Mchx.). Östl. Nordamerika. Blüten purpurlila, olivgrün gefleckt; Juni. Winterhart	70—80	14,—	
	80—100	26,—	
	100—125	30,—	
— **gandavense** (Rehd.) (= Azalea pontica) —Hybriden. Die Blüten haben meist orangerote bis hochrote Farbtöne; Mai. Wüchsig und ausdauernd	30—40	5,60	
	40—50	6,—	
	50—60	7,50	
— **japonicum** (Suring) (= Azalea mollis). Japan. Blüten vor dem Blattaustrieb, orange bis lachsrosa; April—Mai. Auch für Halbschatten geeignet	30—40	5,60	
	40—50	6,—	
	50—60	7,50	
— **gandavense** und **japonicum** — Sämlingspflanzen. Die Sämlingspflanzen variieren zwar ein wenig in den Farbtönen, sind jedoch gegenüber den veredelten Pflanzen viel wüchsiger und ausdauernder.	30—40	4,20	
	40—50	5,60	
	50—60	7,—	

Rhodotypus (S. u. Z.) — Scheinkerrie — Rosaceae

— **scandens** (Maki.) (= R. kerrioides). Japan, Mittelchina. Bis 2 m hoher, breit aufrecht wachsender, anspruchsloser Blütenstrauch. Blüten reinweiß, 4—5 cm breit; Mai—Juni. Früchte erbsengroß, glänzend schwarz		0,85	68,—

Rhus (L.) — Sumach — Anacardiaceae

— **typhina** (L.), Essigbaum, Hirschkolbensumach. Östl. Nordamerika. Etwa 5 m hoher Baum mit dicht sammethaarigen Zweigen und langen, gefiederten Blättern, die sich im Herbst lebhaft orange und scharlach verfärben. Blüten bis 20 cm lang, grünlich; Juni bis Juli. Früchte kolbenartig, karmesinrot, den ganzen Winter über haftend. Schöner Großstrauch für Einzelstellung		1,70	136,—

Ribes (L.) — Stachelbeere, Johannisbeere — Saxifragaceae

— **alpinum** (L.), Alpenjohannisbeere. Europa. Bis 2 m hoch, buschig, sehr früh austreibend. Ausgezeichneter Heckenstrauch. Ferner sehr gut verwendbar für Unterholzpflanzung und als Vogelschutzgehölz. Gedeiht am besten auf nährstoffreichen, kalkhaltigen Böden. Eignet sich für sonnige, besonders auch für schattige Lage.

3—4 Triebe	30—40	0,31	31,—
3—4 Triebe	40—60	0,42	42,—
5—8 Triebe	30—40	0,42	42,—
5—8 Triebe	40—60	0,56	56,—
9—12 Triebe	40—60	0,63	63,—
9—12 Triebe	60—80	0,77	77,—

Ribes (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **americanum** (Mill.) (= R. floridum). Nordamerika. Bis 1 ½ m hoch werdender Strauch mit gelblichweißen Blütentrauben; Beeren schwarz. Fällt durch seine lebhaft gelb- bis scharlachrote Herbstfärbung auf. Verträgt Schatten. Empfehlenswert		0,70	56,—
— **aureum** (Pursh.), Goldtraube. Mittel- und Westamerika. 2 m hoch werdender Strauch mit gelben, duftenden Blüten in überhängenden Trauben; April bis Mai. Beeren schwarz. Guter, anspruchsloser Schatten- und Deckstrauch		0,70	56,—
— **divaricatum douglasii** (Jancz.) (Als Ribes arboreum verbreitet). Straff aufrecht und dicht wachsender, 2—3 m hoher, sehr stacheliger Strauch. Starke, steife, bis 2 cm lange Stacheln gewährleisten Undurchdringlichkeit bei Verwendung für Heckenpflanzung. Gleichzeitig gutes Vogelschutzgehölz		1,05	84,—
— **sanguineum** (Pursh.). Kalifornien. Mittelstark wachsender Blütenstrauch; lange, karminrote Blütentrauben; April bis Mai. Schöner Frühjahrsblüher		1,05	84,—
— **sanguineum King Edward VII. Neuheit!** Frohwüchsiger Strauch von kompaktem Wuchs. Große, tiefrote Blütentrauben im Frühjahr		1,05	84,—
Robinia (L.) — Scheinakazie — Leguminosae			
— **fertilis Monument** (= R. hispida Monument). Eine neue Sorte mit großen lilaroten Blüten im Mai bis Juni. Die jungen Triebe sind dicht mit roten Borsten bedeckt. Stärker und aufrechter wachsend als R. hispida und nicht so brüchig im Holz. Sehr wertvoll für Gruppen und für Einzelstellung.			
1jährige Veredlungen		2,50	
Büsche		3,50	
— **hispida** (L.). Südöstl. Ver. Staaten. Als Busch nur etwa 1 m hoch. Blüten rosa bis hellpurpurn, in 3 bis 6 blütigen Trauben; Juni und September. Holz windbrüchig, deshalb geschützte Lage erforderlich.			
1jährige Veredlungen		2,50	
Büsche		3,50	
— **hispida macrophylla** (DC.). Ist eine Gartenform, die Vorteile gegenüber der Art „hispida" aufweist. Zeichnet sich durch kräftigeren Wuchs aus, leidet weniger unter Windbruch und blüht 1—2 Wochen früher. Die Blüten sind groß und schön rosa bis hellpurpurn. Der Busch wird etwa 2 m hoch, seine Zweige sind dicht mit braunroten Borsten bedeckt. Blüht zweimal im Jahre; im Juni und September.			
1jährige Veredlungen		2,50	
Büsche		3,50	
— **pseudoacacia** (L.), Scheinakazie. Östl. und mittl. Ver. Staaten. Prächtiger, stark bestachelter, bis 25 m hoher Baum mit gesunden, zierlich gefiederten Blättern und weißen, stark duftenden Blüten in zahlreichen Trauben. Wertvoll für die Bepflanzung von Sand- und Heideböden sowie minderwertiger, trockener Bodenarten, auf denen sie noch gut gedeiht. Eine Volltrachtpflanze für die Imkerei.			
Heister	100—125	1,25	100,—
	125—150	1,40	112,—
	150—175	1,70	136,—
— **viscosa** (Vent.). Südöstl. Ver. Staaten. Bildet einen rundkronigen, bis 12 m hohen Baum mit dunkelrotbraunen, klebrigdrüsighaarigen Zweigen. Blüht zweimal im Jahre; im Juni und August. Blüte hell-lilarosa, in dichter, bis 8 cm langer, hängender Traube.			
1jährige Veredlungen		2,50	
Büsche		3,50	

Rosa (L.) — Rose — Rosaceae. Siehe auch Rosen Seite 35.
Die nachstehend aufgeführten Rosen-Arten eignen sich besonders zur Anpflanzung als stachelige Hecken und als Vogelschutzgehölze. Die Vorzüge dieser Zier- und Blütensträucher sind absolute Winterhärte, reiche Blühbarkeit, teils reicher Behang mit Hagebutten, schöne Belaubung und rascher Wuchs. Sie sind allgemein viel anspruchsloser als Edelrosen.

Rosa (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **canina** (L.). Hundsrose. Europa. Bekannte wilde Heckenrose mit bogig überhängender Bezweigung und weißen bis rosa Blüten; Juni. Hagebutten mit sehr hohem Vitamin-C-Gehalt		0,70	56,—
— **eglanteria** (L.) (= R. rubiginosa). Schottische Zaunrose. Europa. Bis 3 m hoch werdend, aufrecht wachsend; zartrosa, einfach blühend; Juni. Laub dunkelgrün, sehr stark apfelartig duftend; Frucht scharlachrot. Undurchdringliche, stachelige Hecken bildend. Auch sehr gut zur Haldenbegrünung geeignet		0,70	56,—
— **multiflora** (Thunb.). Japan und China. Bis 3 m hoher, dünnzweigiger, kletternder Strauch; blüht weiß in zahlreichen, großen, pyramidalen Rispen; Juni—Juli. Im Herbst zahlreiche kleine rote Hagebutten. Guter Schattenstrauch		0,70	56,—
— **rubrifolia** (Vill.). Gebirge Süd- und Mitteleuropas. Schlanktriebiger, bis 3 m hoher, wenig stacheliger Strauch mit braunen, hell bereiften Zweigen. Blätter bräunlich-purpurn und bläulich. Blüten karminrosa; Juni. Früchte scharlachrot. Beste Entwicklung auf nährstoffreichem Boden		1,05	84,—
— **rugosa** (Thunb.), Japanische Apfelrose. Nordchina, Korea, Japan. Bis 2 m hoch werdender Strauch mit borstigen Zweigen und glänzend grünen, im Herbst goldgelben Blättern. Die einfachen, großen, rosaroten Blüten erscheinen von Mai bis zum Herbst. Frucht groß, rot; zur Verwendung im Haushalt vorzüglich geeignet. Bildet reichlich Ausläufer. Für Hang- und Böschungsverbauung, auch auf leichten Böden hervorragend geeignet		0,70	56,—
Rubus (L.) — Brombeere, Himbeere — Rosaceae			
— **odoratus** (L.). Östl. Nordamerika. Aufrecht wachsender, bis 2 m hoher, Ausläufer treibender Strauch mit bis 25 cm langen und breiten Blättern. Blüten karminrot, bis 5 cm breit, duftend; blüht von Juni bis August. Ein sehr anspruchsloser, üppig wachsender Blütenstrauch, der am besten in schattigen und feuchten Lagen gedeiht		1,70	
Rubus. Siehe auch unter Klettergehölze Seite 74.			
Salix (L.) — Weide — Salicaceae			
— **alba tristis** (Gaud.) (= S. alba vitellina pendula), Trauerdotterweide. Die schönste Trauerweide, deren bindfadendünne Zweige bereits bei jungen Bäumchen bis zur Erde herabhängen. Im Park und in großen Gartenanlagen äußerst zierender Baum, der besonders an Wasserpartien durch die senkrecht herabhängenden hellgelben Zweige wirkt.			
Heister	200—250	3,50	280,—
	250—300	4,20	336,—
	300—350	5,60	448,—
Hochstämme	8—10	5,—	
	10—12	6,50	
— **caprea** (L.), Salweide. Europa bis Nordasien. Die Salweide ist starkwüchsig und entwickelt sich zu einem Strauch oder kleinen Baum. Die aufbrechenden männlichen, prächtig silberig glänzenden, dicken Knospen ergeben den begehrten Werkstoff für Bindekunst und Vasenschmuck. Eine wertvolle Kätzchenweide und außerdem eine geschätzte Bienenweidepflanze im zeitigsten Frühjahr.			
1jährige Veredlungen		0,85	68,—
Büsche		1,25	100,—
— **daphnoides pomeranica** (W. Koch). Großer, bis 10 m hoher Strauch oder kleiner Baum mit dunkelroten, bläulichweiß bereiften Trieben. Die männlichen Kätzchen erscheinen vor den Blättern und sind bis 8 cm lang; März—April. Gute Bienenweide. Gedeiht auch nocd auf Sandböden		0,70	56,—

Salix (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **erdingeri** (Kern.). Starkwüchsige, schöne Zierweide, die in Kultur wohl nur in der weiblichen Form vorkommt. Blätter oben glänzend dunkelgrün, unten graugrün. Die weiblichen Kätzchen werden bis 8 cm lang		0,70	56,—
— **purpurea nana** (Hort.). Kaum über 50 cm hoher, dichtverzweigter Strauch von kugeligem Aufbau und zierlicher, silbergrauer Belaubung. Die Zweige sind auch im Winter schön purpur. 3—4 cm lange Kätzchen; März bis April. Gute Wirkung auch als niedrige, ungeschnittene Hecke		1,25	100,—
— **smithiana** (Willd.). Großer, bis 6 m hoher Strauch mit sehr dicken, großen, rötlich überlaufenen Kätzchen; März—April. Ausgezeichnete, auch zum Schnitt bestens geeignete Kätzchenweide; gleichzeitig vorzügliche Bienenweide		0,70	56,—
Sambucus (L.) — Holunder — Caprifoliaceae			
— **nigra** (L.), Holunder. Europa, Nordafrika, Westasien. Bekannter, raschwüchsiger, bis 10 m hoher Strauch mit gelblichweißen, stark duftenden Blüten; Mai—Juni. Früchte schwarz, glänzend; lassen sich gut im Haushalt verwenden. Verträgt auch tiefen Schatten. Gut geeignet für Windschutzstreifen		0,70	56,—
— **racemosa** (L.), Traubenholunder. Europa, Westasien. Bis 4 m hoher Strauch mit gelblichweißen Blüten; April bis Mai. Früchte scharlachrot. Gedeiht am besten auf feuchten Böden; guter Schattenstrauch		0,85	68,—
Sarcococca (Ldl.) — Schleimbeere — Buxaceae			
— **hookerana humilis** (Rehd. u. Wils.). Westchina. Meist nur 30 cm hoch werdendes Kleingehölz mit immergrünen, 3—5 cm langen Blättern. Blüten sehr klein, weißlich; Februar—März. Frucht schwarz. Bevorzugt schattige Lagen und humose Böden. Mit Topfballen	10—20	2,80	
Sophora (L.) — Schnurbaum — Leguminosae			
— **japonica** (L.). China, Korea. Bis 25 m hoher, rundkroniger, grünzweigiger Baum. Die Blätter sind gefiedert, frischgrün, bis 25 cm lang. Die Blüten erscheinen im August, sind gelblichweiß und stehen in lockeren, bis 25 cm langen Rispen. Schöner, gesundbelaubter Blütenbaum des Hochsommers, der auch gern von Bienen beflogen wird. Wertvoller, rauchharter Park- und Straßenbaum für gute Böden.			
Hochstämme	8—10	7,—	
	10—12	8,50	
Sorbaria (A. Br.) — Ebereschenspiere — Rosaceae			
— **sorbifolia** (A. Braun). Nordasien. Bis 2 m hoher, Ausläufer treibender Strauch von gefälligem, lockerem Wuchs. Gefiederte, lebhaft grüne Blätter und weiße Blüten in etwa 25 cm langen, fein behaarten Rispen. Blüht im Juni bis Juli und ist ein dankbarer Blüher		0,85	68,—
Sorbus (L.) — Eberesche — Rosaceae Edelebereschen siehe unter „Obstgehölze" Seite 11			
— **aucuparia** (L.), Gemeine Eberesche. Europa bis Westasien und Sibirien. Bis zu 15 m hoher Baum mit rundlicher Krone, gefiederten Blättern und überreichem, scharlachrotem Fruchtbehang. Besonders wertvoll für Windschutzpflanzungen; gleichzeitig eine unserer besten Bienenfutterpflanzen . . . . Heister	150—200	1,70	136,—
	200—250	2,—	160,—
Hochstämme	8—10	4,50	360,—
	10—12	6,—	480,—

Spiraea (L.) — Spierstrauch — Rosaceae

Niedrige bis mittelhohe Sträucher, deren verschiedene Arten sich vom Frühjahr bis in den Spätsommer hinein in ihrer Blütezeit ablösen. Ihre Bodenansprüche sind ziemlich gering. Die Frühjahrsblüher werden sofort nach der Blüte, die Sommerblüher meist im Winter geschnitten. Der Verjüngungsschnitt verhindert ein Nachlassen des Blütenflors.

Spiraea (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **albiflora** (Zbl.). Japan. Bis 50 cm hoher, aufrechtwachsender Spierstrauch, der auch gut für niedrige Hecken verwendbar ist. Blüht weiß; die Blüten erscheinen in feinbehaarten, traubig angeordneten Blütenständen im Juli—August		0,85	68,—
— **arguta** (Zbl.). Bis 2 m hoher Strauch mit dichter, feiner, überhängender Bezweigung und zierlichen, schmalen Blättern. Blüten reinweiß; E. April—Mai. Einer der schönsten und dankbarsten, gegen Trockenheit unempfindlichen Frühjahrsblüher. Gut zum Treiben geeignet		1,25	100,—
— **billardii longipaniculata.** Bis 2 m hoher Strauch. Die walzenförmigen, unten verzweigten Blütenstände sind 25 bis 30 cm lang. Schöne und auffallende Form; Juli—August		0,85	68,—
— **bumalda Anthony Waterer** (A. Waterer). Bis 1 m hoch werdender Strauch; ausgezeichnet für Massenanpflanzungen und Hecken geeignet. Blüten in flachen Doldentrauben, lebhaft karminrot; Juli—August		1,05	84,—
— **bumalda atrorosea** (Zbl.). Ähnlich voriger, jedoch Strauch bis 80 cm hoch, dicht- und feinzweigig, rundlich; Blüten dunkelrosa. Sehr schöne und empfehlenswerte Sorte für blühende Zierhecken und Massenanpflanzungen		1,05	84,—
— **bumalda froebelii** (Rehd.). Blüten in großen, verzweigten Doldentrauben, dunkelpurpurn; Juli—August. Der Strauch wird etwa 1,20 m hoch, treibt schön braunrot aus. Bestens für Hecken geeignet		0,85	68,—
— **fulvescens.** Blüht rosakarmin in schmal kegelförmiger Rispe; Ende Juni—Juli		0,85	68,—
— **menziesii** (Dougl.). Nordwestamerika. Bis 1 ½ m hoch werdender, aufrechter Strauch mit lebhaft grünen Blättern. Blüten karminrosa, in dichter, behaarter, schmalpyramidaler, bis 20 cm langer Rispe; Juni—August. Empfehlenswert zur Anpflanzung in Parks sowie in Gärten		0,70	56,—
— **prunifolia plena** (C. Schn.). Bis 1 ½ m hoch werdender Strauch. Blüten gefüllt, reinweiß; April—Mai. Herbstfärbung leuchtend orange bis braunrot. Verlangt warme Lage oder Winterschutz. Sehr schön für Einzelstellung		1,70	
— **salicifolia** (L.) Südosteuropa bis Nordostasien. Straff aufrecht wachsender, 1 ½ bis 2 m hoher Strauch mit lebhaft grünen Blättern. Blüten rötlichweiß in 10 bis 12 cm langen, pyramidalen Rispen, im Juni—Juli		0,70	56,—
— **thunbergii** (Sieb.). Japan, China. Bis 1 m hoher Strauch mit feiner, dichter, überhängender Bezweigung und zierlichen, schmalen Blättern. Blüten reinweiß, E. April bis Mai. Sehr reichblühend und sehr widerstandsfähig gegen Dürre. Gut zum Treiben geeignet.		1,05	
— **vanhouttei** (Zbl.). Bis 2 m hoher vorzüglicher Blütenstrauch mit dichter, zierlich überhängender Bezweigung. Ende Mai—Juni mit schneeweißen Blüten überdeckt. Sehr wertvoller Hecken- und Gruppenstrauch. Neben „Spiraea arguta" eine der besten, schattenverträglichsten Spiraeaarten		0,85	68,—
— **watsoniana** (Zbl.). Ein mittelhoch wachsender, schöner und dankbar blühender Spierstrauch. Blüten leuchtend karminrot, in großer, 10 cm und mehr hoher und breiter Rispe im Juni bis Juli		0,85	68,—
Staphylea (L.) — Pimpernuß — Staphyleaceae			
— **pinnata** (L.). Mittel- und Südeuropa. Aufrecht wachsender, baumartiger Strauch mit lebhaft grünen, unten bläulich-graugrünen Blättern. Blüten grünlichweiß, rötlich unterlaufen, in langen hängenden Trauben; Mai. Wertvoller und seltener Strauch für Einzelstellung. Liebt feuchte und nährstoffreiche Böden		1,05	

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN

Stephanandra (S. u. Z.) — Kranzspiere — Rosaceae

— **incisa** (Zbl.) Japan, Korea. Wertvoller, bis 1 ½ m hoher, industriefester Strauch mit schlanken, überhängenden, lebhaft rotbraunen Zweigen und zierlich gelappten Blättern, die sich im Herbst satt braunrot färben. Blüten grünlichweiß, in Doldentrauben; Juni. Wirkt auch gut bei Verwendung für freiwachsende, niedrigere Hecken 1,05

— **tanakae** (Franch.) Japan. Wächst etwas stärker, üppiger und dichtbuschiger als die vorige Art. Sehr zierlich wirken die lang überhängenden roten Zweige im Verein mit den eingeschnittenen, lang zugespitzten, lebhaft grünen, im Herbst orange und rotbraunen Blättern. Blüten weiß, im Juni—Juli. Gleichfalls wertvoller und ansprechender Strauch 1,05

Symphoricarpus (L.) — Schneebeere — Caprifoliaceae

Nur mäßig hoch werdende, anspruchslose Gehölze, die sich vorzüglich zur Unterpflanzung größerer Gehölze, aber auch zur Anpflanzung als Deck- und Gruppensträucher eignen. Zwar sind die zahllosen, kleinen Blüten unscheinbar, der reiche Fruchtansatz dagegen ist eine Zierde bis in den Winter hinein. Der Schnitt ist auf etwa nötiges Auslichten im Winter zu beschränken.

— **albus laevigatus** (Blake) (= S. racemosus). Kanada. Bekannte Schneebeere. Bis 2 m hoher Strauch mit großen, weißen Beeren. Guter Schattenstrauch und sehr gute Bienennährpflanze . . . 0,70 56,—

— **chenaultii** (Rehd.). Unterscheidet sich von der vorhergehenden Art u. a. auch durch die besonders kleinen und hellgrünen Blätter, den aufrechten Wuchs und durch die reiche, lockere Verzweigung. Blüht rosa; die Beeren sind kugelig, violettrot. In etwas geschützter Lage eine der schönsten Schneebeeren-Arten, mit deren Verwendung ansprechende Hecken erzielt werden können . . . . 0,85 68,—

— **orbiculatus** (Mch.), Korallenbeere. Östl. Ver. Staaten. Bis 2 m hoher, schlank und ausladend wachsender Strauch mit kleinen blaßroten Blüten und schöner, roter Herbstfärbung. Beeren purpurrot, sehr lange haftend. Verträgt Schatten gut . . . . . 0,85 68,—

Syringa (L.) — Flieder — Oleaceae

Starkwüchsige Blütensträucher, die in keinem Garten fehlen sollten. Flieder müssen ein Jahr nach der Pflanzung stark zurückgeschnitten werden. Vom dritten Jahr an blühen sie in voller Größe und Schönheit. Jeder feuchte und nahrhafte, möglichst etwas humose Gartenboden und freier, sonniger Standort sagt ihnen zu. Um Samenansatz zu verhindern, sind abgeblühte Blütenstände möglichst frühzeitig zu entfernen.

— **chinensis** (Willd.) (= S. rothomagensis). Bis 5 m hoher Strauch mit schlanker, bogig überhängender Bezweigung. Blüten in langen lockeren Rispen, lilarosa; Mai. Außerordentlich reichblühend. Besonders wirkungsvoll, wenn zu mehreren in einer Gruppe zusammengepflanzt 2,05

— **vulgaris** (L.). Gewöhnlicher, unveredelter Flieder; lila Blütenrispen im Mai. Gute Deck- und Heckenpflanze, vor allem für kalkhaltige Böden. Verträgt jeden Schnitt.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Büsche		0,85	68,—

— **vulgaris** (L.). Hybriden in veredelten Sorten. Der allgemein bekannte und beliebte Gartenflieder in den besten einfach und gefüllt blühenden Namenssorten.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Veredlungen, 2—3jährig, 3—4 Triebe		3,—	240,—
Veredlungen, 2—3jährig, 5—8 Triebe		3,50	280,—
Veredlungen, 2—3jährig, 9—12 Triebe		4,20	336,—
Stämme, Stammhöhe	80—100	4,20	336,—

Symphoricarpus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN

In folgenden Sorten:

Einfach blühend:

Andenken an L. Späth

Dunkelpurpurrot, eine der schönsten dunklen Fliedersorten.

Fürst Bülow

Dunkelrot, fast purpurrot, ähnlich der Sorte Andenken an L. Späth. Die einzelnen Blüten sind etwas größer, im Verblühen leuchtend dunkelviolett, spät und lange blühend, etwas gedrungen; sehr wertvoll.

macrostachya

Sehr schön wirkt der zarte Farbton der großen, lockeren Rispen mit ihren scharlachroten Knospen. Die Blüten gehen zuletzt fast in weiß über.

Maréchal Foch

Knospen karminrosa, Blüten reinrot, später heller bis lila. Rispen und die einzelnen Blüten sind sehr groß und locker, in der Vase jedoch nicht lange haltbar.

Marie Legraye

Weiß. Gute, bekannte Treibsorte, dichte Rispen.

Mme. Florent Stepman

Weiß, großblumig, gute Treibsorte. Eine Verbesserung der Sorte Marie Legraye.

Ruhm von Horstenstein

Lilarot, später heller werdend, großblumig, frühblühend, gute Treibsorte.

Gefüllt blühend:

Charles Joly

Gleicht im Bau der großen, schmalen Rispe und der dunkelroten Farbe der aufbrechenden Knospen der Sorte „Andenken an L. Späth".

Michel Buchner

Große, pyramidale Rispen, regelmäßig geformte, große hellila Blüten und hellpurpurne Knospen.

Mme. Antoine Buchner

Schön zart malvenrosa getönte Blüten; sehr große Rispen.

Mme. Lemoine

Großblumig, blendend weiße, schön geformte, große Rispen. Gilt als wertvollste der gefüllten, weißen Sorten.

Mrs. Edward Harding

Große, lebhaft karmin-purpurne Blüten in großer Rispe. Spät und lange blühend.

Paul Thirion

In Knospenform karminrot, erblüht lilarot. Entwickelt bei entsprechender Pflege auffällig massige, dichte, schwere Rispen.

Tamarix (L.) — Tamariske — Tamaricaceae

Zierlich belaubte, reichblühende Gehölze von mittelstarkem Wuchs mit kleinen, aber sehr zahlreich erscheinenden, dem Heidekraut ähnlichen Blüten. Bevorzugen warme, sonnige Lage. Starker Rückschnitt nach der Pflanzung erforderlich. Die Frühblüher schneide man nach der Blüte, die Sommerblüher im Winter.

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **odessana** (Stev.). Südrußland. Bis 2 m hoher, aufrecht wachsender Strauch mit schlanken, im Winter gelblichen Zweigen und graugrünen Blättern. Blüten hellrosa in zierlich überhängenden Rispen; E. Juni bis August		0,85	68,—

Tamarix (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **pentandra** (Pall.). Südosteuropa bis Mittelasien. Starkwüchsiger, bis 5 m hoher Strauch mit purpurroten Zweigen und lebhaft rosa Blüten; E. Juni—August. Belaubung bläulichgrün. Die schönste Art für Einzelstellung in geschützter Lage		2,05	
— **tetrandra** (Pall.). Südosteuropa, Orient. Frühjahrsblühende Tamariske. Zweige rutenförmig, überhängend, dunkelbraunrot. Belaubung lebhaft grün. Blüten hellrosa, längs der vorjährigen Zweige; Mai. Sehr schöne und empfehlenswerte Art		0,85	68,—
Teucrium (L.) — Gamander — Labiatae			
— **chamaedrys** (L.). Mittel- und Südeuropa. Immergrüner, niederliegend-aufstrebender, bis 25 cm hoher Halbstrauch; Blüten purpurn, von Juli bis Oktober. Für Einfassungen und niedrige Hecken geeignet. Verträgt jeden Schnitt.			
Mit Topfballen		0,70	56,—
Tilia (L.) — Linde — Tiliaceae			
Edler Wuchs und schöne Belaubung erheben die Linden in die Reihe unserer prächtigsten und hervorragendsten Park- und Alleebäume. Zur Blütezeit sind sie willkommene Nektarspender. Obwohl wenig anspruchsvoll, gedeiht die Linde doch in einem tiefgründigen, nahrhaften und etwas feuchten Boden bei freier Lage am besten.			
— **cordata** (Mill.), Steinlinde. Europa. Bis 30 m hoher Baum mit gestreckter bis ausladender Krone. Blätter rundlich, herzförmig, sattgrün, unten blaugrün. Blüten stark duftend. Blüht in der ersten Hälfte des Juli, ist außerordentlich reichblühend und gleichzeitig die beste Honiglinde.			
Hochstämme	8—10	7,—	560,—
	10—12	8,50	680,—
	12—14	10,—	800,—
— **euchlora** (K. Koch). Krimlinde. Bis 20 m hoher Baum mit rundlicher oder ovaler Krone und lichtgrüner, überhängender Bezweigung. Die unteren Äste neigen sich mit zunehmendem Alter zu Boden. Blätter glänzend dunkelgrün; leiden wenig unter Verschmutzung durch Staub und Ruß und selten unter Roter Spinne. Sehr widerstandsfähig gegen Trockenheit und Hitze.			
Hochstämme	8—10	7,—	560,—
	10—12	8,50	680,—
	12—14	10,—	800,—
	14—16	14,—	
	16—18	40,—	
	18—20	65,—	
— **europaea** (L.). (= T. intermedia = T. vulgaris), Holländische Linde. Diese Lindenart gehört zu den derzeitig besten Straßenbäumen. Der Baum wird 40 m hoch, die Krone baut sich pyramidal auf, die Belaubung ist frischgrün.			
Hochstämme	8—10	7,—	560,—
	10—12	8,50	680,—
	12—14	10,—	
	14—16	14,—	
	16—18	40,—	
	18—20	65,—	
— **platyphyllos** (Scop.), Sommerlinde. Europa. Bis 40 m hoher Baum mit breit eiförmigem Kronenaufbau und bis 12 cm langen, lebhaft grünen Blättern. Die frühestblühende Lindenart; im letzten Drittel des Juni. Gedeiht am besten in luftigen Außenlagen und verlangt hohe Luft- und Bodenfeuchtigkeit.			
Heister	150—200	2,50	200,—
	200—250	3,50	280,—
Hochstämme	8—10	5,—	400,—
	10—12	6,50	520,—
	12—14	8,—	640,—
	16—18	30,—	
	18—20	50,—	

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Viburnum (L.) — Schneeball — Caprifoliaceae			
— **burkwoodii** (Burkw.). Bis 2 m hoch werdender lockerwachsender Strauch. Die Blätter sind 4 cm lang, glänzend tiefgrün und rauh, unterseits filzig, graugrün. Blüten zuerst rosa, später reinweiß; angenehm duftend; E. April bis Mai. Wertvoller, winterharter Strauch für Einzelstellung.			
Mit Ballen	30—40	4,20	
	40—60	5,60	
— **carlcephalum** (Burkw.). **Neueinführung!** Ein Kreuzungsprodukt von Vib. carlesii × Vib. macrocephalum. Der Strauch hat Ähnlichkeit mit Vib. carlesii, wächst jedoch stärker, wird 1 ½ m hoch und zeichnet sich durch sein gesundes Laub aus. Er ist widerstandsfähig gegen die Blattfleckenkrankheit. Auch die Blüten sind größer als bei Vib. carlesii und strömen ebenfalls einen starken Duft aus. Blütezeit im April bis Mai. Bereits als junge Pflanze blühend.			
Mit Ballen	30—40	4,20	
	40—60	5,60	
— **carlesii** (Hemsl.). Korea. Langsam wachsender, breitrundlicher bis 1 ½ m hoher Strauch mit 10 cm langen trübgrünen, unterseits dichtbehaarten Blättern und sehr stark duftenden, rosaweißen Scheindolden im Mai. Beeren blauschwarz. Strauch für Einzelpflanzung; schöne Herbstfärbung. Für sonnige und halbschattige Lagen geeignet.			
Veredlungen, mit Ballen	30—40	4,20	
	40—60	5,60	
— **fragrans** (Bge.). Nordchina. Bis 3 m hoher, braunzweigiger Strauch mit derben Blättern und röhrenförmigen, von Rosa in Weiß übergehenden, sehr wohlriechenden Blüten; E. April bis Mai. In milden Wintern erscheinen diese teilweise schon ab November.			
Mit Ballen	30—40	4,20	
	40—60	5,60	
— **juddii** (Rehd.). **Neueinführung!** Im Unterschied zu V. carlesii zeigt diese Art größere, doch etwas lockere Blütenstände sowie gesteigerte Wuchsfreudigkeit.			
Mit Ballen	30—40	4,20	
	40—60	5,60	
— **lantana** (L.). Europa, Westasien. Aufrechter, bis 5 m hoher Strauch mit unterseits grauen, filzigen Blättern und schönen, weißen Doldenrispen; Mai—Juni. Früchte zuerst rot, dann glänzend schwarz. Liebt kalkhaltigen Boden, verträgt Schatten und ist widerstandsfähig gegen Trockenheit		1,05	84,—
— **opulus** (L.). Europa bis Nordasien. Bis 4 m hoher Strauch mit bis 10 cm breiten Scheindolden; Mai bis Juni. Im Herbst leuchtend rote Früchte, die sich bis Dezember halten. In manchen Jahren schöne rosa bis rote Herbstfärbung. Guter Schattenstrauch für nährstoffreichen, jedoch nicht trockenen Boden		1,05	84,—
— **opulus roseum** (L.) (= Vib. opulus sterile). Gefüllter Schneeball. Allbekannter und beliebter Zierstrauch, der sich im Mai bis Juni in reicher Fülle mit weißen bis rötlich überlaufenen Blütenbällen bedeckt. Sowohl als freistehender Einzelstrauch als auch in Gruppen sehr wirkungsvoll.			
3—4 Triebe		1,25	100,—
5—8 Triebe		1,70	136,—
— **plicatum tomentosum** (Miqu.) (= V. tomentosum). Japan, China. Bis 3 m hoher, breitrundlicher Strauch mit unterseits filzigen, bis 12 cm langen Blättern; verfärben sich im Herbst tief weinrot. Im Mai bis Juni dicht mit bis 10 cm breiten, flachen Blütenständen bedeckt. Sehr schön für Einzelstellung.			
Mit Ballen	40—60	3,50	
	60—80	4,20	

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
Viburnum (Fortsetzung)			
— **rhytidophyllum** (Hemsl.). Mittel- und Westchina. Sehr wertvoller, immergrüner, bis 4 m hoch werdender Strauch mit sehr großen, bis 25 cm langen, oberseits dunkelgrünen, unterseits graufilzigen Blättern. Weiße, bis 20 cm breite Doldenrispen; Mai—Juni. Früchte zuerst rot, dann glänzend schwarz. Sehr dekorativer Einzelstrauch. Liebt feuchten, nahrhaften Boden.			
Mit Ballen	40—60	3,50	
	60—80	4,20	
Vinca (L.) — Immergrün — Apocynaceae			
— **minor** (L.). Europa bis Westasien. Kleinblättriges Immergrün, kriechend, Blüten lilablau. Schattenvertragendes Bodenbedekkungsgehölz. Ersatz für Rasen.			
Mit Topfballen		0,85	68,—
Weigela (Thunb.) — Weigelie — Caprifoliaceae			
Farbenprächtige und sehr reichblühende, meist 1 ½ bis 2 ½ m hoch werdende Ziersträucher mit glockenförmigen Blüten. Sie gedeihen in jedem normalen Gartenboden, sowohl in sonniger als auch in halbschattiger Lage. Schnitt ist meist nicht erforderlich; nur gelegentliches Auslichten nach der Blüte zur Verjüngung ist angebracht.			
— **florida purpurea** (Boom.). Niedrig bleibende, schwachwüchsige, etwa 1—1 ½ m hoch werdende Weigelie, deren tiefbraunrotes Laub in vorteilhaftem Kontrast zu den dunkelrosa Blüten steht. Reichblühend, Blüten lange haftend; Mai—Juni.			
Mit Topfballen		1,70	
— **hybrida** (Jaeg.). Nordchina. Blüten rosa; Mai—Juni		1,05	84,—
— **hybrida Eva Rathke.** Auffallend in der unübertroffenen Leuchtkraft der karminpurpurnen Blüten. Reichblühend und von lange anhaltendem Flor; Mai—Juni. Schwachwüchsig		1,70	
— **hybrida Gustave Mallet** (Billiard). Ziemlich großblumig, Blüten rosa mit weißem Saum. Knospen lebhaft karminrosa; Mai—Juni		1,70	
— **P. Duchartre** (Lemn.). Im Austrieb gelblichbronze; Blüten mittelgroß, tief braunrot, Saum purpurn und gewellt, Knospen schwärzlich; sehr reichblühend		1,70	

Wisteria. Siehe unter Klettergehölze Seite 74.

Kletter-, Schling- und Rankgehölze

Schlingpflanzen eignen sich vorzüglich zur Bekleidung von Zäunen und Hauswänden sowie zur Berankung von Säulen und Laubengängen.
Auch als Einzelpflanze an Pfählen oder Gestellen gezogen sind bestimmte Gattungen, wie Clematis, Lonicera und ähnliche sehr wirkungsvoll.
Schlingpflanzen können in jedem Garten gepflanzt werden und stellen keine besonderen Ansprüche an die Pflege.

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN

Actinidia (Ldl.) — Strahlengriffel — Dilleniaceae

— **arguta** (Miqu.). Japan, Korea. Starkwachsender, getrenntgeschlechtlicher Schlinger, der sich durch seinen lockeren Aufbau, seine großen, glänzenden Blätter und weißen Blütentrauben auszeichnet. Reicher, duftender Blütenflor im Juni. Die Früchte sind kirschgroß, grüngelb, Stachelbeer-ähnlich. Stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden, ist winterhart und fühlt sich sowohl in voller Sonne als auch im Halbschatten wohl.
Mit Topfballen 2,50

Akebia (Dcne.) — Akebia — Lardizabalaceae

— **quinata** (Dcne.). Mittelchina bis Japan und Korea. Bis 10 m und höher klimmender, halbimmergrüner Schlingstrauch. Wirkt zierlich durch die dünnen Triebe und die fünffingerigen, unterseits blaugrünen Blätter. Blüten bräunlichviolett, duftend; im Mai. Interessant sind die bis 15 cm langen, hellvioletten, bereiften, nierenförmigen Früchte, die sich in Vollreife weit öffnen. Für jeden guten Gartenboden geeignet 2,80

Ampelopsis. Siehe unter Parthenocissus Seite 73.

Campsis (Lour.) — Trompetenblume — Bignoniaceae

— **radicans** (Seem.) (= Tecoma radicans). Nordamerika. Mit Luftwurzeln versehener, an günstigem Standort bis 10 m hochkletternder Strauch mit gefiederten, lebhaft grünen Blättern. Die Blüten erscheinen im Juli bis September, stehen in Rispen, sind röhren-trichterförmig, bis 9 cm lang, orangegelb mit scharlachrotem Saum. Frucht eine 8—12 cm lange, walzenförmige Kapsel. Beste Entwicklung an geschütztem, warmem Standort. 2,10

Celastrus (L.) — Baumwürger — Celastraceae

— **orbiculata** (Thunb.). China, Japan. Ein sehr stark wachsender bis 12 m windender, anspruchsloser Schlingstrauch mit keilförmigen, hellgrünen Blättern, der gut in sonniger Lage gedeiht. Nach dem Laubfall, gegen Ende Oktober, zieren die dunkelgelben Früchte mit scharlachrotem Samenmantel bis tief in den Vorwinter. Abgeschnittene Zweige sind in ihrem farbenprächtigen Fruchtschmuck wochenlang haltbar und eine Zierde für jeden Raum . . . . 2,10 168,—

Clematis (L.) — Waldrebe — Ranunculaceae

Volle Entfaltung erreicht Clematis auf kräftigem, nahrhaftem Boden. Es ist eine 60 cm tiefe und 50 cm breite Pflanzgrube auszuheben, die mit nahrhafter Erde ausgefüllt wird. Es ist so tief zu pflanzen, daß der Wurzelhals der Pflanze etwa 10—15 cm unter die Erde kommt. Unter den Wurzeln schaffe man eine Drainage aus Kies oder Sand. Der Boden um die Pflanze soll immer beschattet sein. Winterschutz durch Abdecken mit strohigem Dung, Fichtenreisig oder Torfmull. Lieferung mit Topfballen.

Großblumige Sorten:

Crimson King

Intensiv leuchtende, weinrote, spätblühende Sorte mit braunen Staubgefäßen. Rückseite der Blumenblätter mit zwei weißen Streifen; Juli—August 3,50

Ernest Markham

Blumen leuchtend rot mit samtigem Schimmer. Sehr wüchsig und reichblühend 3,50

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
jackmanii Altbekannte, in den Haus- und Vorgärten oft angepflanzte, äußerst reichblühende und starkwachsende Sorte. Die Blüten sind mittelgroß, purpurviolett, vierblumenblättrig; Juli bis August. Eine der beliebtesten Sorten		3,50	
Lady Betty Balfour Tief samtig purpurn, mit 6 Blumenblättern, und großen, weißen Staubgefäßen. Ziemlich stark wachsend und recht widerstandsfähig		3,50	
Lasurstern Frühblühend. Großblumig, tiefviolettpurpur, mit 6 Blumenblättern und großen, weißen Staubgefäßen; Mai—Juni. Sehr schön; schwachwachsend		3,50	
Marie Boisselot (= Mme. Le Coultre). Blumen sehr groß, reinweiß, mit 6 Blumenblättern und großen, weißen Staubgefäßen; Juni—Juli. Eine der besten Treibsorten		3,50	
Mme. Baron Veillard Aufgehelltes Rosa mit lila Hauch und hellen Staubgefäßen. Eine großblumige, widerstandsfähige Sorte von ziemlich kräftigem Wuchs		3,50	
Nelly Moser Große, schön gezeichnete Blumen mit intensiv-roten Staubgefäßen. Im Aufblühen zartrosa; rote Mittelstreifen. Blütezeit: Mai—Juni		3,50	
Sir Garnet Wolseley Blumen zartlavendelblau mit Bronzeschimmer, Rückseite bläulich. Sehr reichblühend		3,50	
The President Die Blumen sind mittelgroß bis groß, samtig dunkelviolett mit dunkelbraunen Staubgefäßen. Rückseite der Blumenblätter heller und gestreift. Blüht am alten und jungen Holz im Juni, Juli bis Oktober		3,50	
Ville de Lyon Blumen mittelgroß, leuchtend karmesinrot mit tiefroten Rändern und hellen Staubgefäßen. Mittelstarkwachsend; sehr blühwillig		3,50	
Kleinblumige Arten:			
— **montana rubens** (Ktze.). Mittelchina. Kleinblumige, gesunde, harte und sehr starkwachsende, bis 8 m hoch werdende Art mit zierlicher, im Austrieb purpurner Belaubung. Im Mai bis Juni mit rosaroten, 5—6 cm großen Blüten wie übersät. Eine wertvolle Varietät, die in einem Jahr 2—3 qm Spalierfläche bekleiden kann		2,80	
— **tangutica** (Korsh.). Mongolei bis Nordwestchina. Klettert bis 3 m hoch, ist winterfest und von frischgrüner, zierlicher Belaubung. Die großen, glockigen Blüten sind leuchtend goldgelb; sie sitzen an etwa 10 bis 15 cm langen Stielen. Blüht im Juni und nochmals im Herbst. Sehr zierend sind auch die großen, silbrig-wolligen Fruchtstände. Zur Bekleidung mäßig hoher Lauben, Pfeiler oder Mauern ebenfalls geeignet. Die schönste der Clematis-Wildarten! Mit Topfballen		2,10	168,—
— **vitalba** (L.), Heimische Waldrebe. Europa, Nordafrika, Kaukasus. Die heimische Waldrebe ist sehr starkwüchsig. Sie erklettert und berankt in unseren Wäldern auf feuchtem, kalkhaltigem Boden selbst höhere Bäume; ein Umstand, der auf die Verwendungsmöglichkeiten hindeutet. Der üppige, reiche, weiße Blütenflor entfaltet sich im Juli und dauert bis September an. Im Herbst zieren die federartigen, weißlichen Fruchtstände. Ab 3 Triebe		1,40	112,—

Kleinblumige Arten (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **viticella** (L.). Südeuropa bis Westasien. Eine mittelstark wachsende, 3 bis 4 m hoch kletternde Art mit meist doppelt gefiederten Blättern und purpurrosa bis violetten, 3 bis 5 cm breiten Blüten. Reicher Blütenflor von Juni bis August		2,10	168,—
Hedera (L.) — Efeu — Araliaceae			
— **helix** (L.). Europa bis Kaukasus. Der allgemein bekannte und beliebte kleinblättrige, immergrüne Efeu. Kriecht auf der Erde oder klettert, eine Stütze findend, mit Hilfe seiner Luftwurzeln bis 30 m hoch. Verträgt sonnige bis tiefschattige Lage und gedeiht am besten auf humosem, nicht zu trockenem Standort. Vielseitig verwendbar; so als Rasenersatz an schattigen Stellen, für Grabbepflanzung, zur Begrünung von Mauerwerk, Zäunen, Pfeilern. In entsprechende Behältnisse gepflanzt, ist diese Efeu-Art auch für tragbare, immergrüne Wände| am Spalier gut geeignet. Mit Topfballen	40—60	1,25	100,—
	60—80	1,70	136,—
Lonicera (L.) — Heckenkirsche, Geißblatt — Caprifoliaceae			
— **alseuosmoides** (Graebn.). Westchina. Immergrüne, schwach windende, oft niederliegend wachsende Geißblattart mit schmalen Blättern und gelbroten, etwa 1 ½ cm langen Blüten im Juni bis Juli. Früchte schwarz. Mit Topfballen		3,50	
— **periclymenum** (L.), Waldgeißblatt. Europa, Nordafrika, Kleinasien. Üppig schlingender Strauch mit dunkelgrünen, unterseits bläulichgrünen Blättern. Die Blüten sind 4 bis 5 cm lang, gelblich-weiß, rot überlaufen, stark duftend, stehen in kopfigen Quirlen; Juni bis August. Beeren korallenrot. Mit Topfballen		2,10	
— **tellmanniana** (Späth). In der Leuchtkraft der Blütenfarbe ist dies eine der schönsten und wirkungsvollsten Geißblatt-Hybriden. Blüht im Mai, tiefgoldgelb, überreich; Einzelblüte etwa 4 cm lang. Der Strauch ist hochwindend und starkwachsend. Das Laub ist im Austrieb olivbraun, später tiefgrün, unterseits weißlich bereift. Liebt sonnigen Standort. Mit Topfballen		3,50	
Parthenocissus (Planch.) — Jungfernrebe — Vitaceae			
— **quinquefolia** (Planch.) (= Ampelopsis quinquefolia), Wilder Wein. Nördl. Ver. Staaten, Ostkanada. Bekannter und oft angepflanzter „Wilder Wein" mit 5zähligen Blättern. Da die Haftscheiben nur schwach entwickelt sind, ist ein Stützgerüst erforderlich. Herbstfärbung rot, in manchen Jahren prächtig leuchtend karminrot. Für jeden guten, nicht zu trockenen Boden in sonniger und halbschattiger Lage. Sehr brauchbar als Lauben-, Zaun- und Wandbekleidung. Ab 5 Triebe		0,80	64,—
— **quinquefolia engelmannii** (Rehd.). Unterscheidet sich von der vorigen Art durch dünnere Zweige, kleinere Blätter und stark mit Haftscheiben versehene Ranken, wodurch die Pflanze befähigt ist, mühelos an den ihr gebotenen Stützen emporzuklimmen. Herbstfärbung dunkelbraun-purpurn. Mit Topfballen		1,—	80,—
— **tricuspidata** (Planch.) (= Ampelopis veitchii robusta). Japan, Mittelchina. Hochkletternder Selbstklimmer mit kurzen und sehr verzweigten Ranken. Die Blätter sind 3lappig, langgestielt, glänzend grün, 10—20 cm breit. Herbstfärbung orangegelb und scharlach. Früchte blauschwarz, bereift. Zieht schattige und halbschattige Lagen vor. Hervorragend geeignet zur Bekleidung von Hauswänden. Ohne Ballen		1,25	100,—
Mit Topfballen		1,40	112,—

Parthenocissus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN	100 St. MDN
— **tricuspidata veitchii** (Rehd.) (= Ampelopsis veitchii). Der vorigen Art ähnlich; die Blätter sind jedoch kleiner, eiförmig, ungelappt, kurzgestielt. Sie schmiegen sich dicht an die jeweilige Stütze an. Sehr schön die orangegelbe bis scharlachrote Herbstfärbung. Liebt nicht vollbesonnte Wände. Vorzüglich geeignet zur Bekleidung von Mauerwerk.			
Aus dem Freiland		1,25	100,—
Mit Topfballen		1,40	112,—
Polygonum (L.) — Knöterich — Polygonaceae			
— **aubertii** (L. Henry). Sehr üppige, raschwüchsige, auf gutem Boden 6—8 m lange Jahrestriebe bildende Schlingpflanze. Blätter rötlich austreibend, später frischgrün, bis zu den Herbstfrösten haftend. Blüten klein, jedoch in zahlreichen Rispen, weißlich; Juli bis Oktober. Für rasche Bekleidung von Mauern, Lauben, Pergolen, Pfeilern und dergleichen bestens geeignet.			
Ab 2 Triebe		1,70	136,—
Rubus (L.) — Brombeere, Himbeere — Rosaceae			
— **henryi** (Hemsl.) Immergrüner, Spreizklimmer mit wenig bestachelten Trieben und schönem, zierlichem Laubwerk. Blüten hellrot; Juni. Frucht glänzend schwarz. Auch als starkwachsender Bodenbedecker in schattigen Lagen geeignet. Bei Raureif wirken die Blätter besonders dekorativ.			
Mit Topfballen		3,50	
Wisteria (Nutt.) — Glycine — Leguminosae			
— **sinensis** (Sweet.). Die Glycine ist eines unserer schönsten und edelsten Schlinggehölze. Sie windet 8—10 m hoch und läßt sich mit Hilfe eines Stützgerüstes für Wand- und Mauerbekleidung verwenden. Auch Säulen, Pergolen und Bäume eignen sich hierfür. Als aus wärmeren Zonen stammend, liebt sie viel Sonne und gedeiht demzufolge gut an direkt besonnten Wänden, Mauern u. ä. Zur Förderung der Blütenbildung empfiehlt es sich, die langen einjährigen Triebe im August auf zwei bis dreiAugen zurückzuschneiden. Die Blätter sind ähnlich der Robinia, unpaarig gefiedert. Das ganze Blatt ist etwa 30 cm lang.			
Veredlungen		4,20	

Nadelgehölze

Verwendung

Die Nadelgehölze werden in den letzten Jahren in ansteigendem Maße bei vielen Pflanzvorhaben verwendet. Wir empfehlen Ihnen, bei größeren Neuanlagen stets einen Fachmann zu Rate zu ziehen.

Durch ihre vielseitigen Formen, intensiven Farben und immergrüne Benadelung wirken Nadelgehölze besonders zierend und können fast überall zur Verschönerung verwendet werden. Im Wuchs ist zu unterscheiden zwischen schnell- und langsamwachsenden Nadelgehölzen und solchen, welche bald nach der Jugendform sich baumartig entwickeln, sowie Arten, die auch im Alter strauchartigen oder kriechenden Charakter behalten. Im Stauden- und Vorgarten sollte man nur Arten pflanzen, welche durch ihre Schwachwüchsigkeit auch im Alter noch ihren Zweck erfüllen, oder sich durch Rückschnitt in geeigneter Größe halten lassen.

Schnellwüchsige und baumartige Nadelgehölze sollten nur für größere Anlagen Verwendung finden. Als Heckenpflanzen bieten einige Arten wirksamen Schutz gegen Sicht- und Staubbelästigung. Zur modernen Grabbepflanzung finden flachwachsende Koniferen immer Zuspruch. Der Pflegeaufwand verringert sich und die Grabstelle sieht immer sauber aus. Auch prächtige Farbkontraste können durch die verschiedenen Färbungen bei Nadelgehölzen erzielt werden. Vom tiefen Blau bis zum hellen Gelb ist eine reiche Auswahl vorhanden.

Alle aufgeführten Nadelgehölze sind für unseren Breitengrad am besten geeignet. Die Höhenangabe bei der Beschreibung der Arten bezieht sich auf den Heimatstandort. Bei uns werden diese Höhen häufig nicht erreicht.

Pflanzung

Die beste Pflanzzeit der Nadelgehölze erstreckt sich von Mitte September bis in den November hinein und vo n Mitte März bis Anfang Mai.

Lärchen sollten, bedingt durch den frühen Austrieb, im März bis April gepflanzt werden, im Herbst dagegen etwas später, etwa ab Ende September.

Bei der Auswahl des Pflanzenmaterials achte man darauf, nur Pflanzen zu wählen mit einem guten und festen Wurzelballen. Dies garantiert ein gutes Anwachsen des Gehölzes. Die Anzucht in unseren Betriebsteilen auf mittelschwerem bis schwerem humosem Lehmboden bedingt eine intensive Färbung der Pflanzen und eine gute Ballenbildung.

Da die Immergrünen während des Versandes besonders viel Feuchtigkeit beanspruchen, ist es unbedingt notwendig, die Ballen der Pflanzen unmittelbar nach ihrem Eintreffen kräftig zu durchwässern. Dabei soll das später leicht zerfallende Ballentuch an der Pflanze gelassen werden, um die Struktur des Ballens nicht zu gefährden. Die Pflanzung sollte dann auch sofort erfolgen. Das Pflanzloch muß eine Spatenbreite größer sein, als der Ballen groß ist. Die Tiefe des Pflanzloches richtet sich nach der Ballenhöhe. Der Untergrund des Pflanzloches muß außerdem gut gelockert werden. Das Beimischen von Torfmull oder gut verrottetem Kompost ist zu empfehlen. Das Ballentuch wird vor dem Pflanzen nicht entfernt, sondern die Pflanze wird mit dem Ballentuch eingepflanzt. Nadelgehölze sollen nur so tief eingepflanzt werden, daß die Oberfläche des Ballens mit der Erdoberfläche abschneidet oder bei leichtem Boden wenig unter dieser liegt. Nach der beendeten Pflanzung wird ein breiter Gießrand geschaffen und die Pflanzen gründlich eingeschlemmt. Um eine gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit zu erhalten, werden die Pflanzscheiben mit kurzem Dünger, Torfmull, Laub u. ä. bedeckt.

Größere Pflanzen müssen fest verankert werden, da das Kronengewicht sonst den Erdballen aus seinem Pflanzbett herauskugelt. Dadurch wäre ein Anwachsen nicht möglich.

Bei Pflanzungen im September oder an windigen, heißen Maitagen ist im ersten Jahr nach der Pflanzung ein Sonnen- und Windschutz dem schnellen Anwachsen außerordentlich förderlich. Mehrere Tage hindurch wiederholtes Überbrausen der Pflanzen verhindert zu hohe Verdunstung.

Pflege

Die Nadelgehölze benötigen sehr wenig Pflege. Sie beschränkt sich in der Hauptsache auf ein Feuchthalten des Bodens. Bei langanhaltender Lufttrockenheit werden Nadelgehölze leicht unansehnlich und verlieren ihre arteigene Färbung. Das Braunwerden der Nadelgehölze während des Winters ist meist darauf zurückzuführen, daß der Pflanzenballen trocken in den Winter gegangen ist. Vor Eintritt der Fröste ist es unbedingt erforderlich, den Ballen durchdringend zu wässern. Nach dem Wässern deckt man die Baumscheibe zweckmäßig stark mit Dung oder Torfmull ab, den man dann im Frühjahr um den Ballen herum flach eingräbt. Sollten über den Winter einige Triebe eintrocknen, so warte man, bis im Laufe des Frühjahrs die Pflanzen ausgetrieben haben, und schneide dann erst die trockenen Triebe heraus. Ein Rückschnitt, der bei Nadelgehölzen erforderlich ist, wird am besten von Februar bis März vorgenommen oder wenn der Austrieb beendet ist, im Laufe der Monate Juli und August.

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN

Abies (Mill.) — Tanne — Pinaceae

Diese Gattung umfaßt 40 Arten, welche in der nördlichen, gemäßigten Zone beheimatet sind. Es sind gleichmäßig pyramidal aufrecht wachsende, baumartige Gehölze.
Sie gedeihen gut in Nordlagen und an halbschattigen Plätzen. Zu ihrer vollen Schönheit entwickeln sie sich nur, wenn sie von Jugend an einen ausreichenden Wuchsraum zur Verfügung haben. Sie gedeihen am besten in tiefgründigen, genügend feuchten, nährstoffreichen Böden.

— **concolor** (Hoopes), Grautanne, Weißtanne. Schnellwüchsig, kerzengerader Wuchs mit pyramidaler Krone, bis 40 m hoch, Zweige graugrün, Nadeln lang, breit, beiderseits blaugrau. Ist, wie kaum eine andere Art, völlig widerstandsfähig gegen Rauch und Ruß und wie keine andere Tanne unempfindlich gegen Trockenheit, wird vom Wild nicht verbissen . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
40—60	6,—
60—80	7,50
80—100	9,50
100—125	12,50
125—150	17,—

— **homolepis** (S. u. Z.) (= A. brachyphylla), Nikkotanne. Ein sehr regelmäßig, kegelförmig wachsender, 20 m hoher Baum mit grauer, schuppiger Rinde. Nadeln rundlich, oben dunkelgrün, unterseits blendend weiß, Abstand der Nadeln quirlartig, Baum gesund, widerstandsfähig, industriefest und frosthart . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
40—60	6,—
60—80	7,50
80—100	9,50
100—125	12,50
125—150	17,—

— **nordmanniana** (Spach.), Nordmannstanne, Kaukasustanne. Durch ihre wuchtigen, gedrungenen Äste mit glänzend dunkelgrüner Färbung der Nadeln eine sehr dekorative Tanne, wird bis 25 m hoch. Leidet durch späten Austrieb kaum unter Spätfrösten, gut geeignet für Garten und Park, rauchige und staubige Stadtluft sagt ihr nicht zu . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
40—60	6,—
60—80	7,50
80—100	9,50
100—125	12,50
125—150	17,—

— **veitchii** (Lindl.), Veitchs Weißtanne. Sehr empfehlenswerte, schöne, ganz harte Tanne. Bei uns bis 20 m hoch werdender, kegelförmig wachsender Solitärbaum für feuchte Lagen. Stamm grau, glatt, Zweige braun, Nadeln weich, oberseits glänzendgrün, unterseits silberweiß, winterhart, verhältnismäßig anspruchslos, liebt keinen Kalk . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
60—80	7,50
80—100	9,50
100—125	12,50
125—150	17,—

Chamaecyparis (Spach.) — Scheinzypresse — Cupressaceae

Eine sechs Arten umfassende Gattung, die in Nordamerika und Asien beheimatet ist. Es sind immergrüne Bäume mit kegelförmigem Wuchs und überhängenden Triebspitzen. Die schuppenförmige Benadelung weist die verschiedenartigste Farbtönung auf. Wir finden bei dieser Gattung eine Vielzahl von Formen und Wuchsarten. Sie finden Verwendung in Parks, Heide- und Steingärten. Auch als Heckenpflanzen sind sie zu verwenden.

— **lawsoniana alumü** (Beiss.), Stahlblaue Scheinzypresse. Kegelförmig aufrecht wachsender Baum, wird bis 10 m hoch, für alle Zierzwecke und auch Hecken geeignet. Nadeln als Jahrestriebe stahlblau, im Alter graublau, sehr schöne Form . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
40—60	6,—
60—80	7,50
80—100	9,50
100—125	12,50
125—150	17,—

— **lawsoniana fletcheri** (Hornibr.). Ziemlich langsam wachsend, dicht und säulenförmig, Wuchshöhe bis 2,50 m. Bezweigung federförmig — kraus, Zweige blaugrün, Spitzen tief dunkelgrün, sehr dekorativ . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
40—60	3,50
60—80	4,50
80—100	6,—
100—125	7,50
125—150	9,50

Chamaecyparis (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
— pisifera plumosa (Otto.), Feder- oder Mooszypresse. Eine völlig winterharte, bis 10 m hohe, breit kegelförmig wachsende Konifere mit zierlich gekräuselten Zweigen und dunkelgrünen Nadeln. Wird viel für Bindereizwecke verwendet	40—60	2,50
	60—80	3,50
	80—100	4,50
	100—125	6,—
	125—150	7,50
— pisifera plumosa aurea (Otto.). Sehr schöne, goldgelb gefärbte Form, die nicht nur im Austrieb vorhanden ist, sondern das ganze Jahr vorhält. 5—10 m hoch, für die Binderei sehr wichtig und wertvoll. Im Wuchs wie „plumosa"	40—60	3,50
	60—80	4,50
	80—100	6,—
	100—125	7,50
	125—150	9,50
— pisifera squarrosa (Beiss. und Hochst.). Ein breit und locker, pyramidal wachsender Baum, bis 10 m hoch. Hat sehr schöne lockere Benadelung, braunrote Rinde und feine, silbergraue, leicht überhängende Zweige. Vorzügliche Pflanze zur Schnittgrüngewinnung	40—60	3,50
	60—80	4,50
	80—100	6,—
	100—125	7,50
	125—150	9,50

Ginkgo (L.) — Ginkgobaum — Ginkgoaceae

Dieses Gehölz kommt aus China und ist wahrscheinlich ein Überbleibsel aus der Steinkohlenzeit. Es ist kaum noch in wildwachsenden Beständen anzutreffen. Diese Pflanze wird durch Samen und Veredlung vermehrt und erreicht eine Höhe bis zu 40 m. Sie ist schön pyramidal aufgebaut, mit schöner glatter hellbrauner Rinde.

— biloba (L.). Ein aus China stammender laubabwerfender Baum, bis 30 m hoch, vielgestaltig im Kronenaufbau, meist pyramidale Krone mit weit abstehenden Ästen. Belaubung fächerartig gefiedert, zweihäusig, schön für Einzelstellung, wenig anspruchsvoll, Herbstfärbung prachtvoll goldgelb.	40—60	6,—
	60—80	7,50
	80—100	9,50
	100—125	12,50
	125—150	17,00
	150—175	25,—
	175—200	33,—

Juniperus (L.) — Wacholder — Cupressaceae

Die Gattung Juniperus umfaßt über 40 Arten auf der nördlichen Halbkugel. Es sind Sträucher oder auch Bäume von sehr verschiedenartigem, oft malerischem Wuchs. Die Wacholder gedeihen in jedem Boden, besonders gut entwickeln sie sich bei freiem Stand.
Als typische Heidepflanze nehmen sie sich gut in Gesellschaft mit lichten Gehölzen, wie Kiefern und Birken aus. Sie finden in Hausgärten, im Steingarten, als Einzelpflanze im Rasen, zur Grabbepflanzung und an Hängen Verwendung.

— chinensis pfitzeriana (Späth). Von breitpyramidalem Wuchs, kann 4 m hoch und auch breit werden. Kräftige, fast waagerecht abstehende Äste mit überhängenden Spitzen. Läßt sich sowohl aufrechtwachsend als auch ganz flach ziehen. Wuchscharakter und Anspruchslosigkeit haben dazu beigetragen, daß diese Konifere zu der am häufigsten verwendeten Sorte wurde, ist schattenverträglich und rußfest	40—60	6,—
	60—80	7,50
	80—100	10,50
	100—125	17,—

— chinensis pfitzeriana aurea (D. Hill). Unterscheidet sich von der vorangegangenen Form durch niedrigeren Wuchs, 2—3 m und durch gelbliche

Juniperus (Fortsetzung)	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
Zweigspitzen. Sehr schönes Gegenstück zu der grünen Form	40—60	6,50
	60—80	8,50
	80—100	12,50
	100—125	21,—
	125—150	33,—
— **communis stricta** (Carr.), Irischer Säulenwacholder. Eine sehr schöne silberblaugrüne Form mit säulenförmigem, sehr dichtem Wuchs und steil aufstrebenden Ästen. Kann 3—4 m hoch werden und sehr schmal bleiben. Zweigspitzen nicht nickend. Für die Verwendung in Heidegärten und auf Friedhöfen sehr geschätzt	40—60	4,50
	60—80	6,—
	80—100	7,50
	100—125	9,50
	125—150	12,50
— **communis suecica** (Beiss.), Schwedischer Säulenwacholder. Unterscheidet sich von Juniperus comm. stricta durch einen breit säulenförmigen Wuchs, überhängende Zweigspitzen und gröbere Nadeln. Wird 3—4 m hoch, vollständig winterhart, Verwendung in Heide- und Naturgärten und auf Friedhöfen	40—60	4,50
	60—80	6,—
	80—100	7,50
	100—125	9,50
	125—150	12,50
— **horizontalis** (Much.), Kriechwacholder. Breitwachsender, am Boden aufliegender bis 30 cm hoher, weithin kriechender, langästiger Strauch, mit blau- bis stahlgrünen Nadeln, schattenverträglich und rußfest. Läßt sich als Bodenbedecker ausgezeichnet verwenden in Heidegärten und als Hangbepflanzung	20—30	5,—
	30—40	6,50
	40—50	8,50
	50—60	10,50
	60—70	13,50
— **sabina femina** (Hort.), Sadebaum. Weibliche Pflanze, bis 1,30 m hoch, Wuchs unterschiedlich, ausgebreitet und niederliegend, mit weichen, aufstrebenden, dunkelgrünen Zweigspitzen, liebt kalkhaltigen Boden	30—40	3,50
	40—60	4,50
	60—80	6,—
	80—100	9,50
	100—125	17,—
— **sabina mas** (Grootend), Sadebaum. Wird als männliche Form des Sadebaumes angesehen. Wuchs ausgebreitet, bis 1,50 m hoch, Nadeln stechend, Belaubung blaugrau, unterseits grün. Bedeckt mehrere qm Fläche	30—40	3,50
	40—60	4,50
	60—80	6,—
	80—100	9,50
	100—125	17,—
— **sabina tamariscifolia** (Ait.), Tamariskenwacholder. Eine der meistgekauften, sehr wertvollen, flachwachsenden, bis 50 cm hohen Zwergform, bläulich grüne Benadelung, auch im Winter farbbeständig. Liebt kalkhaltigen Boden. Wird viel gepflanzt in Vor- und Steingärten und auf Friedhöfen .	20—30	5,—
	30—40	6,50
	40—50	8,50
	50—60	10,50
	60—70	13,50
	70—80	17,—
	80—100	21,—
— **squamata meyeri** (Rehd.), Blauzederwacholder. Langsam aufrechtwachsende Form, bis 3 m. Intensiv blauweiße Nadeln, ein sehr beliebtes und viel gepflanztes Nadelgehölz. Es ist zu empfehlen, einen regelmäßigen, schwa-		

	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN
Juniperus (Fortsetzung)		
chen Schnitt durchzuführen, damit die Pflanze schön dicht bleibt und nicht locker und kahlästig wird. Rußfeste Form	20—30	5,—
	30—40	6,50
	40—50	8,50
	50—60	10,50
	60—70	13,50
	70—80	17,—
	80—100	21,—
— **virginiana tripartita** (Beissn.), Virginische Zeder. Niedrigbleibende Form, bis 2 m hoch, mit ausgebreiteten, niederliegenden Zweigen, sie streben leicht aufwärts, nadelförmige, blaugrüne Belaubung	40—60	6,—
	60—80	7,50
	80—100	9,50
	100—125	12,50
	125—150	17,—
Larix (Mill.) — Lärche — Pinaceae		
Etwa 11 Arten, die vor allem im Gebirge der nördlichen Halbkugel vorkommen. Es sind hohe Bäume, die im Herbst die Nadeln abwerfen. Äste waagerecht, nicht regelmäßig, quirlig gestellt. Das zarte, herrlich frische Grün des Austriebes, das sich den ganzen Sommer über hält und schließlich in eine leuchtendgelbe Herbstfärbung übergeht, und der graziöse, lockere Aufbau verleihen der Lärche einen großen Wert als Zierbaum. Sie benötigt zur guten Entwicklung einen ganz freien Standort und verträgt keinen Schatten. Die Lärche gedeiht am besten in etwas feuchtem, tiefgründigem, gut durchlüftetem Boden.		
— **decidua** (Mill.), Europäische Lärche. Ein bis 30 m hoch werdender Baum — unsere bekannte einheimische Lärche. Ausgesprochen lichthungriger Baum, mit fast waagerecht stehenden Ästen, Zweige zierlich herabhängend, Nadeln Stück, hellgrün. Herbstfärbung goldgelb, weibliche Blüten purpurrot. In der Jugend sehr raschwüchsig, verlangt zur guten Entwicklung eine freie Lage, tiefgründigen Boden, verträgt aber Trockenheit	80—100	2,50
	100—125	3,50
	125—150	4,50
	150—175	6,—
	175—200	7,50
Picea (Dietr.) — Fichte — Pinaceae		
Die Gattung umfaßt etwa 40 Arten in den gemäßigten und kälteren Regionen der nördlichen Halbkugel. Eine Fichte unterscheidet sich von einer Tanne durch zwei Merkmale: Die Nadeln haben keine scheibenförmig verbreiterte Basis, und die Zapfen fallen als Ganzes ab. Verwendung als höchst schmuckhafte und wertvolle Zierbäume bei freiem Stand. Zwergformen sind oft von malerischem Wuchs für den Steingarten. Sie lieben einen mittelschweren, nicht zu armen, vor allem nicht zu trockenen Boden, luftfeuchte Lagen sind den Fichten sehr dienlich.		
— **abies** (Karst.), Rotfichte. Einheimischer Baum unserer Wälder, wird bis 40 m hoch, bekannt als Weihnachtsbaum. Säulenförmiger, schlanker Wuchs mit weitreichendem flachen Wurzelsystem, wächst auf geringwertigen, aber kalkhaltigen Böden, liebt Luftfeuchtigkeit, ist nicht windfest. Für Gärten, Friedhöfe und größere Anlagen sehr zu empfehlen. Verträgt sehr gut den Schnitt und kann als Hecke verwendet werden	40—60	1,70
	60—80	2,50
	80—100	3,50
	100—125	4,50
	125—150	6,—
— **omorika** (Purk.), Serbische oder Omorikafichte. Schnell wachsend, schmaler, fast säulenförmiger Wuchs, bis 30 m hoch, kurze, abstehende Äste mit aufsteigender Spitze, Nadeln glänzend grün, unterseits blauweiß. Freistehendes Gehölz, bleibt bis unten beastet, eine wertvolle Fichte, die sehr wenig Ansprüche stellt, ist windfest und trockenheitsresistent. Ist vollständig rauch- und rußfest	40—60	3,50
	60—80	4,50
	80—100	6,—
	100—125	7,50
	125—150	9,50
	150—175	12,50
	175—200	17,—

Picea (Fortsetzung)	Höhe, Breite Umfang in cm	1 St. MDN
— pungens (Engelm.), Stechfichte. Wuchs sehr gleichmäßig mit steifen, waagerecht abstehenden, kräftigen Ästen, wird bis 20 m hoch, kräftige graugrün gefärbte Nadeln, ruß- und windfest, sehr genügsam und anspruchslos, liebt aber freien Stand, wächst bei genügender Feuchtigkeit auch auf sandigen Böden. Einzeln oder nur in lockeren Gruppen pflanzen	40—60	3,50
	60—80	4,50
	80—100	6,—
	100—125	7,50
	125—150	9,50
	150—175	12,50
	175—200	17,—
— pungens glauca (Beiss.), Blaufichte. Eine aus Samen gezogene, ausgesucht blaugefärbte Form, hat die gleichen Eigenschaften wie Picea pungens . .	40—60	6,—
	60—80	7,50
	80—100	9,50
	100—125	12,50
	125—150	17,—
	150—175	25,—
	175—200	33,—
— pungens glauca Koster (Blaauw u. Co.), Veredelte Blaufichte. Sehr lang- und starrnadlig, intensiv silbergrau gefärbt, auch im Winter silbergrau, Äste waagerecht, muß bis 1 m Höhe gestäbt werden, wächst dann regelmäßig und kegelförmig weiter. Schnittgrün wird in der Binderei stark gefragt . .	30—40	9,50
	40—60	12,—
	60—80	15,50
	80—100	21,—
	100—125	26,—
	125—150	31,—
	150—175	42,—
	175—200	52,—

Pinus (L.) — Kiefer — Föhre — Pinaceae

Die Gattung umfaßt reichlich 80 Arten, auf der nördlichen Halbkugel von der Grenze des Baumwuchses bis in die subtropischen Regionen.
In der Wuchsform sehr vielgestaltig, vom hohen Baum mit pyramidaler oder schirmförmig abfallender Krone, bis zum flach über den Boden kriechenden Zwerg. Nadeln lang und in Büscheln von zwei bis fünf Nadeln in einer Scheide vereinigt. Zapfen abstehend oder hängend, als Ganzes abfallend, reift erst im 2. Jahr. Die Kiefer gehört zu den anspruchslosesten Nadelgehölzen, insbesondere hinsichtlich ihrer Bodenansprüche. Sie gedeiht auf dem ärmsten Boden, sie kann gut dort angepflanzt werden, wo Fichten und Tannen versagen. Alle Kiefern haben ein hohes Lichtbedürfnis und entwickeln ihre volle Schönheit nur im ganz freien Stand.

— mugo (Turra.), Berg- oder Krummholzkiefer. Starkbüschig, breit verzweigt, Äste oft niederliegend, bei uns bis 5 m hoch werdend. An Boden und Klima sehr anspruchslos, empfindlich gegen Schatten, daher als Unterpflanzung weniger geeignet. Im Park und Vorgarten sehr wirkungsvoll als Einzel- oder Gruppenpflanzung	30—40	3,50
	40—60	6,—
	60—80	8,50
	80—100	10,50
— mugo mughus (Zenari). Strauchige, bis 3 m hochwerdende Form, im Wuchs mehr breit als hoch, unentbehrlich für Steingärten	20—30	4,50
	30—40	6,—
	40—50	8,50
	50—60	10,50
	60—70	13,50
	70—80	17,—

— nigra austriaca (A. & Gr.), Österreichische Schwarzkiefer. Wächst kräftig, ist hart und widerstandsfähig, breit verzweigt, Nadeln sehr lang, schwarzgrün, stellt keine Ansprüche an den Boden, gedeiht noch gut im Industriegebiet, da ungewöhnlich rußfest, hohe Windfestigkeit, verträgt jedoch keinen



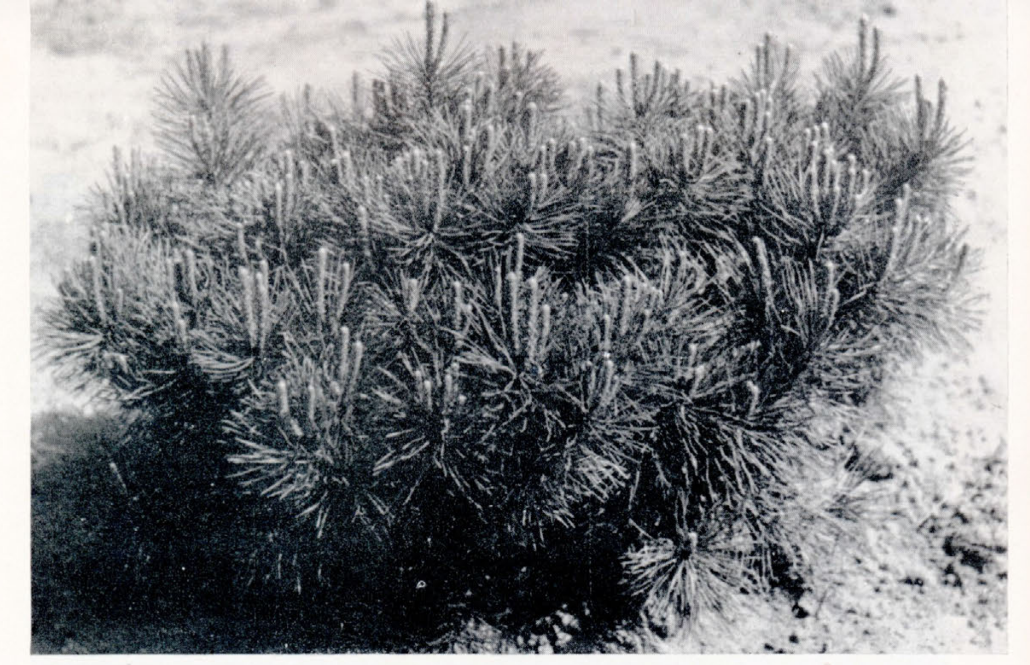
Juniperus chinensis Pfitzeriana



Juniperus communis Stricta



Picea pungens Glauca



Pinus mugo Mughus

Taxus baccata

Pinus (Fortsetzung)

Schattendruck, sondern muß frei stehen, wenn sie ihre Schönheit behalten soll. Eine in der Gartengestaltung besonders gern verwendete Kiefer, bis 20 m hoch . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
40—60	6,—
60—80	7,50
80—100	9,50
100—125	12,50
125—150	17,—

— **strobus** (L.), Weymouthskiefer. Als junges Gehölz schlank pyramidal wachsend, später breit ausladende Krone, 20 m hoch, Nadeln graugrün zu fünf, schlanke Zapfen. Gedeiht am besten auf feuchtem, sandigem Lehmboden. Als Einzelpflanze sehr dekorativ . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
40—60	2,50
60—80	3,50
80—100	4,50
100—125	6,—
125—150	7,50
150—175	9,50
175—200	12,50

Taxus (L.) — Eibe — Taxaceae

Die Gattung Taxus umfaßt acht Arten, die über einen großen Teil der nördlichen Halbkugel verbreitet sind. Baum oder Strauch mit großem Ausschlagevermögen an Stamm und Rinde. Rotbraune, platanenartig abblätternde Rinde, Nadeln zweizeilig, an aufrechten Trieben, allseitig abstehend, glänzend dunkelgrün, enthalten den Giftstoff Taxin. Fleischfarbige Früchte. In ihrer Fähigkeit, Schatten zu ertragen, übertrifft die Eibe alle anderen Nadelgehölze. Sie ist von langsamem Wuchs und im Garten und Park vielseitig zu verwenden. Wächst in sonnigen Lagen als Einzelbaum und kann auch im Schatten als Unterholz gepflanzt werden. Verträgt starken Schnitt und ist gut als Heckenpflanze geeignet, Kultur in jedem frischen sandigen Lehmboden.

— **baccata** (L.), Gemeine Eibe. Baum oder Strauch mit breitem Wuchs und langen abstehenden Zweigen, wird bis 15 m hoch, Borke schön rotbraun, Nadeln dunkelgrün, bis 3 cm lang, Samen ist von einem rotfleischigen Mantel umgeben. Verträgt von allen Nadelgehölzen am meisten Schatten, gedeiht in fast allen Böden und ist industriefest. Eine ganz hervorragende Heckenpflanze mit sehr starkem Ausschlagevermögen, die jeden Schnitt verträgt. In Gärten und auf Friedhöfen äußerst vielseitig verwendbar. .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
30—40	4,50
40—50	6,—
50—60	6,50
60—70	7,50
70—80	8,50
80—100	10,50

— **baccata erecta** (Pilg.). Bildet breite, dichtbuschige Pyramiden mit feiner, kurzer, mehr graugrüner Benadelung, wird 3—5 m hoch. Eignet sich sehr gut für Hecken . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
30—40	4,50
40—50	6,—
50—60	6,50
60—70	7,50
70—80	8,50
80—100	10,50

— **baccata fastigiata** (Loud.), Irländische Säuleneibe. In Irland aufgefundene Form, dichter streng säulenförmiger Wuchs, bis 5 m hoch, Äste wenig verzweigt, straff aufrecht wachsend, sehr schöne tiefgrüne Benadelung, verlangt etwas geschützten Standort, sehr wertvoll für Gärten, Anlagen und Friedhofsbepflanzung . . . .

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
30—40	7,50
40—50	9,50
50—60	10,50
60—70	12,50
70—80	17,—
80—100	21,—

— **baccata overeynderi** (D. Oud.). Aus Holland stammend, sehr dicht verzweigt und auffallend zierlich aufgebaut, im Wuchs unterschiedlich, bildet ohne Schnitt schöne, völlig winterharte, breit aufrecht wachsende bis 4 m

Taxus (Fortsetzung)

hohe Pyramiden mit dunkelgrüner Benadelung. Großer Zierwert. Als Einzel- oder Heckenpflanze gleich wertvoll

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
30—40	5,—
40—50	6,50
50—60	7,50
60—70	8,50
70—80	10,50
80—100	17,—

— **baccata semperaurea** (Beissn.). Eine schief und breit aufwärts strebende Form, strauchig, Jungtriebe braun, dicht verzweigt, Nadeln mittelgroß, etwas gebogen, gegen das Triebende zu kürzer als an der Triebbasis, oberseits das ganze Jahr goldgelb, unterseits gelblich grün. Als Einzelpflanze mit bizarrem Wuchs gut geeignet

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
30—40	7,50
40—50	9,50
50—60	10,50
60—70	12,50
70—80	17,—
80—100	21,—

— **cuspidata** (S. u. Z.), Japanische Eibe. In unserem Klima ist der Wuchs breit aufrecht, strauchig, Nadeln dunkelgrün mit kurzer Stachelspitze, oberseits sattgrün, unterseits zwei gelbliche Bänder. Stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage, gedeiht sowohl an schattigen, als auch an sonnigen Standorten, äußerst hart, industriefest, daher überall anpflanzenswert

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
30—40	7,50
40—50	9,50
50—60	10,50
60—70	12,50
70—80	17,—

— **cuspidata nana** (Rehd.). Eine niedrige, mehr breit als hochwachsende Form, wird wenig über 2 m hoch, aber bis 4 m breit, Äste ausgebreitet, mit starker, kurzer Bezweigung, stumpfnadelig und dunkelgrün, treibt von allen Eiben als erste aus. Eine der wertvollsten Taxusarten, frosthart, ausgezeichnet geeignet für Schattenpflanzung und zur Einzelstellung

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
20—25	6,50
25—30	8,50
30—40	10,50
40—50	13,50
50—60	17,—
60—70	21,—
70—80	25,—

— **media** (Rehd.). Entstanden aus Taxus cuspidata und baccata, Zweige olivgrün, werden im 2. Jahr nicht braun, Nadeln wie bei Taxus cuspidata, am Ende plötzlich in eine scharfe Stachelspitze auslaufend, zweireihig stehend

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
30—40	7,50
40—50	9,50
50—60	10,50
60—70	12,50
70—80	17,—

Thuja (L.) — Lebensbaum — Cupressaceae

Die Gattung umfaßt sechs Arten, die in Nordamerika und Ostasien beheimatet sind. Wuchs meist pyramidal, Nadeln klein, flach und schuppenförmig, stark riechend. Alle Lebensbaumarten sind mit ihren Formen, sowohl als Einzelpflanze als auch mit anderen Koniferen zu lockeren Gruppen vereinigt, für Garten und Park verwendbar. Die Zwergformen sind für den Steingarten gut geeignet. Auch für Hecke und Schutzpflanzung wird Lebensbaum häufig verwendet. An den Boden nicht anspruchsvoll.

— **occidentalis** (L.). Abendländischer Lebensbaum. Beheimatet in den nördlichen USA und Kanada, wächst dort baumartig bis 20 m hoch, kegelförmig, an Klima und Boden, wenn dieser feucht ist, wenig anspruchsvoll. Wie kaum ein anderes Nadelgehölz für Hecken und Schutzpflanzung geeignet. Verträgt Schnitt sehr gut, kann als Formhecke in jeder Höhe gehalten werden. Gegen den Rauch und Ruß der Städte ist Thuja occ. wenig empfindlich.

Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
40—60	2 50
60—80	3,50
80—100	4,50
100—125	6,—
125—150	7,50
150—175	9,50
175—200	12,50

Thuja (Fortsetzung)

	Höhe, Breite, Umfang in cm	1 St. MDN
— **occidentalis columna** (Spaeth). Stammt aus Amerika und ist eine starkwüchsige, schmal und dicht kegelförmig aufstrebende Säule, regelmäßig dicht bezweigt und dunkelgrüne Benadelung. Für Hecken und als Einzelpflanze gut geeignet	40—60	3,50
	60—80	4,50
	80—100	6,—
	100—125	7,50
	125—150	9,50
	150—175	12,50
	175—200	17,—
— **occidentalis ellwangeriana** (Beissn.). Mittelhohe, sehr harte und schöne Form die sich im Winter nicht verfärbt, sondern gesund hellgrün bleibt, kegelförmiger Wuchs, Zweige mehr oder weniger ansteigend und sehr fein, außerordentlich gesund, läßt sich für ganz schmale Hecken verwenden. Als Einzelpflanze wirkt sie zierlich	40—60	3,50
	60—80	4,50
	80—100	6,—
	100—125	7,50
	125—150	9,50
	150—175	12,50
	175—200	17,—
— **occidentalis ellwangeriana Rheingold** (Vollert.). Wuchsform etwas unterschiedlich, meist kegelförmig in der Jugend, später etwas breiter werdend, kann bis 2 m hoch werden, Austrieb erst mit rosa Hauch überzogen, später leuchtend hellgoldgelb, vorzügliche goldgelbe Zierform	20—30	3,50
	30—40	5,—
	40—50	7,50
	50—60	10,50
— **occidentalis globosa** (Gord.). Regelmäßig, kegelförmig, mit feinen, dichtgedrängten Zweigen, Äste und Zweige aufrecht, hellgrüne Benadelung, wächst langsam und wirkt im Aufbau zierlich. Für den Steingarten gut geeignet	30—40	2,50
	40—50	3,50
— **orientalis elegantissima.** Breit säulenförmig, wird in guten, tiefgründigen, warmen Böden bis 4 m hoch. Dichtstehende, fächerförmige, aufrechte Zweige, Nadeln im Sommer grünlichgelb, an der Sonnenseite im Frühjahr goldgelb. Sehr gut für Einzelpflanzung	30—40	2,50
	40—50	3,50
	50—60	5,—
	60—70	8,50

A. Zusammenstellung von Laub- und Nadelgehölzen mit besonderen Eigenschaften

I. Besondere Blütezeiten

1. Frühblüher (Januar—März)

Acer saccharinum — **Alnus** — **Erica** carnea und Formen — **Forsythia** — **Jasminum** nudiflorum — **Salix** caprea — **Salix** daphnoides pomeranica — **Viburnum** fragrans.

2. Spätsommer- und Herbstblüher (August—Oktober)

Buddleia davidii in Sorten — **Campsis** radicans — **Caryopteris** clandonensis — **Clematis** vitalba — **Clethra** alnifolia — **Genista** tinctoria plena — **Hypericum** calycinum — **Hypericum** moseranum — **Lycium** halimifolium — **Polygonum** aubertii — **Spiraea** bumalda Anthony Waterer — **Teucrium** chamaedrys.

II. Gehölze mit buntem oder besonders farbigem Laub

1. Laubgehölze

Acer negundo auratum — **Acer** negundo elegans — **Acer** negundo variegatum — **Acer** platanoides schwedleri — **Berberis** thunbergii atropurpurea — **Cornus** alba spaethii — **Elaeagnus** angustifolia — **Hippophae** rhamnoides — **Malus** purpurea-Formen — **Prunus** cerasifera woodii — **Rosa** rubrifolia — **Salix** purpurea nana.

2. Nadelgehölze

Chamaecyparis lawsoniana alumii — **Juniperus** chinensis pfitzeriana aurea — **Juniperus** squamata meyeri.

III. Immergrüne bzw. wintergrüne Pflanzen

Berberis candidula — **Berberis** hybrido-gagnepainii — **Berberis** stenophylla — **Berberis** verruculosa — **Buxus** sempervirens rosmarinifolia — **Cotoneaster** horizontalis — **Cotoneaster** salicifolia floccosa — **Erica**-Arten — **Evonymus** fortunei-Formen — **Hypericum** calycinum — **Hypericum** moseranum — **Ligustrum** vulgare atrovirens — **Lonicera** pileata — **Mahoberberis** neubertii — **Pachysandra** terminalis — **Prunus** laurocerasus und Formen — **Pyracantha** coccinea — **Rhododendron**-Arten und Hybriden — **Teucrium** chamaedrys — **Viburnum** burkwoodii — **Viburnum** rhytidophyllum — **Vinca** minor.

IV. Schönfrüchtige Gehölze

1. Laubgehölze

Acer ginnala — **Aesculus** hippocastanum — **Ailanthus** altissima — **Akebia** quinata — **Amelanchier** — **Berberis** thunbergii — **Berberis** thunbergii atropurpurea — **Callicarpa** bodnieri giraldii — **Callicarpa** japonica — **Celastrus** orbiculata — **Chaenomeles** lagenaria — **Colutea** arborescens — **Cotoneaster** adpressa praecox — **Cotoneaster** divaricata — **Cotoneaster** horizontalis — **Cotoneaster** salicifolia floccosa — **Evonymus** europaea — **Evonymus** fortunei vegeta — **Hippophae** rhamnoides — **Ligustrum** vulgare — **Lycium** — **Morus** alba — **Parthenocissus** — **Prunus** laurocerasus-Formen — **Prunus** mahaleb — **Prunus** serotina — **Prunus** virginiana — **Pyracantha** coccinea — **Rhamnus** cathartica — **Rhodotypus** scandens — **Rhus** typhina — **Ribes** alpinum — **Rosa** canina — **Rosa** eglanteria — **Rosa** rubrifolia — **Rosa** rugosa — **Sambucus** nigra — **Sambucus** racemosa — **Sorbus** aucuparia — **Symphoricarpus** orbiculatus — **Viburnum** lantana.

2. Nadelgehölze

Picea abies — **Pinus** nigra austriaca — **Taxus** baccata.

V. Schöne Herbstfärbung

Acer campestre — **Acer** ginnala — **Acer** negundo — **Acer** platanoides — Varietäten — **Acer** pseudoplatanus — **Acer** saccharinum — **Aesculus** hippocastanum — **Berberis** thunbergii — **Berberis** thunbergii atropurpurea — **Carpinus** — **Celastrus** — **Clethra** alnifolia — **Cotoneaster** adpressa praecox — **Cotoneaster** divaricata — **Cotoneaster** horizontalis — **Evonymus** europaea — **Fagus** silvatica — **Morus** alba — **Parthenocissus** — **Prunus** serrulata in Sorten — **Quercus** rubra — **Rhus** typhina — **Ribes** americanum — **Ribes** aureum — **Ribes** sanguineum — **Sorbus** aucuparia — **Spiraea** prunifolia plena — **Symphoricarpus** orbiculatus — **Tilia** euchlora — **Viburnum** opulus roseum.

VI. Schöne Rindenbildung oder -färbung

Betula pendula — **Cornus** alba kesselringii — **Cornus** alba spaethii — **Cornus** stolonifera flaviramea — **Cytisus** praecox — **Fagus** silvatica — **Jasminum** nudiflorum — **Populus** alba pyramidalis — **Rosa** rubrifolia — **Salix** alba tristis (vitellina pendula) — **Salix** daphnoides pomeranica — **Tilia** euchlora.

VII. Säulenformen

1. Laubgehölze

Populus alba pyramidalis — **Populus** nigra italica.

2. Nadelgehölze

Chamaecyparis lawsoniana alumii — **Juniperus** communis stricta — **Picea** omorika — **Taxus** baccat aerecta — **Thuja** occidentalis columna — **Thuja** occidentalis elwangeriana.

B. Zusammenstellung von Laub- und Nadelgehölzen nach ihrer Verwendung

I. Heckenpflanzen und für Hecken geeignete Ziergehölze

1. Für niedrige Einfassungen oder niedrige Hecken

a) Laubgehölze

Berberis thunbergii — **Berberis** thunbergii atropurpurea — **Carpinus** betulus — **Chaenomeles** lagenaria — **Cotoneaster** divaricata — **Erica** — **Evonymus** fortunei radicans — **Ligustrum** vulgare — **Ligustrum** vulgare nanum — **Lonicera** pileata — **Pachysandra** — **Philadelphus** lemoinei erectus — **Potentilla** fruticosa farreri — **Potentilla** fruticosa friedrichsenii — **Pyracantha** — **Ribes** alpinum — **Ribes** americanum — **Ribes** sanguineum — **Rosa** rugosa — **Salix** purpurea nana — **Spiraea** arguta — **Spiraea** bumalda Anthony Waterer — **Spiraea** bumalda froebelii — **Spiraea** prunifolia plena — **Symphoricarpus** orbiculatus — **Teucrium** chamaedrys — **Vinca.**

b) Nadelgehölze

Juniperus sabina — **Pinus** mugo — **Pinus** mugo mughus — **Taxus** baccata —

2. Für mittelhohe Hecken

a) Laubgehölze

Acer campestre — **Berberis** thunbergii — **Berberis** thunbergii atropurpurea — **Caragana** arborescens — **Carpinus** betulus — **Cotoneaster** divaricata — **Deutzia** scabra-Formen — **Evonymus** europaea — **Fagus** silvatica — **Forsythia**-Arten — **Hippophae** rhamnoides — **Ligustrum** vulgare — **Ligustrum** vulgare atrovirens — **Lonicera** tatarica — **Lonicera** xylosteum — **Lycium** halimifolium — **Morus** alba — **Philadelphus,** hochwachsende Sorten — **Physocarpus** — **Prunus** laurocerasus-Formen — **Pyracantha** — **Rhamnus** cathartica — **Ribes** americanum — **Ribes** divaricatum douglasii — **Rosa** canina — **Rosa** eglanteria — **Rosa** rubrifolia — **Rosa** rugosa — **Sambucus** racemosa — **Spiraea,** hochwachsende Arten — **Symphoricarpus** — **Syringa** chinensis — **Syringa** vulgaris — **Tamarix** — **Viburnum** lantana — **Weigela,** hochwachsende Sorten.

b) Nadelgehölze

Chamaecyparis lawsoniana alumii — **Taxus** baccata — **Thuja** occidentalis columna.

3. Für hohe Hecken

a) Laubgehölze

Acer campestre — **Caragana** arborescens — **Carpinus** — **Elaeagnus** angustifolia — **Fagus** silvatica — **Hippophae** rhamnoides — **Populus** nigra italica — **Prunus** cerasifera woodii — **Prunus** mahaleb — **Prunus** padus — **Prunus** serotina — **Prunus** virginiana — **Rhamnus** cathartica — **Sambucus** nigra — **Syringa** vulgaris — **Tilia** euchlora — **Viburnum** lantana.

b) Nadelgehölze

Chamaecyparis lawsoniana alumii — **Larix** decidua — **Picea** abies — **Picea** omorika — **Taxus** baccata — **Thuja** occidentalis — **Thuja** occidentalis columna.

II. Für Steingärten

1. Laubgehölze

Berberis candidula — **Berberis** hybrido-gagnepainii — **Berberis** stenophylla — **Berberis** verruculosa — **Betula** nana — **Caryopteris** clandonensis — **Chaenomeles** lagenaria — **Cotoneaster** horizontalis — **Cotoneaster** salicifolia floccosa — **Cytisus** — **Erica** — **Evonymus** fortunei radicans — **Evonymus** fortunei vegeta — **Genista** — **Hypericum** — **Jasminum** nudiflorum — **Lonicera** pileata — **Pachysandra** terminalis — **Potentilla** — **Prunus** laurocerasus-Formen — **Pyracantha** — **Salix** purpurea nana — **Spiraea** arguta — **Spiraea** bumalda Anthony Waterer — **Spiraea** bumalda froebelii — **Spiraea** prunifolia plena — **Teucrium** chamaedrys — **Vinca** minor.

2. Nadelgehölze

Juniperus chinensis pfitzeriana — **Juniperus** chinensis pfitzeriana aurea — **Juniperus** communis stricta — **Juniperus** sabina — **Juniperus** sabina tamariscifolia — **Juniperus** squamata meyeri — **Pinus** mugo.

III. Für Schatten und Halbschatten

1. Laubgehölze

Acer campestre — **Acer** ginnala — **Alnus** glutinosa — **Amelanchier** — **Berberis** candidula — **Berberis** hybrido-gagnepainii — **Berberis** stenophylla — **Berberis** verruculosa — **Carpinus** — **Celastrus** — **Chaenomeles** — **Clematis** — **Clethra** — **Cornus** alba kesselringii — **Cornus** stolonifera flaviramea — **Cotoneaster** divaricata — **Cotoneaster** horizontalis — **Evonymus** europaea — **Evonymus** fortunei radicans — **Hypericum** — **Kolkwitzia** amabilis — **Laburnum** — **Ligustrum** — **Lonicera** ledebouri — **Lonicera** pileata — (Lonicera tatarica und Lonicera xylosteum vertragen tiefsten Schatten) — **Lycium** — **Morus** alba — **Pachysandra** — **Parthenocissus** — **Philadelphus** — **Physocarpus** — **Prunus** laurocerasus-Formen — **Prunus** mahaleb — **Prunus** padus — **Prunus** serotina — **Prunus** virginiana — **Rhamnus** — **Rhododendron** — **Rhodotypus** scandens — **Ribes** — **Salix** caprea — **Sambucus** — **Sarcococca** — **Sorbus** aucuparia — **Spiraea** vanhouttei — **Symphoricarpus** — **Syringa** vulgaris — **Viburnum** lantana — **Vinca.**

2. Nadelgehölze

Juniperus chinensis pfitzeriana — **Juniperus** chinensis pfitzeriana aurea — **Juniperus** sabina tamariscifolia — **Taxus** baccata.

IV. Für Bodenbedeckung

1. Laubgehölze

Cotoneaster adpressa praecox — **Cotoneaster** horizontalis — **Erica** — **Evonymus** fortunei radicans — **Evonymus** fortunei vegeta — **Hypericum** calycinum — **Hypericum** moseranum — **Lonicera** pileata — **Pachysandra** terminalis — **Teucrium** chamaedrys — **Vinca** minor.

2. Nadelgehölze

Juniperus sabina — **Juniperus** sabina tamariscifolia.

V. Für extreme Standorte

1. Für trockene und sonnige Lagen

a) Laubgehölze

Acer campestre — **Ailanthus** — **Alnus** incana — **Amelanchier** — **Amorpha** fruticosa — **Berberis** — **Betula** pendula — **Buddleia** alternifolia — **Caragana** — **Caryopteris** clandonensis — **Chaenomeles** — **Colutea** — **Cotoneaster** adpressa praecox — **Cotoneaster** horizontalis — **Elaeagnus** angustifolia — **Exochorda** — **Hippophae** rhamnoides — **Laburnum** — **Lycium** — **Parthenocissus** quinquefolia — **Physocarpus** (verlangt kalkhaltigen Boden) — **Potentilla** — **Prunus** mahaleb — **Prunus** serotina — **Rhodotypus** scandens — **Rhus typhina** — **Ribes** divaricatum douglasii — **Rosa** eglanteria — **Rosa** rugosa — **Salix** daphnoides pomeranica — **Sambucus** racemosa — **Sorbus** aucuparia — **Spiraea** arguta — **Symphoricarpus** — **Syringa** vulgaris — **Tamarix** — **Teucrium** chamaedrys — **Viburnum** lantana.

b) Nadelgehölze

Juniperus communis stricta — **Pinus** mugo mughus — **Pinus** nigra austriaca.

VIII. Bienennährpflanzen

Laubgehölze

Acer negundo — **Acer** platanoides — **Acer** pseudoplatanus — **Acer** saccharinum — **Aesculus** hippocastanum — **Ailanthus** altissima — **Alnus** — **Amelanchier** — **Amorpha** fruticosa — **Berberis** thunbergii — **Berberis** thunbergii atropurpurea — **Buxus** — **Caragana** — **Chaenomeles** — **Clematis** — **Clethra** — **Colutea** arborescens — **Cotoneaster** divaricata — **Cotoneaster** horizontalis — **Crataegus** — **Cytisus** — **Elaeagnus** angustifolia — **Erica** — **Evonymus** europaea — **Evonymus** fortunei vegeta — **Exochorda** racemosa — **Fagus** — **Forsythia** — **Genista** — **Hypericum** calycinum — **Laburnum** — **Ligustrum** vulgare — **Lonicera** — **Lycium** — **Malus** — **Pachysandra** — **Parthenocissus** — **Philadelphus** lemoinei erectus — **Physocarpus** — **Polygonum** aubertii — **Populus** robusta — **Potentilla** — **Prunus** — **Rhododendron** — **Rhus** typhina — **Ribes**-**Robinia** — **Rosa** — **Salix** caprea — **Salix** daphnoides pomeranicia — **Salix** smithiana — **Sorbus** aucuparia — **Spiraea** — **Symphoricarpus** — **Syringa** — **Tamarix** — **Teucrium** — **Tilia** — **Viburnum** — **Weigela** sowie alle Obstbäume und einfach blühenden Rosen.

V/6/17-10 R G 9/72/1966